



→ **Qualitätsbericht 2006**

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



EINLEITUNG

An unsere Patienten, Einweiser
und an alle Besucher der Webseite,

der Vorstand ist erfreut, Ihnen den gesetzlich geforderten strukturierten Qualitätsbericht des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein gemäß § 137 SGB V vorzustellen.

Sie erhalten einen Einblick in das umfangreiche Leistungsangebot in Krankenversorgung, Forschung und Lehre. Die Darstellung der Strukturen und Leistungen der Kliniken und Institute erfolgt anhand der Medizinischen Leistungszentren, zu denen sie überführt worden sind.

Die dargestellten Hauptdiagnosen, Fallzahlen und Prozeduren der Fachabteilungen basieren auf den Vorgaben des § 21 KHEntgG, die vom Medizin Controlling aufbereitet worden sind. Gesetzlich ist vorgesehen, dass die Prozeduren der erbringenden Fachabteilung zugeordnet werden. Im UK S-H wurden sie mangels anderer Darstellungsmöglichkeiten den liegenden Fachabteilungen zugeordnet. Dadurch kommt es zu Verschiebungen in der Höhe und der inhaltlichen Darstellung der Prozeduren. Wir bitten diesen Effekt im direkten Vergleich mit anderen Krankenhäusern zu beachten.

In diesem Bericht zeigen wir Ihnen die Qualität ausgewählter Leistungen und wie wir unser Qualitäts- und Risikomanagement umgesetzt haben.



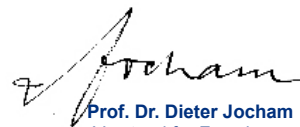
Prof. Dr. Bernd Kremer
Vorstand für Krankenversorgung
Vorstandsvorsitzender



Günter Zwilling
Kaufmännischer Vorstand



Barbara Schulte
Vorstand für Krankenpflege
und Patientenservice



Prof. Dr. Dieter Jocham
Vorstand für Forschung
und Lehre



EINLEITUNG

→ Verantwortlicher für den Q-Bericht

Prof. Dr. Bernd Kremer
Vorstandsvorsitzender UK S-H

→ Ansprechpartnerin für den Q-Bericht

Esther van der Sloot
Leitung Qualitäts- und Risikomanagement

esther.vandersloot@uk-sh.de
Telefon: 0451/500-4746

→ Links

Das UK S-H ist unter der Web-Adresse www.uk-sh.de zu erreichen. Hier befinden sich Informationen zu beiden Standorten Kiel und Lübeck. Auch die Kliniken und Institute am Campus Lübeck können hierüber erreicht werden.

Dort können sie weitere Informationen zum UK S-H downloaden:

- Geschäftsberichte
- Q-Berichte
- Leistungsprofil
- Mitarbeiterzeitung "PROFIL"
- Imagebroschüre

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 3
 Verantwortlicher für den Q-Bericht 4
 Ansprechpartner für den Q-Bericht 4
 Links 4

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

1 Allgemeine Kontaktdaten 8
 2 Institutionszeichen 8
 3 Standortnummer 8
 4 Name und Art des Krankenhausträgers 8
 5 Akademisches Lehrkrankenhaus 8
 6 Organisationsstruktur des Krankenhauses 9
 7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie 11
 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte 11
 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote 12
 10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote 14
 11 Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche 15
 12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V 19
 13 Fallzahlen des Universitätsklinikums 19

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisations- und Fachabteilungen

Kliniken und Institute

MLZ L1 Herz- Gefäß- und Lungenzentrum

1 Medizinische Klinik II 20
 2 Medizinische Klinik III 26
 3 Herzchirurgie 32
 4 Anästhesiologie 38

MLZ L2 Zentrum Innere Organe und Bewegungsapparat

5 Medizinische Klinik I 44
 6 Chirurgie 50
 7 Plastische Chirurgie (Sektion) 56
 8 Unfallchirurgie 62
 9 Orthopädie 68

MLZ L3 Neurozentrum

10 Neurochirurgie 74
 11 Neurologie 80
 12 Neuroendokrinologie 86
 13 Medizinische Psychologie 88

MLZ L4 Zentrum für Frauen- und Kindermedizin, Urologie und Humangenetik

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe 90
 15 Kinder- und Jugendmedizin 96
 16 Kinderchirurgie 102
 17 Humangenetik 108
 18 Urologie 110

MLZ L5 Radiologisches Zentrum

19 Radiologie und Nuklearmedizin 116
 20 Strahlentherapie 122
 21 Neuroradiologie 128

INHALTSVERZEICHNIS

MLZ L6 Zentrum Interdisziplinäre Fächer	
22	Pharmakologie und Toxikologie 130
23	Immunologie und Transfusionsmedizin 132
24	Medizinische Mikrobiologie und Hygiene 134
25	Medizinische Biometrie und Statistik 136
26	Molekulare Medizin 138
27	Pathologie 140
MLZ L7 Zentrum Kopfchirurgie und Dermatologie	
28	Augenheilkunde 142
29	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde 148
30	Kiefer- und Gesichtschirurgie 154
31	Dermatologie, Allergologie und Venerologie 160
MLZ L8 Zentrum Psychosoziale Medizin	
32	Psychiatrie und Psychotherapie 166
33	Psychosomatik und Psychotherapie 172
34	Arbeitsmedizin 178
35	Sozialmedizin 180
campusübergreifend	
36	Rechtsmedizin 182
<hr/>	
C	Qualitätssicherung
1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) 184
2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 191
3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 192
4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 192
5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V 192
6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung) 192
<hr/>	
D	Qualitätsmanagement
1	Qualitätspolitik 194
2	Qualitätsziele 196
3	Aufbau einrichtungsinternes Qualitätsmanagement 198
4	Instrumente des Qualitätsmanagements 199
5	Qualitätsmanagement-Projekte 202
6	Bewertung des Qualitätsmanagements 204
<hr/>	
E	weiterführende Information
	Abkürzungsverzeichnis 205
	Lageplan 206

A allgem.



B Kliniken/Institute



C Q-Sicherung



D Q-Management



E Info



A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1 → Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

UNIVERSITÄTSKLINIKUM Schleswig-Holstein
Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-0
Fax 0451 500-4218
URL www.uk-sh.de
E-Mail info@uk-sh.de

2 → Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260100249

3 → Standort(nummer)

Standort: 0

4 → Name und Art des Krankenhausträgers

Das UK S-H ist laut § 118 Hochschulgesetz eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Name: Das Land Schleswig-Holstein
Art: öffentlich

5 → Akademisches Lehrkrankenhaus

Dem UK S-H obliegen nach § 119 des Gesetzes über die Hochschulen und Klinika im Lande Schleswig-Holstein die den Zwecken von Forschung und Lehre dienende Krankenversorgung sowie die sonstigen ihm auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens übertragenen Aufgaben.

Das UK S-H beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und an der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Es verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung und ist das Krankenhaus der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein.

Seit dem 01.01.2003 sind die Universitätsklinikum Kiel und Lübeck zum UK S-H fusioniert.

Pro Campus wurden die Kliniken mit allen Fachabteilungen und Instituten in 8 Medizinische Leistungszentren neu gegliedert. Seit dem 1.10.04 sind die Schulen auf dem Campus Lübeck für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe und eine Lehranstalt für medizinisch-technische Assistenten mit den Schulen des Campus Kiel gemeinsam und der Innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildung in ein Bildungszentrum überführt worden.

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Universität zu Lübeck

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

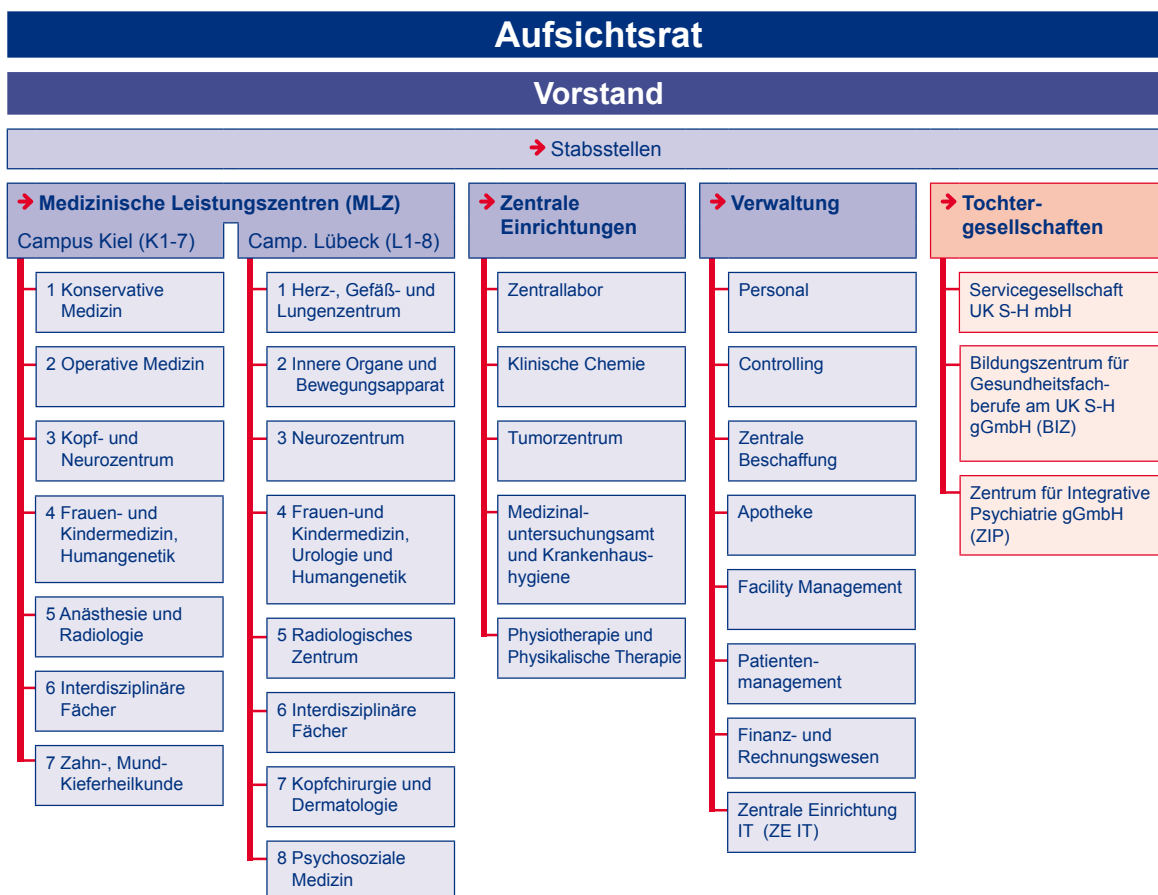
6 → Organisationsstruktur des Krankenhauses

Als einziges Krankenhaus der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein deckt das Klinikum das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Im Mittelpunkt steht die individuelle Versorgung jedes einzelnen Patienten.

Die enge Verknüpfung von Klinikum und medizinischen Fakultäten der Universitäten ermöglichen eine Versorgung auf höchstem Niveau. Charakteristisch für das UK S-H sind interdisziplinäre Forschung und wissenschaftliche Kooperationen mit Universitäten weltweit.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, liegt in einem parkähnlichen, circa 71 Hektar großen Gelände im Süden der Hansestadt. Historische Gebäude flankieren das moderne Zentralklinikum, das größte Gebäude des Bundeslandes.

UK S-H



A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

6 → Organisationsstruktur des Krankenhauses

Medizinische Leistungszentren (MLZ)

Campus Lübeck

Herz-, Gefäß-, Lungenzentrum (MLZ L1) ÄZL: Prof. Dr. Schunkert Stellv: Prof. Dr. Schmucker KL: Klees PZL: Chilla	Zentrum Innere Organe u. Bewegungs- apparat (MLZ L2) ÄZL: Prof. Dr. Bruch Stellv: Prof. Dr. Fehm KL: Matthias PZL: Pohl	Neurozentrum (MLZ L3) ÄZL: Prof. Dr. Kömpf Stellv: Prof. Dr. Arnold KL: Orminski PZL: Gause	Zentrum Frauen- und Kindermedizin, Urologie und Humangenetik (MLZ L4) ÄZL: Prof. Dr. Diedrich Stellv: Prof. Dr. Herting KL: Hojer PZL: Groeger	Radiologisches Zentrum (MLZ L5) ÄZL: N.N. Stellv: Prof. Dr. Richter KL: Höhn MTZL: Möller	Zentrum Interdisziplinäre Fächer (MLZ L6) ÄZL: Prof. Dr. Feller Stellv: Prof. Dr. Kirchner KL: Quandt	Zentrum Kopfchirurgie und Dermatologie (MLZ L7) ÄZL: Prof. Dr. Laqua Stellv: Prof. Dr. Wollenberg KL: Quandt PZL: Sälzer	Zentrum Psychosoziale Medizin (MLZ L8) ÄZL: Prof. Dr. Hohagen Stellv: Prof. Dr. Raspe KL: Höhn PZL: Gause
Med. Klinik II Kardiologie Prof. Dr. Schunkert	Med. Klinik I Prof. Dr. Fehm	Neurochirurgie Prof. Dr. Tronnier	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe Prof. Dr. Diedrich	Radiologie PD Dr. Stöckelhuber (komm.)	Pharmakologie u. Toxikologie Prof. Dr. Dominiak	Augenheilkunde Prof. Dr. Laqua	Psychiatrie und Psychotherapie Prof. Dr. Hohagen
Med. Klinik III Pulmologie Prof. Dr. Zabel	Poliklinik Rheumatologie Prof. Dr. Gross	Neurologie Prof. Dr. Kömpf	Kinder- und Jugendmedizin Prof. Dr. Herting	Strahlentherapie u. Nuklearmedizin Prof. Dr. Dunst	Immunologie und Transfusions- medizin Prof. Dr. Kirchner	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Dr. Wollenberg	Psychosomatik Prof. Dr. Hohagen (komm.)
Herzchirurgie Prof. Dr. Sievers	Chirurgie Prof. Dr. Bruch Plast. Chirurgie Prof. Dr. Mailänder	Neuro- endokrinologie Prof. Dr. Born	Kinderchirurgie Prof. Dr. Wessel	Neuroradiologie Prof. Dr. Petersen	Med. Mikrobiologie und Hygiene Prof. Dr. Solbach	Kiefer- und Gesichtschirurgie komm. Prof. Dr. Dr. Sieg	Arbeitsmedizin Prof. Dr. Kessel
Anästhesiologie Prof. Dr. Schmucker	Unfallchirurgie Prof. Dr. Jürgens	Medizinische Psychologie Prof. Dr. Dr. Schmielau	Kinder- und Jugendpsychiatrie Prof. Dr. Knölker		Med. Biometrie und Statistik Prof. Dr. Ziegler	Dermatologie, Allergologie und Venerologie Prof. Dr. Zillikens	Sozialmedizin Prof. Dr. Raspe
	Orthopädie komm. PD Dr. Russlies		Humangenetik Prof. Dr. Schwinger		Molekulare Medizin Prof. Dr. Sczakiel		
			Urologie Prof. Dr. Jocham		Pathologie Prof. Dr. Feller		

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 → Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Auf dem Campus Lübeck befindet sich die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Darin ist die Fachabteilung Psychiatrie enthalten. Es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

8 → Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Radiologie und Nuklearmedizin, Strahlentherapie mit dem Bereich Interstitielle Brachytherapie, Humangenetik, Pathologie, Hämatologie, Onkologie und Psychoonkologie	Akkreditiert nach EUSOMA. Kooperation mit dem Rehabilitationszentrum Röpertsberg-Klinik, Ratzeburg sowie dem Krebsregister Schleswig-Holstein
VS02	Perinatalzentrum	Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Neuroradiologie	nach Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie ausgestattet und durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert
VS04	Transplantationszentrum	Chirurgie, Medizinische Klinik I (Abt. Nephrologie)	Transplantiert werden Nieren und Pankreas
VS05	Traumazentrum	Chirurgie, Plastische Chirurgie, Neurochirurgie, Kinderchirurgie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Anästhesie	Kooperation mit dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg
VS06	Tumorzentrum	Chirurgie, Innere Medizin (Onkologie) und Strahlentherapie	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Chirurgie, Medizinische Klinik II	
VS09	Zentrum für Schwerbrandverletzte	Plastische Chirurgie, Kinderchirurgie	
VS00	Vaskulitiszentrum, Schilddrüsenzentrum Zentrum Onkologie		

9 → Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Angebot der Physiotherapie, zur Geburtsvorbereitung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Patienten Informations Zentrum (PIZ), durch Seelsorge, Betreuung von Angehörigen im Rahmen schwieriger Situationen (z.B. Explantation) (Neurochirurgie). Gabe von Augentropfen, Verhalten nach Entlassung in der häuslichen Umgebung (Augenheilunde) AGNES-Schulung (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung), Psoriasis-Patiententagung, Selbsthilfegruppe „chronische Hauterkrankungen“ (Dermatologie) Angehörigengruppe für Patienten mit Psychosen und für Patienten mit Depressionen (Psychiatrie).
MP04	Atemgymnastik	Angebot der Physiotherapie z.B. Reflektorische Atemtherapie
MP06	Basale Stimulation	Angebot der Physiotherapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	Sozialdienst und Pflegeüberleitung
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Im Rahmen der Spezialsprechstunden und bei Verdacht auf berufsbedingte Erkrankungen in Zusammenarbeit mit den Berufsgenossenschaften in der Dermatologie. Durch den Bereich Arbeitstherapie erfolgt die Vorbereitung der Patienten für Reha-Maßnahme zur Wiedereingliederung in der ersten Arbeitsmarkt (Psychiatrie).
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Pastor/Seelsorge, Trauerbegleitung palliative Care (med III) Kooperation mit Hospiz-Lübeck und Palliativstation in der St. Elisabeth-Klinik-Eutin (Neurochirurgie)
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Angebot der Physiotherapie
MP11	Bewegungstherapie	Angebot der Physiotherapie, Spezifische Psychotherapie für Patienten mit affektiven Psychosen in der Psychiatrie
MP12	Bobath-Therapie	Angebot der Physiotherapie
MP13	Diabetiker-Schulung	Diabetesberaterin, Diätassistentin (Endokrinologie)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diabetesberaterin, Diätassistentin (Endokrinologie), Diätassistentin (Service GmbH) Diät- und Ernährungsberatung durch BELA auf der spezifischen Depressionsstation (Psychiatrie)
MP15	Entlassungsmanagement	Pflege in Zusammenarbeit mit Sozialdienst und Physiotherapie
MP16	Ergotherapie	Bereich Arbeitstherapie - Bürogruppe, Holzgruppe, Cafégruppe, Gartengruppe, Beschäftigungstherapie durch verschiedene stationsgebundene Werktherapiegruppen, Gestaltungstherapie, Patientencafé, Ambulante Ergotherapie, Ambulante Einzel-Ergotherapie (Psychiatrie).
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Angebot der Physiotherapie
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP20	Hippotherapie / Therapeutisches Reiten	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Angebote der Physiotherapeuten und Stomatherapeuten
MP23	Kunsttherapie	
MP24	Lymphdrainage	Angebot der Physiotherapie
MP25	Massage	Angebot der Physiotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP28	Naturheilverfahren	die klassisch medizinische Therapie wird mit der s.g. Aromatherapie kombiniert

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

9 → Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik	Angebot der Physiotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Anleitung von Auszubildenden in der Krankenpflege und Praktikantenbetreuung
MP31	Physikalische Therapie	Angebot der Physiotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik	s. MP 00
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Ambulantes Angebot der Physiotherapie z. B. Nordic Walking, Pilates, Yoga, Aquagymnastik, Rückenfitness
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	bedarfsgerecht wird aufgrund des speziellen Behandlungsgebietes auch psychotherapeutische Begleitung angeboten (Orthopädie) Psychotherapeutische Einzel- und Gruppengespräche (Psychiatrie).
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung	Angebot der Physiotherapie für Kinder und Erwachsene
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie / -management	Angebot der Physiotherapie und in enger Zusammenarbeit mit der Schmerzambulanz der Anästhesie
MP38	Sehschule / Orthoptik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Bedarf spezifisch gerichtet, findet auch unterschiedliche Beratung z.B. zur Sturz-, Wundinfekt-, Thrombose-, Kontrakturprophylaxe uvm statt (Unfallchirurgie). Angebot der Physiotherapie z.B. Handling bei Frühgeborenen, Handling bei Patienten mit zentralen Bewegungsstörungen, Gehtraining, Selbstversorgung von PEG-Sonden, Verabreichung von Medikamenten oral und subcutan (Strahlentherapie); Beratung durch Pflege bei Sehschwäche zuhause (Augenheilkunde); AGNIS: Anleitung zur Subkutaninjektion bei systemischer Therapie und Anleitung zur Lokalthherapie (Dermatologie)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Angebot der Physiotherapie z.B. Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Geburtsvorbereitung, Wochenbettachsorge (Gyn)
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexperten, Onkologische Fachpflege
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	auch Angebot der Physiotherapie
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	auch Angebot der Physiotherapie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Angebot der Physiotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik	Angebot der Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	Pflege in Zusammenarbeit mit Stomatherapeuten und Physiotherapeuten; Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie z. B. Dekubitus und Ulcus Cruris durch die Stomatherapie; VAC-Therapie; Ambulante Wundsprechstunde sowie intensiviertere Behandlung chronischer Wunden (Dermatologie).
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	mit sehr vielen
MP00	Aromatherapie, Affoltertherapie, Atemtherapie nach Middeldorf, Asthmaschulung, Beckenbodentraining, Bindegewebsmassage, Biofeedback, Brüggertherapie, Castillo Morales Mundtherapie, Craniomandibulare Therapie, Elektrotherapie, ErgoPhysoconsulting, Fango, Frührehabilitation, Funktionelle Bewegungslehre (FBL), Funktionstraining, Gipsen bei Spastik, Kinesiotaping, Magnetresonanztherapie, Manuelle Therapie nach Maitland, Marnitztherapie, Mc Kenzie Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Mucoviscidose-therapie, Nackenschule, Nervenmobilisation nach Butler, Orthopädische Medizin nach Cyriax, Psychomotorik, Propriozeptive Neuromuskuläre Facilitation, Schlingentischbehandlung, TENS-Therapie, Ultraschalltherapie, Vojtathherapie	

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 → Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Diese Angebote gelten größtenteils für das gesamte Klinikum, variieren aber im speziellen zwischen den einzelnen Kliniken. Bitte fragen Sie jeweils bei den Sekretariaten nach.

Serviceangebot	
Räumlichkeiten	
SA01	Aufenthaltsräume
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Fernsehraum
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-In
SA08	Teeküche für Patienten
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Ausstattung der Patientenzimmer	
SA12	Balkon / Terrasse
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
Verpflegung	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
Ausstattung / Besondere Serviceangebote des UK S-H	
SA23	Cafeteria
SA26	Friseursalon
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum für Muslime)
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
SA31	Kulturelle Angebote
SA32	Maniküre / Pediküre
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA37	Spielplatz
SA39	Besuchsdienst „Ehrenamtlicher Patientenservice“
SA41	Dolmetscherdienste
SA42	Seelsorge
SA43	Geldautomat, Beschwerdemanagement, Behördlicher Datenschutzbeauftragter, Fundbüro, Patienteninformationszentrum, Kofferkulis, Wickelräume

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 → Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche

Kompetenz Forschung und Lehre

Die Medizinischen Fakultäten der Christian-Albrechts-Universität und der Universität zu Lübeck stimmen sich in ihrer wissenschaftlichen Schwerpunktsetzung und Strukturentwicklung eng ab. Damit haben sie bei gewahrter Eigenständigkeit in den vergangenen Jahren ein national und international sichtbares Profil bekommen, das durch die folgenden Forschungsschwerpunkte gekennzeichnet ist.

- Entzündung und Infektion
- Klinische Genomforschung
- Systemorientierte Neurowissenschaften
- Endokrine Steuerung und Regulation
- Transplantationsmedizin
- Onkologie
- Biomedizinische Technologien

In diesen Schwerpunkten erarbeiten die Wissenschaftlicher an beiden Standorten in mehreren großen Verbundvorhaben untereinander und zusammen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, vor allem dem Forschungszentrum Borstel, Erkenntnisse zu Fragen der Grundlagen-, Krankheits- und Patientenorientierten klinischen Forschung. Neben den Großverbänden und der Forschung im 6. und 7. Rahmenprogramm der EU gibt es eine Reihe von DFG-geförderten Forschergruppen, Klinischen Forschergruppen und Graduiertenkollegs. Im Folgenden sind die wichtigsten aufgezählt:

Verbund	Programm
Sonderforschungsbereiche	
470	Glycostrukturen in Biosystemen - Darstellung und Wirkung
654	Plastizität und Schlaf
617	Molekulare Mechanismen der epithelialen Abwehr
415	Spezifität und Pathophysiologie von Signaltransduktionswegen
DFG Transregio 22	Allergische Immunantworten der Lunge
Klinische Forschergruppe 126	Selfish Brain: Gehirnglukose und Metabolisches Syndrom
Klinische Forschergruppe 423	Genetische Epidemiologie und Medizinische Genetik komplexer Erkrankungen.
Graduiertenkolleg 820	Natürliche Antioxidantien – ihr Wirkungsspektrum in Pflanzen, Lebensmitteln, Tier u. Mensch
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	
Nat. Genomforschungsnetz	Umweltbedingte Erkrankungen, „Genetisch Epidemiologisches Methodenzentrum
Nat. Genomforschungsnetz	Nationale Biobank „POPGEN“
Nat. Genomforschungsnetz	Infektion und Entzündung, Herz-Kreislauf
Netzwerk für seltene Erkrankungen	Störungen der somatosexuellen Differenzierung und Intersexualität
Kompetenznetz	Entzündlich – rheumatische Systemerkrankungen
Kompetenznetz	CAPNetz-Ambulant erworbene Pneumonie
Kompetenznetz	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Verbundprojekt	Funktionelle Ernährungsforschung
Verbundprojekt	SOMIT (Schonendes Operieren mit Innovativer Technik) - Verbund FUSION“
Verbundprojekt	Neuroimage Nord
Europäische Union	
6.Rahmenprogramm	Cardiogenics
Netzwerk EXPERTISSUES	Tissue Engineering Network

→ A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 → Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche

Kompetenz Forschung und Lehre

Im Rahmen der vom Bund ausgelobten Exzellenzinitiative haben sich die auf dem Gebiet der Entzündungsforschung in Schleswig-Holstein führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Kiel, Lübeck sowie am Forschungszentrum Borstel zusammengefunden und einen Antrag auf Einrichtung eines Exzellenzclusters auf dem Gebiet der Entzündung an biologischen Grenzflächen („Inflammation@Interfaces“) eingereicht.

Die Medizinische Fakultät der CAU ist mit mehreren Arbeitsgruppen an dem vom BMBF und der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Exzellenzcluster „Future Ocean“ beteiligt.

Die jährlichen Drittmiteinnahmen konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden, seit dem letzten Qualitätsbericht aus dem Jahre 2004 um knapp 7 Mio € von damals 28 Mio € auf aktuell 35 Mio €. Hier verdeutlicht sich die hervorragende Leistung der wissenschaftlichen Mitarbeiter an den beiden Standorten und die strukturelle Arbeit beider Medizinischer Fakultäten, welche trotz schwierigster Rahmenbedingung speziell im Bereich der Krankenversorgung die exzellenten Forschungsaktivitäten aufrecht erhalten und sogar noch steigern konnten. An beiden Standorten arbeiten zum Stichtag 31.12.06 insgesamt 1992 Wissenschaftler (davon 1563 Ärzte und 429 nicht ärztliche Wissenschaftler), wobei davon 340 Wissenschaftler (=17 %) aus Drittmitteln finanziert werden. Beide Standorte schneiden in der Ausbildung von Medizinstudenten in bundesweiten Vergleichstests hervorragend ab.

Kompetenz Krankenpflege

Mehr als 3.600 examinierte Pflegekräfte übernehmen an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr die pflegerische Verantwortung für 90.000 stationäre und 240.000 ambulante Patienten am UK S-H. Eine Aufgabe, die gerade an einem Universitätsklinikum hohe Anforderungen an jeden Einzelnen stellt. Nicht nur die schwerstkranken Patienten, die hier behandelt werden, benötigen eine hochqualifizierte und umfassende Pflege. Dabei steht die patientenorientierte Versorgung für den Pflegedienst am UK S-H jederzeit an erster Stelle. Mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Initiativen entwickelt sich der Pflegedienst zum Wohle der Patienten deshalb kontinuierlich weiter:

- Die Mitarbeiter informieren sich täglich über den Krankheitsverlauf der Patienten und stimmen die weiteren Pflegemaßnahmen im Team und mit dem Patienten ab. Im Rahmen von Pflegevisiten/Pflegeübergaben wird ein individueller Pflegeplan erstellt.
- Kooperativ angelegte Führungsstrukturen sorgen für reibungslose Abläufe und schnelle Kommunikation. Für jede Station ist eine pflegerische Teamleitung verantwortlich. Sie koordiniert die Arbeit der Pflegenden und die operativen Prozesse. Mehrere zusammengehörende Stationen werden von einer pflegerischen Bereichsleitung koordiniert. So können Engpässe vermieden und Schnittstellen verbunden werden. Alle Leitungskräfte haben eine umfangreiche Weiterbildung absolviert, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.
- Die Pflegekräfte haben verschiedene Möglichkeiten, sich und ihre Arbeit weiterzuentwickeln. In jährlichen Zielvereinbarungsgesprächen wird versucht, die persönlichen Ziele jedes Mitarbeiters mit den Unternehmenszielen in Einklang zu bringen. Die Führungskräfte werden in einem Quartalsgespräch vom Vorstand direkt über Veränderungen im Unternehmen und im Gesundheitssektor informiert. Bei Stationsbesprechungen werden die Informationen an alle Pflegenden weitergegeben.
- Wer beste pflegerische Arbeit leisten möchte, muss immer auf dem neuesten Stand sein. Die Pflege am UK

S-H kann auf ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildungen am eigenen Bildungsinstitut zurückgreifen. In klassischen Präsenzseminaren und via E-Learning werden fachliche, methodische und soziale Kompetenzen für die tägliche Arbeit vermittelt.

- Die Krankenpflegeschüler werden im eigenen Bildungsinstitut ausgebildet. Mehr als 700 Auszubildende lernen hier die Kunst der Krankenpflege in Theorie und Praxis. Jeder Auszubildende wird bei seinen Praxiseinsätzen auf den Stationen von einem Mentor unterstützt. Für die praktische Ausbildung sind insgesamt zehn Praxisanleiter verantwortlich. Sie gewährleisten den Transfer von der Theorie in die Praxis, indem sie die Schüler direkt auf Station in die Pflegepraxis einweisen.
- Eine exzellente Qualität wird am UK S-H auch durch einen hohen Anteil an fachweitergebildeten Pflegekräften in verschiedenen Spezialbereichen wie z. B. den Intensivstationen gewährleistet. Zahlreiche qualitätssichernde Maßnahmen begleiten darüber hinaus die Arbeit der Pflegenden und sorgen für zusätzliche Sicherheit. Für die überwiegenden pflegerischen Interventionen am UK S-H werden in Arbeitsgruppen entwickelte verbindliche Pflegestandards eingesetzt. Ebenfalls werden nationale Expertenstandards implementiert.
- Für die Zukunft wird ein UK S-H-spezifisches Pflegekonzept erarbeitet, um die Pflege entsprechend den Bedürfnissen der Patienten weiterzuentwickeln.
- Wissenschaftliche Expertise fließt bereits heute in den Pflegeprozess ein. Eine Arbeitsgruppe zur evidenzbasierten Pflege erarbeitet den Transfer pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Pflegefachgespräche informieren über aktuelle Entwicklungen der Pflegepraxis und -wissenschaft. Eine eigene Stabsstelle Pflegeforschung erstellt selbst wissenschaftliche Studien. Zukünftig wird es hier eine enge Anbindung an das Institut für Forschung und Lehre in der Pflege geben, das an der Universität zu Lübeck gegründet wird.

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 → Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche

Kompetenz Krankenpflege

- Auch auf Kongressen beteiligt sich das UK S-H aktiv an der kontinuierlichen Verbesserung in der Pflege (DGPPN-Kongress, Hauptstadtkongress, Gesundheitspflegekongress, Deutscher Anästhesiekongress, DGU-Kongress u.a.m.). Daneben tritt das UK S-H auch selbst als Veranstalter von Kongressen und Symposien auf (Kinderkrankenpflegesymposium, Symposium Krankenpflegegesetz, Expertenhearing Pflegewissenschaften, Forum für Intensivmedizin und Intensivpflege u.a.m.).

Organisatorisch gehört die Krankenpflege zum Geschäftsbereich des Vorstands für Krankenpflege und Patientenservice und ist damit direkt in der Unternehmensführung vertreten. Innerhalb der elf bettenführenden Medizinischen Leistungszentren des UK S-H sind die Pflegerischen Zentrumsleitungen gleichberechtigt mit den Ärztlichen und Kaufmännischen Zentrumsleitungen für die strategischen Entscheidungen sowie für das operative Tagesgeschäft ihres Bereichs verantwortlich.

Kompetenz Physiotherapie und Physikalische Therapie

Die Gesundheitsförderung der Physiotherapie am UK S-H ist ganzheitlich ausgerichtet und unterstützt die Erhaltung oder Wiederherstellung der Bewegung und der Körperfunktionen sowie der Lebensqualität. Für ein optimales Behandlungsergebnis arbeiten die Physiotherapeuten in enger Abstimmung mit Ärzten und der Pflege, bei vielen Patienten auch mit Sozialarbeitern, Ergotherapeuten und Psychologen zusammen.

Die zentrale Physiotherapie und Physikalische Therapie bietet ihre Behandlungen in allen Kliniken des UK S-H an. Das Fachwissen kommt durch verschiedene Zielsetzungen zur Anwendung: bei der Linderung von Schmerzen, bei der Förderung von Stoffwechsel, Durchblutung und Atemfunktion, bei der Schulung der Beweglichkeit, Koordination und Kraft, bei der Verbesserung der Ausdauer, bei der Förderung der sensomotorischen Entwicklung von Kindern usw. Neben der Physiotherapie kommen auch alle Anwendungen der Physikalischen Therapie wie Massage, Wärme-Kältebehandlung und Elektrotherapie zum Zuge.

Über die spezifisch fachlichen Kenntnisse hinaus, die durch Forschung und Studien in ihrer Wirkungsweise belegt werden, gehören auch differenzierte Kommunikation und sensible Wahrnehmung, Kenntnisse der Pädagogik und des motorischen Lernens zum Rüstzeug der Mitarbeitenden der Physiotherapie und Physikalischen Therapie.

Die physiotherapeutische Behandlung erfolgt im Denkprozess von: Befund, Analyse, Zielsetzung, Behandlungsplan, Maßnahmen und Evaluation der Ergebnisse, ggf. mit erneuter Anpassung von Zielen und Maßnahmen. Eine standardisierte Dokumentation ist zum Teil schon umgesetzt. Seit Oktober 2006 erfolgt eine systematische Standarderstellung für Krankheitsbilder aus allen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit der Physiotherapie Campus Kiel.

Die Physiotherapie und Physikalische Therapie sind als Zentrale Einrichtung seit 1. 9. 2004 neu organisiert und strukturiert. Die stationäre Bereichs- und Teameinteilung erfolgte nach physiotherapeutischen Wirkorten: Bewegungssystem, Innere Organe, Bewegungsentwicklung und Bewegungssteuerung. Neben diesen drei Bereichen führt die zentrale Physiotherapie eine ambulante, von allen Kostenträgern anerkannte Physiotherapie, die sich besonders

durch die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter mit Zertifikatszulassung, durch das medizinische Gerätetraining (mit verschiedenen Kraft-, Ausdauer- und Koordinationsgeräten) und durch ein Bewegungsbad auszeichnet. Nicht nur auf dem Gebiet der Orthopädie, Chirurgie, Neurologie, der Gynäkologie und Urologie finden zielgerichtete Einzel- und Gruppenbehandlungen statt, auch präventive Angebote nehmen einen breiten Raum ein. Dazu gehören Nordic Walking, Pilates, Yoga, Aquagymnastik, Rücken-Fitness, Nackenschule und Ergonomie am Arbeitsplatz.

Die Mitarbeiter der Physiotherapie beteiligen sich mit unterschiedlichen Fachthemen an Kongressen und Symposien: Physiotherapie in der Intensivmedizin, Kontinenz, orthopädischen. und unfallchirurgischen Physiotherapie-Behandlung, Physiotherapie in der Pädiatrie, Ergonomie, interdisziplinäre Schmerztherapie, Physiotherapie in der Psychosomatik usw.. Auch medizinisch ärztliche Studien werden begleitet. Zudem übernimmt die Physiotherapie Lehraufträge für Medizinstudenten und Krankenpflegeschüler. Es besteht eine Kooperationen mit der Grone-Physiotherapieschule und eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in Kiel (Studiengang PT).

Das Management der Zentralen Einrichtung erfolgt professionell und ergebnisorientiert. In einer Balanced Scorecard werden Ziele definiert und vereinbart. Entscheidungen werden transparent gemacht. Die Informationswege sind durch Besprechungen auf verschiedenen Ebenen systematisiert. Leistungen werden beurteilt. Regelmäßige finden Personalgespräche statt, seit Mitte 2006 auch Zielvereinbarungsgespräche. Kommunikation soll unterstützend und wertschätzend erfolgen, mit Konflikten wird konstruktiv umgegangen.

Die Mitarbeiter werden in internen und externen Fortbildungen speziell für ihren Fachbereich qualifiziert und gefördert. Zielgerichtete Personalplanung ist eingeführt. Ergebnisse von allen Leistungen werden evaluiert und ein Berichtswesen ist etabliert. Das zentrale Controlling des UK S-H begleitet die Zentrale Einrichtung auf kaufmännischer Ebene. Die ärztliche Leitung unterstützt in allen Fragen der fachlichen Qualitätssicherung und der medizinischen Versorgung.

→ A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 → Forschung, Lehre und andere Kompetenzbereiche

Kompetenz Sozialdienst und Pflegeüberleitung

Sozialdienst und Pflegeüberleitung des UK S-H ergänzen die ärztliche und pflegerische Versorgung. Sie bieten fachliche Hilfen für Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkung auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben. Sozialdienst und Pflegeüberleitung greifen diese Probleme auf und tragen zu einer angemessenen Lösung bei. Besonders in Zeiten kurzer Verweildauern ist dies ein wichtiger Bestandteil der Entlassungsplanung, um die Kontinuität der Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt zu sichern.

Patienten und Angehörige mit einem poststationären Hilfe- und Versorgungsbedarf werden individuell, kompetent und neutral beraten. Dafür stehen feste Ansprechpartner aus einem Team von vier Sozialpädagogen und zwei Fachpflegekräften der Pflegeüberleitung zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind für das Aufgabenspektrum besonders qualifiziert und haben einen Hochschulabschluss in den Bereichen Sozialarbeit bzw. Pflegewissenschaften oder vergleichbare Weiterbildungsqualifizierungen.

Der Krankenhaussozialdienst gewährt persönliche Hilfen mit den Arbeitsformen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Die Methoden orientieren sich an der psychosozialen Problematik des Einzelfalls. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten und vermitteln auch in sozialen Fragen. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Einleitung von medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen sowie von sozialen und wirtschaftlichen Hilfen.

Die Pflegeüberleitung stellt die Verbindung zwischen dem Krankenhaus, den pflegerelevanten Einrichtungen und dem Zuhause des Patienten dar. Ihr Ziel ist es, zusammen mit dem Patienten und/oder seiner Vertrauensperson ein individuelles und institutionsübergreifendes Konzept für die poststationäre Pflege im Alltag zu entwickeln, so dass eine kontinuierliche Qualität gewährleistet ist.

Grundlage der Arbeit bildet eine schriftliche Verfahrensweisung in Anlehnung an den „Nationalen Expertenstandard Entlassungsmanagement“.

Aufgabenbereiche	Antragstellungen
Anschlussheilbehandlung	Antragstellung und Kostenklärung
Heimplatzvermittlung/ Kurzzeitpflege	Pflegeversicherungsantrag, Atteste und Sozialhilfeantrag
Hospizverlegung	Pflegeversicherungsantrag, Atteste und Hospizverordnung
Schwerbehindertenausweis	Erstantrag/Änderungsantrag
gesetzliche Betreuung	Eilbetreuungsantrag, Betreuungsanregung
Sozialberatung	Sozialhilfeantrag, Antrag Arbeitslosengeld II
psychosoziale Betreuung	Deutsche Krebshilfe Härtefondeantrag
Häusliche Versorgung: Pflegedienste, Hilfsmittel, Essen auf Rädern, Haushaltshilfe, Hausnotruf	Pflegeversicherungsantrag, Behandlungspflegeverordnung und Haushaltshilfeantrag

A STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

12 → Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 1065

13 → Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 44.043

Ambulante Fallzahl: 113.256

→ **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

1 Medizinische Klinik II - Kardiologie

1 Institut MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Heribert Schunkert
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-6505

Fax 0451 500-6437

URL www.innere2-luebeck.de

E-Mail heribert.schunkert@innere2.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

Koronare Herzerkrankung:

- akute interventionelle Therapie des akuten Koronarsyndroms im Rahmen einer Infarkt-Rufbereitschaft; interventionelle Behandlung von komplexen und hochkomplexen Koronarläsionen (chronischer totaler Verschluss, Bifurkationsstenose); interventionelle Komplettervaskularisation als Alternative zur Bypass-OP bei Hochrisikopatienten

Nichtkoronare interventionelle Kardiologie:

- Behandlung des akuten Aortensyndroms mittels perkutaner Stentimplantation; interventionelle Therapie angeborener oder erworbener Vitien (Vorhofseptumdefekt, Mitralstenose, Aortenstenose, Aortenisthmusstenose) dies beinhaltet auch den perkutanen Aortenklappenersatz

Konservative und interventionelle Therapie bei der akuten oder chronischen Herzinsuffizienz:

- Alkoholseptumablation bei hypertropher Kardiomyopathie (TASH); Resynchronisation und ambulante telemedizinische Überwachung mit 3-Kammer-Schrittmacher (mit Thoraximpedanzmessung); positiv inotrope Therapie und mechanische Linksherzunterstützung (durch intra-ortale Ballonpumpe) bei akuter Linksherzinsuffizienz

Therapie bradykarder und tachykarder Arrhythmien:

- physiologische Schrittmachertherapie mittels sensorgesteuerter SM-Systeme und Verwendung moderner Stimulationsalgorithmen; ICD-Therapie und Ablation bei tachykarden Arrhythmien auf Vorhof- und Ventrikel Ebene

Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der peripheren Gefäße:

- Diagnostik, und Indikationsstellung operativer Revascularisation bei Stenosen der Hals- und Extremitätengefäße; interventionelle Therapie umschriebener Gefäßverengungen an Becken-Bein- und Nierenarterien sowie tumorbedingten Verengungen der Hohlvenen; diabetische Fußsprechstunde; konservativ-medikamentöse Behandlung der peripheren Durchblutungsstörung im Endstadium - Zertifiziertes Gefäßzentrum in Kooperation mit der Klinik für Chirurgie und der Klinik für Radiologie

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Genomische Grundlagen der Atherosklerose
- Genetik der Herzinsuffizienz
- innovative Therapiestrategien bei akutem Myokardinfarkt
- versorgungsmedizinische Aspekte der kardiovaskulären Risikofaktoren
- Signaltransduktion neurohormonaler Systeme im Herzen
- Autonomes Nervensystem und Risikostratifizierung des plötzlichen Herztodes
- Physiologische Schrittmacherstimulation

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung Innere Medizin, Vorlesung zum Untersuchungskurs
- Kursus der Allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem Nichtoperativen und Operativen Stoffgebiet
- Blockpraktikum Innere Medizin Seminare i.R. des Blockpraktikums Innere Medizin (Pathophysiologie)
- Seminar zu Themen der Inneren Med. für Studenten im Praktischen Jahr
- Wahlfächer: Elektrokardiographie mit praktischen Übungen, Doktorandenseminar Molekulare Genetik in der Kardiologie, Neuro-humorale Mechanismen am Herzen ,Molekulargenetische Aspekte in der Kardiologie, Grundkurs Echokardiographie, Intensivmedizin, Doktorandenseminar Interventionelle Kardiologie, Doktorandenseminar Molekularbiologie in der Kardiologie, Interventionelle Kardiologie
- Kardiologisch-kardiochirurgisches Kolloquium
- Klinische Visite (für Examensemester)
- Indikation, Durchführung und Auswertung elektrophysiol. Untersuchungen
- Einführung in die Schrittmacher- und Defibrillatortherapie
- Fortbildung im Rahmen der Frühbesprechung
- Doktorandenseminar und Wissenschaftsbesprechung der Arbeitsgruppe Elektrophysiologie

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1 Medizinische Klinik II - Kardiologie

2 Versorgungsschwerpunkte

- ➔ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**
 - Zentrum für das Versorgungsnetz „akutes Koronarsyndrom Lübeck“ zur jederzeitigen interventionellen Versorgung von Patienten mit Herzinfarkt/akutem Koronarsyndrom (Netzwerk unter Einbindung von Rettungswesen und peripheren Krankenhäusern in Stadt und Region)
 - Standort Schleswig-Holstein für das „Norddeutsche Herznetz“ zur „Integrierten Versorgung“ von Patienten mit KHK der Barmer Ersatzkasse und IKK.
 - Standort Schleswig-Holstein für „Herz im Takt“ zur „Integrierten Versorgung“ von Patienten mit KHK der DAK.
 - Netzwerk zur ambulanten Versorgung von Patienten mit fortgeschrittener Herzinsuffizienz in Kooperation mit den Kliniken für Herzchirurgie
 - Kompetenznetz (BMBF) Herzinsuffizienz Integriertes Verbundprojekt (EU): Cardiogenics (europaweite Kooperation)

Versorgungsschwerpunkte	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kardiologische Poliklinik</i> ▪ <i>Herzinsuffizienzambulanz</i> ▪ <i>Herzschrittmacher- und ICD-Ambulanz</i> ▪ <i>Angiologische Poliklinik</i> ▪ <i>Arrhythmiesprechstunde</i> ▪ <i>Herzklappensprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1 Medizinische Klinik II - Kardiologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 5.470

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I20	1684	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
2	I21	704	Frischer Herzinfarkt
3	I25	551	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
4	I50	333	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
5	I48	331	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
6	I47	172	Anfallartiges Herzjagen
7	I10	111	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	I95	103	Niedriger Blutdruck (=Hypotonie)
9	I49	91	Sonstige Herzrhythmusstörungen
10	J15	91	Lungenentzündung durch Bakterien

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I44	81	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
2	J44	74	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
3	I26	71	Lungenembolie
4	I35	66	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten
5	R55	66	Synkope und Kollaps

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1 Medizinische Klinik II - Kardiologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-275	3268	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-837	2970	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)
3	1-279	2500	Sonstige Untersuchung des Herzens oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)
4	1-276	564	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
5	8-980	472	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	8-831	455	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
7	8-640	314	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus
8	1-272	292	Kombinierte Untersuchung des linken und rechten Herzens mittels Herzkatheter
9	8-854	270	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
10	5-377	246	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-836	110	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
2	1-265	95	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
3	1-274	84	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
4	1-266	83	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5	8-839	76	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
6	8-835	61	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
7	8-152	54	Therapeutische perkutane Punktion des Thorax
8	3-824	43	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
9	1-273	42	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
10	3-605	41	Arteriographie der Gefäße des Beckens

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Kardiologische Poliklinik, Angiologische Poliklinik	Leistungen der Kardiologie; Diagnostik von Herzerkrankungen	Hochschulambulanz (§117)
Schrittmacherambulanz	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen z. B. Schrittmacher- und Defi-Funktionstestung	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Klinik für Kardiologie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



9 Ambulante Operationen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-275	115	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
2	1-279	104	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
3	1-276	16	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
4	1-272	7	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
5	3-604	7	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
6	5-378	6	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
7	5-399		Andere Operationen an Blutgefäßen
8	1-497		Transvenöse oder transarterielle Biopsie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie: <i>Ergo-Spirometrie-Messplatz, Langzeit-EKG und Langzeit-Blutdruck</i>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor): <i>Interventionelle Kardiologie:</i> <i>Herzkathetermessplätze, Rotablationsgerät, IVUS-Gerät, Gerät zu koronaren Flussmessung</i> <i>Interventionelle Elektrophysiologie:</i> <i>Herzkathetermessplätze, elektrophysiologische Messplätze, Ablationsgenerator, elektroanatomisches Mappingsystem</i> <i>Herzschrittmacher-OP und Labor:</i> <i>Durchleuchtungsgesät, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacher- und Defibrillation- Programmiergeräte</i>	24
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgesät	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät: <i>hochwertige Ultraschallgeräte zur Duplexsonographie, Dopplergesäte, Venenverschluss-Pletysmogerät, Gesät zur transkutanen Messung der Sauerstoffsättigung im Gewebe</i>	
AA00	Beatmungsgerätes, Monitoringgerätes zur Intensivüberwachung, Transthorakale Echokardiographie	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

1 Medizinische Klinik II - Kardiologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
49,42	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
14,48	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
ZF15	Intensivmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
80,43	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
78,93	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
1,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 16,57 VK
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

1 Klinik MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Peter Zabel
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-6377
Fax 0451 500-6014
URL www.innere3.uni-luebeck.de
E-Mail pzabel@fz-borstel.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

Atemwegs- und Lungenerkrankungen:

- moderne Diagnostik mit flexibler und starrer Bronchoskopie inklusive Fluoreszenzbronchoskopie und endobronchialer Sonographie
- Einsatz innovativer interventioneller Therapieformen wie Laserablation
- Stentimplantation, Endobronchiale Kleinraumtherapie (in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie) und photodynamischer Therapie (PDT)
- ambulante und stationäre Chemotherapie thorakaler Tumoren mit Teilnahme an internationalen multizentrischen Studien
- nichtinvasive Beatmungstherapie und Schlafmedizin
- Kompetenzzentrum für pulmonale Infektionen mit Teilnahme an internationalen Therapiestudien
- Zertifiziertes Zentrum für klinische Infektiologie inklusive HIV - Medizin

Allergien der Atemwege:

- interdisziplinäres Allergiezentrum des UK S-H

→ Schwerpunkte Forschung

- Lokale Immunität und Abwehr bei pulmonalen Infektionen
- Persistierende pulmonale Infektionen
- Angeborene Immunität bei pneumogener Sepsis und Beatmung
- Infektionserkrankungen der Atmungsorgane
- nichtinvasive Beatmung

→ Schwerpunkte in der Lehre

Pflichtcurriculum:

- Klinischer Untersuchungskurs
Hauptvorlesung und Blockpraktikum Innere Medizin, Seminar zu Themen der Inneren Medizin für Studenten im Praktischen Jahr, Pflichtwahlfächer „Diagnostisches Vorgehen bei Infektionskrankheiten, Klinische Infektiologie, Klinische Allergologie“

Fakultative Lehraufgaben:

- Pneumologisch-Radiologisches Seminar, Medizin in tropischen Ländern, Problemorientiertes Lernen (POL)

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Kooperationsvertrag mit der Medizinischen Klinik Borstel
- Norddeutscher Thoraxverbund (Lübeck, Borstel, Großhansdorf)
- Zentrum für klinische Infektiologie Lübeck/Borstel
- bundesweites Kompetenznetz CAPNETZ für Pneumonien
- integrierte Versorgung Pneumologie gemeinsam mit niedergelassenen Pneumologen (im Aufbau)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI27	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Pneumologische Hochschulambulanz</i>▪ <i>Ambulante Chemotherapie</i>▪ <i>Allergologische Sprechstunde</i>▪ <i>Infektiologische Hochschulambulanz</i>▪ <i>HIV-Ambulanz</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 852

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C34	182	Lungenkrebs
2	J18	111	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	J44	93	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
4	G47	50	Schlafstörungen
5	J15	28	Lungenentzündung durch Bakterien
6	J96	18	Atmungsschwäche, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt
7	I26	17	Verstopfung einer Lungenarterie durch Gefäßpfropf (=Lungenembolie)
8	I50	14	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
9	A41	13	Sonstige Blutvergiftung
10	I27	13	Sonstige pulmonale Herzkrankheiten

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	J13	10	Pneumonie durch Streptococcus pneumoniae
2	J69	10	Aspirationspneumonie

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-620	284	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
2	8-522	282	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
3	1-430	262	Spiegelung der Atmungsorganen mit Gewebeprobeentnahme
4	8-527	80	Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)
5	8-717	61	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
6	8-529	59	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung oder für Kurzdistanzbestrahlung
7	8-528	54	Strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung oder vor Kurzdistanzbestrahlung
8	1-791	35	Simultane graphische Darstellung von Vorgängen des Herzens und der Atmung
9	1-790	30	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
10	8-390	30	Lagerungsbehandlung

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-542	104	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-144	23	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle (z. B. Bülaudrainage)

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
HIV-Ambulanz	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116 SGB V)
Pneumologische Ambulanz, Ambulante Chemotherapie, Allergologische Sprechstunde, Infektiologische Ambulanz	Leistungen der Inneren Medizin	Hochschulambulanz (§117 SGB V)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA05	Bodyplethysmographie	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24
AA20	Laser	
AA28	Schlaflabor	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	
AA00	Beatmungsgeräte, Narkosegeräte für starre Bronchoskopie in Kooperation mit Klinik für Anästhesiologie	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

2 Medizinische Klinik III - Pulmonologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
9,32	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
2,75	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
ZF03	Allergologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
14,25	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
14,25	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 1,50 VK
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>



1 Klinik MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Hans-Hinrich Sievers
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2108

Fax 0451 500-2051

URL www.herzchirurgie-luebeck.de

E-Mail sekretariat@herzchirurgie-luebeck.de

2 **Versorgungsschwerpunkte**

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Herzklappenchirurgie
- Aortenchirurgie
- Bypasschirurgie
- Herzinsuffizienzchirurgie
- Marfan-Chirurgie
- Rhythmuschirurgie

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Herzklappenersatz und -rekonstruktion
- Tissue Engineering, Europäisches Register, Minimal-invasive und interventionelle Techniken, mechanische Herzklappen, Genomanalyse
- Herzinsuffizienztherapie
- regenerativer Myokardersatz, Laser mit Stammzellen, Angio- und Arterioneogenese mit Stammzellen und konditionierter Skelettmuskulatur, Skelettmuskelventrikel (Zweitherz)
- Diagnostik und Therapie von Aortenerkrankungen
- Genomanalyse, chirurgische Techniken, Marfan-Register, interventionelle Stent-Therapie
- Medizinprodukte
- Herzklappen Tissue Engineering, Spezialschrittmacher, mechanische Herzklappen, Aortenkanülen, Herzunterstützungssysteme, Gefäßprothesen mit Windkesselfunktion, kontraktile Polymere als mechanische Herzunterstützungssystem
- Kardio-vaskuläre Genomforschung
- bicuspidale Klappen, Alterung des Herzens, Aortenerkrankung
- Komplett arterielle Bypasschirurgie
- Biomechanisches Herz

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Pflichtcurriculum:

- Hauptvorlesung, klinisches Blockpraktikum, Bedside Teaching
- Doktorantenkolloquium, experimentelle Chirurgie
- Nahtkurse

Einbindung in andere Studiengänge:

- mit Fachhochschule Lübeck in den Bereichen Medizintechnik (Master und Bachelor), Life Science und Biochemie

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- norddeutscher Thoraxverbund
- Kooperation mit Kardiologen/SANA/Schleswig/Schwerin und Rehazentrum z.B. Curschmann-Klinik, Segeberger Kliniken

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3 Herzchirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VC01	Koronarchirurgie (Bypasschirurgie)
VC02	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
VC03	Herzklappenchirurgie (Klappenkorrektur, Klappenersatz)
VC04	Chirurgie der angeborenen Herzfehler
VC05	Schrittmachereingriffe
VC06	Defibrillatöreingriffe
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)
VC16	Aortenaneurysmachirurgie
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie <i>Minimalinvasive thorakale Operationen</i>
VC58	Spezialsprechstunde: <i>Marfan-Sprechstunde, Ross-Register mit jährlichen Nachuntersuchungen</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3 Herzchirurgie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.292

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I25	506	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
2	I35	243	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtreumatische Klappenkrankheit)
3	I20	133	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl(=Angina pectoris)
4	I08	132	Krankheiten mehrerer Herzklappen
5	I21	70	Frischer Herzinfarkt
6	I71	56	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
7	I34	53	Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten
8	T81	22	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)
9	T84	13	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	I05	9	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I35.2	91	Aortenklappenstenose mit Insuffizienz
2	I71.2	35	Aneurysma der Aorta thoracica, ohne Angabe einer Ruptur
3	Q87.4	2	Marfan-Syndrom

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3 Herzchirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-361	1728	Anlegen einer Umgehungsverbindung zwischen der Aorta und den Herzkranzgefäßen bei Gefäßverkalkung der Herzkranzgefäße (=Koronaratherosklerose) unter Einsatz der Herzlungenmaschine
2	8-831	1325	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
3	8-700	1276	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
4	8-931	643	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5	8-832	618	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die A. pulmonalis
6	8-932	615	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes
7	8-800	574	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungspättchen
8	5-351	395	Ersatz von Herzklappen durch Prothese
9	8-642	189	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
10	5-354	188	Andere Operationen an Herzklappen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-354.0c	35	Andere Operationen an Herzklappen: Aortenklappe: Ersatz durch Autotransplantation [Ross-Operation]
2	5-354.0a	17	Andere Operationen an Herzklappen: Aortenklappe: Rekonstruktion der Aortenwurzel mit Implantation einer Gefäßprothese nach David

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik, Marfan-Ambulanz, Ross-Nachsorge	Leistungen der Herzchirurgie	Hochschulambulanz (§117 SGB V)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3 Herzchirurgie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24
AA17	Herzlungenmaschine	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

3 Herzchirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
19,56	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
7,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Anzahl	Pflegepersonal
39,75	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
38,75	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
1,50	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 2,75 VK
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

1 Klinik MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Peter Schmucker
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-6560
Fax 0451 500-6512
URL www.anae.uni-luebeck.de
E-Mail daniela.bruhn@uk-sh.de

2 **Versorgungsschwerpunkte**

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Anästhesien
- Intensivtherapie
- Schmerztherapie
- Notfallmedizin

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Regulation der Genexpression unter Hypoxie
- Rolle der Surfactantproteine bei der Prävention des beatmungsinduzierten Lungenschadens
- humane Stammzelltherapie bei koronarer Herzkrankheit mit adulten, autologen endothelialen Progenitorzellen
- anästhesiologische, medizinische Mess- und Regeltechnik
- Differenzierungspotential und Differenzierungsbedingungen von humanen, adulten endothelialen Progenitorzellen
- klinische Kreislaufforschung
- Gewebsmetabolite
- Matrixmetalloproteinasen
- perioperative Befindlichkeit und Schmerzforschung
- Geschichte und Ethik der Medizin

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Differentialdiagnose des akuten Nierenversagens auf der Intensivstation
- Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen (USBV)
- Klinische Verletzungsmuster nach Sprengstoffexplosionen
- Atemgasanalyse
- Stammzelltherapie in der Herzchirurgie
- Erkrankungen der muskulären Endplatte
- Patientenverfügung: rechtliche Bedeutung und praktische Konsequenzen

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Generell operative Kliniken, Notfallmedizin innerhalb und außerhalb des Klinikums
- Ärztliche Versorgung des Noteinsatzfahrzeugs der Hansestadt Lübeck gemeinsam mit den Kliniken für Innere Medizin und Chirurgie

→ **Sprechstunden/Abteilungen**

- Schmerzümbulanz Lübeck
- Sprechstunden nach Vereinbarung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4 Anästhesiologie

Versorgungsschwerpunkte

VS00 Anästhesien, Intensivtherapie, Schmerztherapie, Notfallmedizin, Schmerzambulanz

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4 Anästhesiologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 94

Der Klinik für Anästhesiologie ist neben den Versorgungsschwerpunkten eine Intensivstation unterstellt. Da die Zuordnung der Daten des §21 KHEntg anhand der entlassenen Fachabteilung (ICD-Hauptdiagnosen) und der liegenden Abteilung (OPS-Schlüssel) erfolgt, sind die Anzahl der Fälle, "TOP 10" Hauptdiagnosen und Prozeduren fachbezogen kritisch zu sehen. Fachlich und organisatorisch arbeitet die Klinik der Anästhesiologie eng mit der Klinik für Herzchirurgie zusammen (die Klinik für Herzchirurgie besitzt keine Intensivbetten).

6 Hauptdiagnosen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I25	25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)
2	I35	21	Krankheit einer Herzklappe - hier Aortenklappe – jedoch nicht als Reaktion auf eine Streptokokkeninfektion (=Nichtrheumatische Klappenkrankheit)
3	I34	11	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
4	I71	9	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader
5	I21	7	Frischer Herzinfarkt
6	I08		Krankheiten mehrerer Herzklappen
7	T82		Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
8	C20		Mastdarmkrebs
9	C67		Harnblasenkrebs
10	F10		Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4 Anästhesiologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-980	612	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
2	8-800	606	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-831	395	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
4	8-810	279	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
5	8-832	147	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die A. pulmonalis
6	8-931	118	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
7	8-700	116	Offenhalten der oberen Atemwege (v.a. durch Tubus)
8	8-701	115	Einfache Einführung einer kurzes Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
9	8-853	111	Hämofiltration
10	8-932	97	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-919	15	Komplexe Akutschmerzbehandlung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik	Leistungen der Anästhesiologie	Hochschulambulanz (§117)
Schmerzambulanz	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4 Anästhesiologie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)	24
AA00	Beatmungsgeräte, Narkosegeräte, Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

4 Anästhesiologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
80,84	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
44,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ01	Anästhesiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin, Palliativmedizin, Fachkunde Rettungsdienst, Fachkunde Leitender Notarzt

Anzahl	Pflegepersonal
105,0	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
103,5	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
28,25	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 5,89 VK
SP02	Arzthelfer
SP23	Psychologen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5 Medizinische Klinik I - Innere Medizin

1 Klinik MLZ 2

Direktion Prof. Dr. Thomas Wagner
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2305
Fax 0451 500-3339
URL www.innere1-luebeck.uk-sh.de
E-Mail thomas.wagner@ukl.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

▪ Gastroenterologie/Hepatology

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Dyspepsie, maligne Tumoren des Gastrointestinaltraktes, virale Hepatitiden, autoimmunologische Erkrankungen der Leber

▪ Endokrinologie

Gesamtes Spektrum endokrinologischer Erkrankungen, Diabetologie, Metabolisches Syndrom, Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Diabetes Typ 1 und 2)

▪ Nephrologie

Gesamtes Spektrum nephrologischer Erkrankungen inklusive Dialyse und Nierentransplantation (Niere-Pankreas) inklusive 20 % Lebendniere spende

▪ Internistische Intensivmedizin

▪ Interventionelle Endoskopie

Behandlung von GI-Blutungen, Polypektomien und Mukosaresektionen in Ösophagus, Magen und Colon, Behandlung der Choledocholithiasis, Behandlung von Stenosen im Gallen- und Pankreasgangsystem, photodynamische Therapie von Gallengangskarzinomen, perkutane transhepatische Gallengangsdrainagen (PTCD)

▪ Behandlung von Folgekomplikationen der Pankreatitis (Zystendrainage, Neurolyse des Ganglion coeliacum)

▪ Anlage von Ernährungssonden (PEG, PEJ)

▪ Hämatologie/ Onkologie/ Immunsuppression

ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie solider Tumore und hämatologischer Systemerkrankungen, Hochdosistherapie mit autologer Stammzelltransplantation zentrales Hämatologie- und Gerinnungslabor des Campus Lübeck; Ambulanz zur Diagnostik und Therapie hämophiler und thrombophiler Diathesen

→ Schwerpunkte Forschung

▪ Bereich Endokrinologie

Gehirn und Energiestoffwechsel, Rolle des Gehirns für die Entstehung von Obesitas und Typ-2-Diabetes mellitus, Einordnung metabolischer sensorischer Inputsignale in ein integratives physiologisches Gesamt-Konzept

▪ Bereich Nephrologie

Pharmakologische Immunmodulation renaler Zellpopulationen, Insulinsignaltransduktion im Tubulusepithel. Alloreaktivität EBV-spezifischer T-Lymphozyten bei Nierentransplantation, Immunmodulation durch EBV-Reaktivierung, CRP-Expression in entzündlichem-, tumorösen- und Nierengewebe. Stammzellbiologie und regenerative Medizin: Chondro- / Nephrogenese. Klinisch / pharmakologische Studien nach Nierentransplantation

▪ Bereich Gastroenterologie

• Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED): Antigenpräsentation durch Enterozyten, Antikörperbestimmung zur Differentialdiagnostik der CED, Dopplersonographie zur Aktivitäts- und Verlaufsbeurteilung

• Genetik bei gastrointestinalen Tumoren: ADH-Genotypisierung bei alkoholassozierten Neoplasien, multizentrische Therapiestudien der viralen Hepatitiden (aktive Teilnahme > 6 Studien), nichtinvasives Monitoring der hepatischen Stoffwechselfunktion

▪ Bereich Hämatologie/Onkologie

Pharmakologie in der Onkologie (Pharmakokinetik von Zytostatika, experimentelle Tumortherapie und Antiangiogenese); Stammzellbiologie (Differenzierung muriner embryonaler und adulter Stammzellen); Multizentrische Therapiestudien in der Hämatologie und Onkologie (aktive Teilnahme an > 20 Studien)

▪ Bereich Intensivmedizin

• Neuroendokrinologie der autonomen Regulation im Rahmen folgender Krankheitsbilder: Hypertonie, Adipositas, Sepsis. Biosensorik und metabolisches Monitoring auf der Intensivstation

→ Schwerpunkte in der Lehre

Bereich Endokrinologie

▪ Pflichtcurriculum: Hauptvorlesung Innere Medizin, Vorlesung Innere Medizin I (Pathophysiologie), Vorlesung zum Untersuchungskurs, Untersuchungskurs, Blockpraktikum Innere Medizin, Pflicht-Wahlfächer: „Neurowissenschaftliche Grundlagen“. - Fakultative Lehraufgaben: Endokrinologisches Seminar, PJ-Seminar, Repetitorium Innere Medizin vor dem PJ, Vorlesung „Blickdiagnostik“, Vorlesung „Diagnostik und Therapie endokrinologischer Erkrankungen“, Vorlesung „Klinische, diagnostische und therapeutische Prinzipien der Inneren Medizin“, Klinische Visite, Arzneitherapeutische Konferenzen, Klinisch-Pathologische Konferenzen, Radiologisch-Internistische Besprechungen. Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Vorlesung „Einführung in die Innere Medizin für Informatiker“ Computational Life Science (Master, UzL)

Bereich Nephrologie

▪ Blockpraktikum Innere Medizin, Hauptvorlesung Innere Medizin, Vorlesung Pathophysiologie, Pharmakotherapie-seminare, Klinische Visiten - Fakultative Lehraufgaben: Kurs „Tissue engineering“, „Spritzen-Kurs“, Klinische Visite für Examensemester, Pharmakologisches Kolloquium Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Molecular Life Science: Vorlesung Stammzellen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5 Medizinische Klinik I - Innere Medizin

2 Versorgungsschwerpunkte

Bereich Gastroenterologie

- Hauptvorlesung und Pathophysiologie Innere Medizin, Querschnittsbereich Infektiologie/Immunologie, Klinisch-pathologische Konferenz, Kliniker-Vorlesungen Anatomie, Interdisziplinäre Vorlesung Lasermedizin - Fakultative Lehraufgaben : Interdisziplinäres Kolloquium gastroenterologisch-hämatologisch- onkologischer Erkrankungen

Bereich Hämatologie/Onkologie

- Hauptvorlesung Innere Medizin; Teilgebiet Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie; Praktikum der Klinischen Chemie und Hämatologie (Vorlesung und Praktikum, Teil Hämatologie); Teilnahme an den Blockpraktika im Abschnitt Innere Medizin - Fakultative Lehraufgaben: Klinische Visite für Examensemester; Abteilungssowie Forschungs- und Doktorandenseminar; Kolloquium „Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie Gastroenterologischer und Hämatologischer Erkrankungen

Bereich Intensivmedizin

- Pflichtcurriculum: Hauptvorlesung Innere Medizin; Vorlesung und Kursus Notfallmedizin; Arzneitherapeutisches Kolloquium; Seminare für PJ-Studenten Fakultative Lehraufgaben: Wahlpflichtfach „Internistische Intensivmedizin“, Lehrvisite

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Adipositas-Programm in Zusammenarbeit mit der AOK
- Teilnahme am Schulungsverein für Typ-II-Diabetes
- Kompetenznetz des BMFT „Hepatitis“
- Kompetenznetz des BMFT „Chronisch entzündliche Darmerkrankungen“
- Kompetenznetz des BMFT „Akute und chronische Leukämien
- Kompetenznetz des BMFT „Maligne Lymphome“

Versorgungsschwerpunkte	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes <i>Endoskopische und sonographische Diagnostik bzw. Therapie, funktionelle Laboruntersuchungen</i>
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI00	Sonstige im Bereich Innere Medizin <i>Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen</i>
VI27	Spezialsprechstunden: <i>Endokrinologie/Diabetologie, Gastroenterologie/Hepatology, Hämatologie/Onkologie (Außenstelle in Neustadt/Holst.) Nephrologie</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5 Medizinische Klinik I - Innere Medizin

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 4.928

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	J18	257	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
2	N17	122	Akutes Nierenversagen
3	C15	113	Speiseröhrenkrebs
4	E11	112	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
5	C85	100	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen
6	K85	99	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	J44	89	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand
8	N39	87	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)
9	A41	85	Sonstige Blutvergiftung
10	K52	84	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C90	75	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
2	C22	61	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
3	K83	56	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
4	C92	49	Myeloische Leukämie
5	K50	49	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
6	C20	36	Bösartige Neubildung des Rektums

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5 Medizinische Klinik I - Innere Medizin

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-854	1580	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)
2	1-632	1244	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
3	8-522	772	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
4	8-831	718	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in Venen, die direkt zum Herzen führen
5	1-440	715	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	8-800	710	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
7	8-020	700	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
8	1-650	611	Dickdarmspiegelung
9	8-930	601	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
10	3-200	583	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-855	425	Hämodiafiltration
2	5-513	393	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
3	8-543	285	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	3-056	227	Endosonographie des Pankreas
5	5-399	217	Andere Operationen an Blutgefäßen
6	5-429	129	Andere Operationen am Ösophagus
7	1-642	128	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8	3-054	111	Endosonographie des Duodenums
9	1-424	94	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik	Diagnostik und Therapie von endokrinologischen, nephrologischen, gastrologischen und hämatologisch onkologischen Erkrankungen	Hochschulambulanz (§117)
Hämatologie/Oncologie mit Außenstelle im Krankenhaus Neustadt in Holstein; Nephrologie	Leistungen im Rahmen der Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Medizinische Klinik I	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)

9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-650	332	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	229	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	1-632	65	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
4	5-452	55	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	1-440	44	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
6	5-513	27	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
7	1-651	21	Diagnostische Sigmoidoskopie
8	5-431	16	Gastrostomie
9	5-469	16	Andere Operationen am Darm
10	1-642	15	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit (24)
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA12	Endoskop	
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	(24)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Hochwertige Analysegeräte in den Laboren, Beatmungsgeräte, Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

5 Medizinische Klinik I - Innere Medizin

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
59,84	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
16,63	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise	Nr.	Fachexpertise
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	AQ46	Klinische Pharmakologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	ZF11	Hämostaseologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	ZF15	Intensivmedizin
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie	ZF28	Notfallmedizin
AQ38	Laboratoriumsmedizin	ZF44	Sportmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
121,05	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
116,05	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
5,25	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 11,40 VK	SP28	Wundmanager
SP02	Arzthelfer	SP04	Diätassistenten
SP21	Physiotherapeuten	SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter	SP00	Stationshilfen
SP27	Stomatherapeuten	SP26	Sozialpädagogen
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister		

1 Klinik MLZ 2

Direktion Prof. Dr. Hans-Peter Bruch
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2001

Fax 0451 500-2069

URL www.chirurgie.uni-luebeck.de

E-Mail gebhardt@uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Allgemeine Chirurgie
- Viszeral- und Kolonchirurgie (offen, minimal-invasiv, navigiert)
- Thoraxchirurgie
- offene, endoskopische und videoskopisch-assistierte (VATS) Eingriffe an Mediastinum, Lunge, Bronchien, Perikard
- Gefäßchirurgie inklusive Aortenersatz, auch als Zweiteingriff
- Endokrine Chirurgie der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere und Pankreas
- Interdisziplinäres Transplantationszentrum Niere (Pankreas), laparoskopische Nierenentnahme bei Lebendspende
- Onkologische Chirurgie
- Implantation von Neurostimulatoren
- Chirurgische Endoskopie und Sonographie
- Wachendoskopie zur Darstellung des Schluckaktes
- Erst- und Notfallbehandlung von Verletzten
- Intensivmedizin und Intermediate Care

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Genom, Transkriptom und konsekutive Proteomanalysen bei gastrointestinalen Tumoren
- Antisense-Oligonukleotid- und Angiogeneseuntersuchungen beim kolorektalen Karzinom, hierauf basierend werden Markerpanels für Diagnostik und Prognosestellung entwickelt. Darüber hinaus Sepsis-, Peritonitis-, und Weichteilinfektionsforschung sowie Entwicklung autologer Gefäßprothesen („Tissue Engineering“)
- Bioaktive Hautersatzmaterialien
- Molekulare Therapie zur Nervenregeneration
- Reflektionsoptische Tiefenbestimmung
- Lokale Antisepsis

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung und Blockpraktikum Chirurgie
- Seminare, Vorlesungen und Kurse zum Blockpraktikum, allgemeinen klinischen Untersuchungen, Notfallmedizin und POL Klinische Umweltmedizin
- Seminare/Kolloquien zur Chirurgischen Forschung, Phlebologie, Proktologie, Intensivmedizin, Chirurgischen und Chirurgischradiologischen Fallbesprechung, Klinisch-pathologischen Konferenz, Interdisziplinären Diagnostik und Therapie gastroenterologischer und hämatologischer Erkrankungen, zum Angiologisch-gefäßchirurgischen Seminar und zu Molekularen Labortechniken
- Kurs für mikrochirurgisches Operieren

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Referenzzentrum der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Coloproktologie und der Deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie
- Zertifiziertes Ausbildungszentrum der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Minimal-invasive Chirurgie
- Zertifiziertes Gefäßzentrum der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie
- Zusammenarbeit mit zuweisenden Vertragsärzten und Kliniken in prä- und poststationärer Versorgung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

6 Chirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein)
VC20	Nierenchirurgie
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC25	Transplantationschirurgie
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe
VC58	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ Chirurgische Hochschulambulanz▪ Chirurgisches Innovationszentrum▪ Zentrum Onkologie▪ Zentrum Minimalinvasive Chirurgie (MIC)▪ Viszeralchirurgie▪ Kolorektale Chirurgie▪ Thoraxchirurgie▪ Endokrine Chirurgie▪ Zentrum Gefäßchirurgie▪ Intensivmedizin▪ Chirurgische Endoskopie/Sonographie▪ Interdisziplinäres Transplantationszentrum

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.



5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3.547

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	K80	183	Gallensteinleiden
2	K56	178	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
3	I70	146	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
4	K57	145	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand
5	N18	125	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)
6	C20	109	Mastdarmkrebs
7	K35	96	Akute Blinddarmentzündung
8	E04	93	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)
9	I65	93	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
10	I71	85	Aussackung oder Spaltung der Hauptschlagader

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C18	79	Bösartige Neubildung des Kolons
2	K40	78	Hernia inguinalis
3	K43	65	Hernia ventralis
4	I74	55	Arterielle Embolie und Thrombose
5	K50	50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
6	C34	47	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
7	C16	31	Bösartige Neubildung des Magens
8	C25	29	Bösartige Neubildung des Pankreas
9	C22	22	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
10	C73	19	Bösartige Neubildung der Schilddrüse

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

6 Chirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-541	540	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
2	5-469	387	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
3	8-855	306	Hämodiafiltration
4	5-511	255	Gallenblasenentfernung
5	5-381	229	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
6	8-144	192	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
7	5-490	189	Einschneiden oder Entfernen von Gewebe der Region um den Darmausgang
8	5-455	184	Teilweise Entfernung des Dickdarmes
9	5-069	146	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
10	5-467	145	Andere Rekonstruktion des Darmes

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-393	117	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
2	5-484	106	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
3	5-530	94	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
4	5-555.1	66	Nierentransplantation: Allogen, Leichenniere
5	5-559.xx	53	Andere Operationen an der Niere: Sonstige: Sonstige
6	5-554.83	18	Nephrektomie: Nephrektomie zur Transplantation, Lebendspender: Laparoskopisch
7	5-555.0	17	Nierentransplantation: Allogen, Lebendspender
8	5-550.1	12	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung und Pyeloplastik: Nephrostomie
9	5-554.71	12	Nephrektomie: Nephrektomie einer transplantierten Niere: Offen chirurgisch abdominal
10	5-554.41	7	Nephrektomie: Nephrektomie, radikal: Offen chirurgisch abdominal

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Chirurgische Hochschulambulanz, Chirurgisches Innovationszentrum, Zentrum Onkologie Zentrum Minimalinvasive Chirurgie (MIC), Viszeralchirurgie, Kolorektale Chirurgie, Thoraxchirurgie, Endokrine Chirurgie, Zentrum Gefäßchirurgie, Chirurgische Endoskopie/Sonographie, Interdisziplinäres Transplantationszentrum	Leistungen der Chirurgie	Hochschulambulanz (§117)
Klinik für Chirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

6 Chirurgie

9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-650	260	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	85	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	5-385	39	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
4	5-399	26	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	1-651	19	Diagnostische Sigmoidoskopie
6	5-490	17	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
7	1-653	15	Diagnostische Proktoskopie
8	5-469	13	Andere Operationen am Darm
9	5-530	13	Verschuß einer Hernia inguinalis
10	5-429	12	Andere Operationen am Ösophagus

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA12	Endoskop	
AA20	Laser	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Beatmungsgeräte, Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung, Operationsmikroskope	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

6 Chirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
44,88	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
23,56	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise	Nr.	Fachexpertise
AQ06	Allgemeine	ZF16	Kinder-Endokrinologie und Diabetologie
AQ07	Gefäßchirurgie	ZF28	Notfallmedizin
AQ12	Thoraxchirurgie	ZF33	Plastische Operationen
AQ13	Viszeralchirurgie	ZF34	Proktologie
ZF12	Handchirurgie	ZF40	Sozialmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
150,01	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
144,51	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
5,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 5 VK
SP02	Arzthelfer
SP28	Wundmanager
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP27	Stomatherapeuten
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 Plastische Chirurgie

1 Sektion der Klinik für Chirurgie MLZ 2
Leitung Prof. Dr. Peter Mailänder
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2061
Fax 0451 500-2190
URL www.plastische-chirurgie-luebeck.uk-sh.de
E-Mail peter.mailaender@uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

- Rekonstruktive Chirurgie nach Trauma, Tumor, Infektion
- Replantationschirurgie
- Mikrochirurgie und Nerven Chirurgie
- Handchirurgie
- Ästhetisch-rekonstruktive Chirurgie
- Erstversorgung Schwerbrandverletzter in eigener Intensivereinheit, sowie Nachsorge

→ Schwerpunkte Forschung

- Verbrennungsmedizin
- Angiogeneseinduktion in ischämischem Gewebe
- Morbus Dupuytren
- Infektionskomplikationen der Hand
- Bindegewebsforschung, Modulation der Nervenregeneration im peripheren und zentralen Nervensysteme
- Monitoring biochemischer und mikrozirkulatorischer Veränderungen in freien mikrovaskulären Gewebetransplantaten mit Hilfe der Mikrodialysetechnik

→ Schwerpunkte in der Lehre

- Vorlesungen Plastische Chirurgie im Rahmen der Hauptvorlesung Chirurgie
- Blockpraktikum der Plastischen Chirurgie
- Unterricht am Krankenbett
- Studentenunterricht im Praktischen Jahr
- Pflicht-Wahlfach Plastische Chirurgie
- POL Umweltmedizin
- Unterricht an der Krankenpflegeschule
- Molecular Life Science (Bachelor und Master, UzL) der Arbeitsgruppe Elektrophysiologie

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Überregionale Sicherung der Schwerverbrandverletztenversorgung
- Replantationsbereitschaftsdienst (Versorgung landesübergreifend)
- Beteiligung am Mammazentrum (UK S-H und Kreis Herzogtum Lauenburg)
- Kooperationsvertrag mit dem DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg
- Überregionale Versorgung komplexer Handverletzungen im berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren
- Handsprechstunde am DRK-Krankenhaus Mölln-Ratzeburg

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 Plastische Chirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch chirurgische Eingriffe <i>Nervenkompressionssyndrome an den Extremitäten</i> <i>Rekonstruktive Chirurgie nach Trauma, Tumor, Infektion</i> <i>Replantationschirurgie</i> <i>Mikrochirurgie und Nerven Chirurgie</i> <i>Handchirurgie</i> <i>Ästhetische Chirurgie</i> <i>Erstversorgung Schwerverbrannter in eigener Intensivereinheit, sowie Nachsorge</i>
VC58	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Berufsgenossenschaft (BG)-Sprechstunde</i>▪ <i>Mammasprechstunde</i>▪ <i>Brandverletztensprechstunde</i>▪ <i>Plastisch-Chirurgische Sprechstunde</i>▪ <i>Periphere Nervensprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 Plastische Chirurgie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 702

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	L03	82	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
2	S61	55	Offene Wunde des Handgelenkes und der Hand
3	S62	53	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
4	S66	50	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
5	S64	31	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
6	S68	29	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand
7	L90	19	Atrophische Hautkrankheiten
8	T14	19	Verletzung an einer nicht näher bezeichneten Körperregion
9	M72	18	Bindegewebswucherungen
10	S63	18	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken u. Bändern in Höhe des Handgelenkes und der Hand

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	N62	9	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
2	L89.3		Dekubitus 3. Grades
3	C44.3		Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
4	C50.9		Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
5	F64.0		Transsexualismus
6	G54.0		Läsionen des Plexus brachialis
7	C49.1		Bösartige Neubildung: Bindegewebe u. andere Weichteilgewebe der oberen Extremität, einschl. Schulter
8	C79.5		Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
9	C44.7		Sonstige bösartige Neubildungen: Haut der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
10	D48.1		Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Bindegewebe und andere Weichteilgewebe

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 Plastische Chirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-893	348	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-840	210	Operationen an Sehnen der Hand
3	5-902	190	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
4	5-984	182	Mikrochirurgische Technik
5	5-900	123	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
6	5-901	89	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
7	5-849	87	Andere Operationen an der Hand
8	8-191	76	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
9	5-903	58	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
10	5-841	54	Operationen an Bändern der Hand

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-056.40	24	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch
2	8-525.12	24	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden: Interstitielle Brachytherapie mit Volumenimplantation von entfernbaren Strahlern in mehreren Ebenen: Hohe Dosisleistung
3	5-790.1c	13	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Phalangen Hand
4	8-919	11	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5	5-842.71	8	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger: Fasziektomie mit mehreren Neurolysen und mehreren Arteriolyse: Mehrere Finger
6	5-858.25	8	Entnahme und Transplantation von Muskel, Sehne und Faszie mit mikrovaskulärer Anastomosierung: Entnahme eines myokutanen Lappens: Brustwand und Rücken
7	5-056.3	7	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm
8	5-860.6	7	Replantation obere Extremität: Replantation eines Fingers
9	5-905.19	7	Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Empfängerstelle: Gestielter regionaler Lappen: Hand
10	5-783.2	6	Entnahme eines Knochentransplantates: Kortikospongiöser Span, eine Entnahmestelle

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Berufsgenossenschaft-Sprechstunde, Mammassprechstunde, Brandverletztsprechstunde, Plastisch-Chirurgische Sprechstunde, Periphere Nervensprechstunde	Leistungen der Plastischen Chirurgie	Hochschulambulanz (§117)
Sektion für Plastische Chirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



9 **Ambulante Operationen**

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-787	75	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-841	36	Operationen an Bändern der Hand
3	5-790	33	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
4	5-056	31	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5	5-849	17	Andere Operationen an der Hand
6	5-840	14	Operationen an Sehnen der Hand
7	5-795	8	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
8	5-842	7	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
9	5-845	6	Synovialektomie an der Hand
10	5-041		Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven

10 **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA00	Operationsmikroskope, Monitoringgeräte, Beatmungsgeräte	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

7 Plastische Chirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
15,82	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
6,82	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ06	Allgemeine
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie
ZF12	Handchirurgie
ZF15	Maritime Medizin

Anzahl	Pflegepersonal
40,75	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
40,75	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
2,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

1 Klinik MLZ 2

Direktion Prof. Dr. Christian Jürgens
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2642

Fax 0451 500-3647

URL www.unfallchirurgie-luebeck.uk-sh.de

E-Mail c.juergens@ukl.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Behandlung aller akuten Verletzungen des Bewegungsapparates (Knochen, Weichteile, Bandapparat)
- interdisziplinäre Versorgung von polytraumatisierten Patienten
- Behandlung von Knochen- und Gelenkinfektionen
- Behandlung von Arthrosen und Pseudarthrosen, sowie von Achsfehlstellungen
- Anwendung aller moderner Verfahren (arthroskopische, minimalinvasive Operationen)
- elektive Wiederherstellungschirurgie
- Endoprothetik grosser Gelenke

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Biomechanische Untersuchungen zu winkelstabilen Implantaten
- minimalinvasive Endoprothetik
- biomechanische Untersuchungen am Fuß
- Resonanzmessungen an Hüftprothesen zur Lockerungsdiagnostik
- Navigation im Bereich der Endoprothetik
- Robotik

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- **Pflichtcurriculum:**
Unfallchirurgischer Teil der Hauptvorlesung Chirurgie; Teilnahme am Untersuchungskurs und am Kurs Notfallmedizin sowie am Blockpraktikum Chirurgie; Vorlesungen im Institut für Anatomie und an der Klinik für Orthopädie
- **Fakultative Lehraufgaben:**
Spezielle traumatologische Visite; Unfallchirurgische Poliklinik

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Kooperation mit dem Berufgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg (BUKH), Betrieb von 9 Betten einer BG-Sonderstation des BUKH innerhalb des UK S-H
- Zusammenarbeit mit dem DRK-Krankenhaus Lübeck und einer Praxis für Fußchirurgie in Bad Schwartau
- Wissenschaftliche Verbindung zu Forschungseinrichtung der TU Hamburg-Harburg, der Helmut-Schmidt Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr) und zum Institut für Rechtsmedizin am UK Hamburg-Eppendorf, sowie zum BUKH

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

8 Unfallchirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC58	Spezialsprechstunde: <i>allgemeine Sprechstunden</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.



5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.282

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	S72	248	Oberschenkelbruch
2	S82	180	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	138	Knochenbruch des Unterarmes
4	S42	116	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
5	S32	80	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
6	S06	70	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
7	S22	67	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
8	M84	43	Veränderungen der Knochenkontinuität
9	S92	29	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen Bruch des oberen Sprunggelenks]
10	S43	25	Gelenkverschiebung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Schultergürtels

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	S72.2	25	Subtrochantäre Fraktur
2	M84.1	23	Nichtvereinigung der Frakturrenden [Pseudarthrose]
3	S92.0	21	Fraktur des Kalkaneus
4	M84.4	10	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert
5	S32.4	9	Fraktur des Acetabulums
6	S43.1	9	Luxation des Akromioklavikulargelenkes
7	S92.1	7	Fraktur des Talus
8	S92.3	7	Fraktur der Mittelfußknochen
9	S83.5	6	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
10	M75.1		Läsionen der Rotatorenmanschette

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

8 Unfallchirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-794	227	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial
2	5-790	182	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisier
3	5-900	169	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
4	5-787	154	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5	5-793	153	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-820	102	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
7	5-893	100	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-780	68	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
9	5-916	61	Vorübergehende Weichteildeckung
10	5-791	55	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-794.af	23	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal
2	5-820.00	20	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-820.02	17	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
4	5-824.0	12	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität: Humeruskopfprothese
5	5-813.9	11	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes: Durchtrennung der Kniegelenkscapsel (Lateral release)
6	1-697.1	10	Diagnostische Arthroskopie: Schultergelenk
7	5-839.90	9	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne vorherige Wirbelkörperaufriechung: 1 Segment
8	5-794.23	7	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese: Durch Platte: Humerus distal
9	5-797.3t	6	Offene Reposition einer Fraktur an Talus und Kalkaneus: Durch Platte: Kalkaneus
10	5-784.0k		Knochen transplantation und -transposition: Transplantation von Spongiosa, autogen: Tibia proximal

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Traumatologische Poliklinik	Leistungen der Unfallchirurgie	Hochschulambulanz (§117)
Klinik für Unfallchirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)

9 Ambulante Operationen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-787	78	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	1-697	23	Diagnostische Arthroskopie
3	5-811	18	Arthroskopische Operation an der Synovialis
4	5-812	17	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5	5-810	6	Arthroskopische Gelenkrevision
6	5-813		Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
7	5-814		Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8	5-790		Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9	5-794		Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
10	5-856		Rekonstruktion von Faszien

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA12	Endoskop	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	3D-Durchleuchtungsgerät	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

8 Unfallchirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
12,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
7,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie, <i>Chirurgie</i>
ZF08	Flugmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
29,25	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
28,50	Examinierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
1,00	Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

1 Klinik MLZ 2

Direktion PD Dr. Martin Russlies
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2301

Fax 0451 500-3333

URL www.ortho.uni-luebeck.de

E-Mail info@orthopaedie.uni-luebeck.de

2 **Versorgungsschwerpunkte**

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Endoprothetik, Wechseleingriffe
- Achskorrekturoperationen
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie und Knorpeldefektbehandlung
- Fußchirurgie
- Große Tumorchirurgie
- Rheumaorthopädie
- Kinderorthopädie
- Osteoporosebehandlung
- Rückenschmerzbehandlung
- Konservative Orthopädie/ Orthesen

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Tissue Engineering/Regenerative Medizin, insbesondere mit Entwicklung neuer Methoden des Knorpelersatzes mit/ohne Zellzüchtung, Stammzellisolierung
- Biomechanische Untersuchungen zur Implantatfixation sowie Biomechanik von Knochen, Knorpel und Knorpelersatzgewebe zur Verbesserung der Implantatfixation
- Bindegewebserkrankungen, ins besondere klinisch-orthopädische Beurteilung des Ehlers-Danlos-Syndroms
- Stoßwellenbehandlung

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung und Praktikum der Orthopädie und Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchung in dem nicht operativen und operativen Stoffgebiet
- Fakultative Lehraufgaben und Einbindung in andere Studiengänge wie z.B. Molecular Life Science, Bachelor und Master (FHL), Biomedical Engineering, Master (Universität zu Lübeck und Fachhochschule Lübeck)

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Kooperation mit der Asklepiosklinik in Bad Schwartau (insbesondere Endoprothetik)
- Kooperation mit dem DRK-Krankenhaus auf Lübeck-Marli zur Nachsorge vorwiegend geriatrischer Patienten

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

9 Orthopädie

2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VO13	Spezialsprechstunde: <i>Poliklinische Sprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.010

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	M54	119	Rückenschmerzen
2	M75	105	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
3	M16	103	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	M17	91	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
5	T84	88	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
6	M23	38	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
7	M87	34	Knochennekrose
8	M80	23	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
9	M19	22	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiss (=Arthrose)
10	M00	18	Eitrige Arthritis

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	S72	16	Fraktur des Femurs
2	Q65	13	Angeborene Deformitäten der Hüfte
3	S32	11	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
4	M21	7	Sonstige erworbene Deformitäten der Extremitäten
5	M42	7	Osteochondrose der Wirbelsäule
6	M65	6	Synovitis und Tenosynovitis
7	M67	6	Sonstige Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
8	M13		Sonstige Arthritis
9	Q66		Angeborene Deformitäten der Füße
10	M91		Juvenile Osteochondrose der Hüfte und des Beckens

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

9 Orthopädie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-812	221	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-814	184	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
3	5-811	163	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
4	5-820	125	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
5	5-822	70	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
6	5-805	61	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
7	5-821	43	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
8	8-918	24	Multimodale Schmerztherapie
9	5-781	21	Osteotomie und Korrekturosteotomie
10	5-823	20	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-788	13	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
2	5-808	13	Arthrodesse
3	5-824	13	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinische Sprechstunde	Leistungen der Orthopädie	Hochschulambulanz (§117)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

9 Orthopädie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung; Narkosegeräte, Stoßwellentherapie	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

9 Orthopädie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
9,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
4,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Fachgebundenes Röntgen

Anzahl	Pflegepersonal
26,25	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
25,50	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 2,28 VK
SP26	Sozialpädagogen
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

1 Klinik MLZ 3

Direktion Prof. Dr. Volker Tronnier
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2076

Fax 0451 500-6191

URL www.neurochirurgie.uni-luebeck.de

E-Mail sekretariat-Tronnier@uk-sh.de.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

- Behandlung von Tumoren des Gehirns, der Hirnhäute und des Rückenmarks
- Behandlung von traumatischen und degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen (Frakturen, Bandscheibenvorfälle, Stenosen)
- Behandlung von Gefäßmissbildungen (Aneurysmen, Angiome)
- Neurochirurgische Intensivmedizin, Funktionelle Neurochirurgie
- Neuropädiatrie
- Chirurgie peripherer Nerven

→ Schwerpunkte Forschung

- Intraoperative Bildgebung:
Optische Laser-Kohärenztomographie und Multi-Photonen Fluoreszenzmikroskopie zur intraoperativen Analyse von mikroskopischem Resttumorgewebe; Intraoperativer Ultraschall und Kontrastmittelkinetik
- Neuronavigation und Robotik:
Robotergesteuerte neuronavigations-integrierte Mikroskopführung und Kompensation von Brain Shift
- Funktionelle Neurochirurgie:
Cortikale Neuromodulation bei chronischen Schmerzen und Tinnitus; Trigemineuralgie
- Neuroregeneration durch adulte neurale Progenitorzellen
- Invasives Neuromonitoring bei Schädelhirntrauma und Aneurysmablutungen
- Chemosensibilisierung bei Hirntumoren

→ Schwerpunkte in der Lehre

Pflichtcurriculum:

- Blockpraktika, Kursus der Allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem Nichtoperativen und Operativen Stoffgebiet

Fakultative Lehraufgaben:

- Master Medical Technology, Part I: Applied Medical Technology in Tumor Surgery; Part II: Techniques in Molecular Neurooncology, Interdisziplinäre Ringvorlesung Schmerz, Seminarreihen der Neurochirurgischen Klinik, Repetitorien zur Examensvorbereitung
- Vorlesung „Biochemie I“ für Studenten der Humanmedizin, Teilabschnitt "Aminosäuren und Proteine", Lehrveranstaltung mit Leistungsnachweis
- Vorlesung „Molekularbiologie“ für Studenten des Studiengangs Molecular Life Sciences, Teilabschnitte „Klonierungsvektoren“ und „Transkription“, Lehrveranstaltung mit Leistungsnachweis
- Ethisches Studentenseminar im Rahmen der Seminarreihe Ethik in der Medizin
- Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport) in Medizintechnik

→ Besonderes/Highlights

- Molekularbiologisches Labor mit Grundlagenforschung zu neuroonkologischen Themen und Neuroregeneration mit Hilfe adulter neuraler Progenitorzellen

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Enge Kooperation (Konsiliardienst SANA Klinik), Neurologisches Zentrum Bad Segeberg, Klinik für Wirbelsäulenchirurgie Neustadt

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis) <i>Mikrochirurgische Operationen, Neuronavigation, intraoperativer Ultraschall, Neuromonitoring, funktionelle Bildgebung</i>
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome) <i>Mikrochirurgische Therapie in enger Kooperation mit Abt. für Neuroradiologie, Intraoperative Bildgebung (Laserfluoreszenz), Mikrovaskulärer Doppler, Neuromonitoring</i>
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule <i>Zugänge von dorsal und ventral inkl. Stabilisierung, Bandscheibenprothesen, endoskopische Wirbelsäulenoperationen</i>
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark <i>Syringomyelie, Hydrozephalus, Myelomeningocelen</i>
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels <i>Schädeldachsynostosen, komplexe Fehlbildungen der Schädelbasis gemeinsam mit MKG oder HNO</i>
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren <i>Mikrochirurgische Operation, intraoperativer Ultraschall, Neuromonitoring</i>
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen <i>Spastik, Tremor, Spasmus facialis</i>
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven <i>Nervenkompressionssyndrome, Tumoren</i>
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen) <i>Jannettaoperation, Thermokoagulation, Kryoläsionen, Facettendenerivationen, Rückenmarkstimulation, Stimulation peripherer Nerven, Medikamentenpumpen, Chordotomie, DREZ</i>
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. „Funktionelle Neurochirurgie“) <i>Tiefenhirnstimulation bei chron. Schmerzen, Motor Cortex-Stimulation Vagusnervstimulation bei Epilepsie</i>
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen <i>Versorgung von SHT auf eigener 10 Betten Intensivstation, Invasives Neuromonitoring</i>
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie <i>Biopsie mit Hilfe von Stereotaxie oder Neuronavigation</i>
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen <i>Ventriculostomien, endoskopische Bandscheibenoperationen, endoskopische Behandlung des Carpal tunnel syndroms und Ulnarisrinnensyndroms</i>
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe <i>Gemeinsam mit HNO, Plast. Chirurgie und MKG</i>
VC58	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Poliklinik ▪ Tumorsprechstunde ▪ Wirbelsäulensprechstunde ▪ Schmerzsprechstunde ▪ Sprechstunde Periphere Nerven ▪ Neuropädiatrische Sprechstunde

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.527

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	M51	250	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)
2	S06	233	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
3	M48	138	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)
4	M54	95	Rückenschmerzen
5	I67	56	Sonstige Krankheiten der Blutgefäße des Gehirns
6	I62	54	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
7	I60	50	Subarachnoidalblutung
8	I61	49	Hirnblutung
9	C71	46	Krebs des Gehirns
10	C79	44	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstigen Körperregionen (nicht Atmungs- o. Verdauungsorgane)

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	D32.0	40	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
2	M43	37	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
3	M50	31	Zervikale Bandscheibenschäden
4	G50.0	30	Trigeminusneuralgie und Gesichtsschmerzen
5	R52	16	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
6	M53	15	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-010	478	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
2	5-831	460	Entfernen von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-013	194	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten
4	5-021	170	Rekonstruktion der Hirnhäute
5	5-988	99	Anwendung eines Navigationssystems
6	5-836	85	Operative Wirbelsäulenversteifung
7	5-020	77	Kranioplastik
8	5-832	74	Entfernen von erkranktem Knochen- oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-025	50	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen
10	5-834	49	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-831.1	157	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Entfernung eines freien Sequesters
2	5-010.00	107	Schädelöffnung über die Kalotte: Kraniotomie (Kalotte): Kalotte
3	5-015.0	60	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe: Intrazerebrales Tumorgewebe, hirneigen
4	5-835.8	49	Osteosynthese an der Wirbelsäule: Durch intervertebrale Cages
5	5-025.3	34	Inzision, Exzision, Destruktion und Verschluss von intrakraniellen Blutgefäßen: Präparation und Abklippen, intrazerebral
6	5-015.1	31	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellm Gewebe: Intrazerebrales Tumorgewebe, nicht hirneigen
7	5-834.6	29	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese: Durch Fixateur interne-System
8	5-039.36	12	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen: Implantation oder Wechsel einer Neurostimulationselektrode zur Rückenmarkstimulation: Implantation oder Wechsel eines permanenten Einzelektrodensystems (Plattenelektrode)
9	8-529.4	11	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung mit Fusion von CT- und MRT-Bildern
10	5-059.82	10	Andere Operationen an Nerven und Ganglien: Implantation oder Wechsel von Neurostimulationselektroden zur Stimulation des peripheren Nervensystems: Implantation oder Wechsel eines permanenten Einzelektrodensystems

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Allgemeine Poliklinik, Tumorsprechstunde, Wirbelsäulensprechstunde, Schmerzsprechstunde, Sprechstunde periphere Nerven, Neuropädiatrische Sprechstunde	Leistungen der Neurochirurgie	Hochschulambulanz (§117)
Klinik für Neurochirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

9 Ambulante Operationen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht angezeigt

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-056	18	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	5-830	13	Inzision von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	1-502		Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
4	5-041		Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven
5	5-986		Minimalinvasive Technik
6	8-914		Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
7	3-806		Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelettsystems
8	5-057		Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
9	5-840		Operationen an Sehnen der Hand

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA12	Endoskop: <i>Bronchoskopie</i>	24
AA20	Laser	
AA24	OP-Navigationsgerät: <i>Zwei Geräte für die kraniale und spinale Navigation vorhanden</i>	24
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	10 Beatmungsplätze mit Beatmungsgeräten u. Monitoringgeräten zur Intensivüberwachung, Operationsmikroskope	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

10 Neurochirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
18,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
6,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ01	Anästhesiologie
AQ41	Neurochirurgie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

Anzahl	Pflegepersonal
59,50	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
59,50	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
4,50	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 2,00 VK
SP12	Kinästhetikmentoren
SP26	Sozialpädagogen
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

1 Klinik MLZ 3

Direktion Prof. Dr. Detlef Kömpf
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2926

Fax 0451 500-2489

URL www.neuro.uni-luebeck.de

E-Mail info@neuro.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Zerebrovaskuläre Erkrankungen
- Bewegungsstörungen
- Kleinhirnerkrankungen
- entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems
- Schwindelsyndrome und neuro-ophthalmologische Erkrankungen
- Tumorerkrankungen

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Bewegungsstörungen
- Experimentelle Neurochemie
- Funktionelle Bildgebung der Bewegungskontrolle
- Kleinhirnerkrankungen
- Klinische Neuroophthalmologie
- Neurophysiologie der Kognition
- Neurogenetik
- Schlaganfallforschung
- Sensomotorik und Kognition
- zentrale Schmerzverarbeitung

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Pflichtcurriculum:

- Hauptvorlesung und Praktikum der Neurologie, Neurologischer Untersuchungskurs; Kursus der allgemeinen klinischen Untersuchungen im nichtoperativen und operativen Stoffgebiet, Teil Neurologie; Vorlesungsbeteiligung an Pflichtvorlesungen Pharmakologie, Biochemie, Neuroanatomie, Mikrobiologie.

Fakultative Lehraufgaben:

- Problemorientiertes Lernen; Bedside-Teaching für PJ-Studenten, klinisch-neurophysiologische Untersuchungsmethoden; Videoseminar für neurologische Bewegungsstörungen; Doktorandenseminare
- Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Molecular Life Science (Bachelor und Master, Universität zu Lübeck)

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Hirninfarkte: prästationäres, stationäres und rehabilitatives Versorgungsnetz (Qualitätsgemeinschaft Schlaganfall Schleswig-Holstein)
- Entzündliche ZNS-Erkrankungen: ambulante und stationäre multimodale Versorgung (z.B. innovative Therapien, sozialmedizinische Versorgung)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen <i>Die Klinik verfügt über eine zertifizierte, überregionale Schlaganfall-Spezialstation und eine neurovaskuläre Ambulanz. Daneben wird das Regionalbüro der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe betrieben.</i>
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin <i>Stroke- Unit vorhanden</i>
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VN20	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ Ambulanz für Bewegungsstörungen▪ MS-Ambulanz▪ Neurovaskuläre Ambulanz▪ Schmerzsprechstunde▪ Tumorsprechstunde

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 2.215

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I63	620	Hirnfarkt
2	G45	331	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsstörungen oder verwandte Syndrome
3	G40	236	Anfallsleiden (=Epilepsie)
4	C71	148	Krebs des Gehirns
5	G35	107	Multiple Sklerose (=Entmarkungskrankheit des zentralen Nervensystems)
6	H81	75	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerve (meist in Form von Gleichgewichtsstörungen)
7	I61	73	Hirnblutung
8	F45	53	Seelische Störung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt
9	G20	53	Primäres Parkinson-Syndrom
10	G61	36	Polyneuritis

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	I63.4	201	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
2	G40.2	169	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
3	C71.1	71	Bösartige Neubildung: Frontallappen
4	G35.1	49	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf
5	G45.9	47	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet
6	I61.0	46	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
7	F45.0	41	Somatisierungsstörung
8	H81.2	32	Neuropathia vestibularis
9	G20.1	29	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung
10	G43.1	13	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	3-200	1991	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	8-981	658	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3	3-820	484	Kernspintomographie des Schädels mit Kontrastmittel
4	3-800	398	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-561	276	Funktionsorientierte physikalische Therapie
6	3-821	185	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
7	8-522	184	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
8	3-802	130	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
9	8-980	121	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
10	8-542	117	Nicht komplexe Chemotherapie

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-207.1	1991	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
2	1-266.0	484	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht-kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher
3	1-266.2	416	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht-kathetergestützt: Kipptisch-Untersuchung zur Abklärung von Synkopen
4	1-407.y	276	Perkutane Biopsie an endokrinen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: N.n.bez.
5	1-432.0	117	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lunge
6	1-464.0	86	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen: Stanzbiopsie der Prostata
7	1-500.x	62	Biopsie an Haut und Unterhaut durch Inzision: Sonstige
8	1-510.6	40	Biopsie an intrakraniellm Gewebe durch Inzision und Trepanation von Schädelknochen: Hirnhäute
9	1-632	25	Neurologisch-neurochirurgische Frühreha
10	1-635	24	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik	Leistungen der Neurologie. Entsprechend den wissenschaftlichen Schwerpunkten nur nach gesonderter Rücksprache.	Hochschulambulanz (§117)
Alle neurologischen Krankheitsbilder, Schwerpunkt extrapyramidal-motorische Syndrome, Botulinumtoxin-Behandlung, Multiple Sklerose, Schwindel-Syndrome, Neuroonkologie, Zerebrovaskuläre Erkrankungen.	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen auf Zuweisung der Nervenärzte/Neurologen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	24
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	24
AA28	Schlaflabor	24
AA00	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung, Ultraschallgeräte zur extra- und transkraniellen Doppler- und Duplexsonographie	24

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

11 Neurologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
31,19	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
8,19	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften) <i>volle Weiterbildung im Fach Neurologie, Ausbildungsberechtigungen der Elektrophysiologie, Neurosonologie u. Liquordiagnostik</i>
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)
Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ42	Neurologie
ZF09	Geriatric
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF38	Röntgendiagnostik
Anzahl	Pflegepersonal
40,38	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
40,38	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)
Anzahl	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 9,02 VK
SP12	Kinästhetikmentoren
SP00	Sekretärin; KPH
SP14	Logopäden
SP02	Arzthelfer
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademe: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**12** Neuroendokrinologie**1** Institut MLZ 3**Direktion** Prof. Dr. Jan Born
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck**Telefon** 0451 500-3639**Fax** 0451 500-3640**URL** www.kfg.uni-luebeck.de**E-Mail** otter@kfg.mu-luebeck.de**2** Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Forschung**

- Schlaf, Gedächtnis, Plastizität Organisation des Sonderforschungsbereich 654 - Sleep and Plasticity
- Neuroendokrinologie, Neuroimmunologie
- Regulation von Körpergewicht und Essverhalten

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Fakultative Lehraufgaben
- Neuroendokrinologisches Kolloquium
- Seminar Schlafmedizin:
Neurowissenschaftliche Grundlagen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

12 Neuroendokrinologie

3 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
2,06	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
0,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)

Anzahl	Pflegepersonal
0,00	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
0,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Anzahl	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten
SP17	Oecotrophologen
SP23	Psychologen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**13 Medizinische Psychologie und spezielle Neurorehabilitation****1** Institut MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Dr. Dr. Fritz Schmielau
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-6098

Fax 0451 500-6097

URL www.medpsy.mu-luebeck.de

E-Mail schmielau@medpsy.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Forschung**

- Neuro-visuelle Rehabilitation
- Richtungshören
- zerebrale Plastizität visueller und auditiver Funktionen
- neuropsychologische Diagnostik
- Tinnitus
- Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivitäts Syndrom (ADHS)
- Medizintechnische Geräteentwicklung (LRP, ARP, GRP, Sehtraining via Internet)

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Kursus der Medizinischen Psychologie und Soziologie
- Seminar der Medizinischen Psychologie und Soziologie mit klinischen Bezügen
- Pflicht-Wahlfach: Kommunikation Arzt - Patient
- Vorlesung Gesprächsführung
- Oberseminar der Medizinischen Psychologie
- Doktorandenseminar
- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

13 Medizinische Psychologie und spezielle Neurorehabilitation

3 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
0,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
0,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)

Anzahl	Pflegepersonal
0,00	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
0,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Anzahl	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 0,5 VK



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

1 Klinik MLZ 4

Direktion Prof. Dr. Klaus Diedrich
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2134
Fax 0451 500-2139
URL www.gyn.mu-luebeck.de
E-Mail klaus.diedrich@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- onkologische Eingriffe bei gynäkologischen Tumoren und in Kooperation mit anderen Fachdisziplinen
- Mammakarzinome/axilläre Eingriffe
- onkologische Eingriffe an der Haut und Lymphbahnen
- onkologische Vulvo-vaginalchirurgie
- ambulante Chemotherapien
- Gynäkologische Abdominalchirurgie
- plastisch-rekonstruktive Mammachirurgie
- Vulvo-vaginalchirurgie
- Eingriffe an der Haut und Lymphbahnen
- Endoskopische Eingriffe, Mammachirurgie
- Inkontinenz- und Senkungsoperationen
- Eingriffe bei gutartigen gynäkologischen Erkrankungen
- Endometrioseoperationen
- Risikogeburtshilfe
- Pränataldiagnostik und -therapie
- Kinderwunschbehandlung

→ **Schwerpunkte Forschung**

- In-vitro-Maturation (IVM), Vitrifikation
- PCO-Syndrom
- hormonelle Stimulation
- Genderforschung (Hormonprofilvergleich)
- DNA-Mismatch-Reparaturprozesse
- Vitamin-D-Stoffwechsel: Vitamin D und Hydroxylasen beim Mammakarzinom
- Grundlagenforschung zu bösartigen Erkrankungen
- Endokrinologische Forschung
- Grundlagenforschung zu Fragestellungen der Pränatalmedizin
- Klinische und Grundlagenforschung zur Endometriose
- Optische Diagnostik in der Gynäkologie
- Klinische Forschung zur Sentinellymphonodektomie
- Klinische Studien zu gynäkologischen Malignomen und Malignomen der Brust
- Fetale Echokardiographie
- Aneuploidiescreening
- Fetale Wachstumsrestriktion
- ICSI follow up
- Multicenterstudie zur Inzidenz von Hodentumoren bei TESE-Patienten
- Aging male - Testosteronmangel

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Seminar der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Vorlesung Andrologie und Andrologisches Seminar
- Praktikum der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Endokrinologisches Kolloquium
- Molecular Life Science (Bachelor und Master, UZL)
- Medizintechnik (FHL)
- Notfälle in Gynäkologie und Geburtshilfe
- Psychosomatisches Curriculum
- Klinikervorlesung in der Anatomie
- Untersuchungskurse
- Doktorandenseminare

→ **Besonderes/Highlights**

- Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte
- Regelmäßige Organisation von regionalen und überregionalen Kongressveranstaltungen (Symposien zu den unten genannten Schwerpunkten, Intensivkurs Klinische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin)

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Kooperation in der Rehabilitationsmedizin (Röpersbergklinik, Ratzeburg)
- integrierte Versorgung im Rahmen der Reproduktionsmedizin und IVF geplant
- Kooperation mit der Klinik Ostseeidich in Grömitz

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse <i>Tumorresektion, Ablatio, Axilladissektion, Sentinellymphonodektomie</i>
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom): <i>Tuben- und Peritonealkarzinom, Sarkome des inneren Genitale</i>
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG12	Geburtshilfliche Operationen <i>Sektionen, manuelle Plazentalösung, Nachcürrettage</i>
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG00	<i>Portexplantationen, Haut-PE, Resektion von Thoraxwandrezidiven/-metastasen, Versorgung von Abszessen der Mamma, Axilla, Vulva, Gynäkologischer Ultraschall, Abstriche</i>
VG15	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderwunschsprechstunde ▪ Andrologische Sprechstunde ▪ Endometriosesprechstunde ▪ Hormonsprechstunde ▪ Myomsprechstunde ▪ Urogynäkologische Sprechstunde ▪ Dysplasie und Vulvasprechstunde ▪ Onkologische Nachsorge ▪ Mammassprechstunde ▪ Onkolopsychologische Sprechstunde



3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 4.728

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	Z38	636	Lebendgeborene(r) Säugling(e)
2	C50	341	Brustkrebs
3	O60	129	Vorzeitige Wehen
4	O42	77	Vorzeitiger Blasensprung
5	C56	72	Krebs der Eierstöcke
6	O80	65	Spontangeburt eines Einlings
7	O36	63	Betreuung der Mutter wegen sonstg. festgestellter o. vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib
8	N70	53	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
9	O26	41	Betreuung der Mutter bei sonstg. Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
10	O23	33	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	O35	48	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten
2	N81	27	Genitalprolaps bei der Frau
3	O00	23	Extrauterin gravidität
4	C54	20	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
5	C53	19	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
6	O64	12	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
7	D25	7	Leiomyom des Uterus

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	9-262	1102	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
2	5-758	456	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt
3	9-260	454	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	8-910	425	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal
5	5-740	419	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
6	9-261	355	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
7	8-525	354	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
8	5-738	333	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht
9	8-522	317	Hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern
10	5-749	220	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-685	56	Radikale Uterusexstirpation
2	5-704	34	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
3	1-694	32	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
4	5-873	31	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
5	5-690	28	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
6	1-672	18	Diagnostische Hysteroskopie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik mit Spezialsprechstunden: Hormonsprechstunde, Dysplasiesprechstunde, Endometriosesprechstunde, Myomsprechstunde, Urogynäkologische Sprechstunde	Leistungen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Hochschulambulanz (§117)
Andrologische Sprechstunde, Kinderwunschsprechstunde, Sprechstunde Pränatale Medizin	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-672	219	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-471	216	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	5-690	160	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	9-271	156	Follikelpunktion und Ovumaspiration, intrauteriner Gametentransfer (IUI)
5	1-852	104	Diagnostische Amniozentese [Amnionpunktion]
6	1-473	92	Biopsie ohne Inzision am graviden Uterus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
7	1-100	54	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
8	1-472	54	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
9	5-671	50	Konisation der Cervix uteri
10	1-661	48	Diagnostische Urethrozystoskopie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Inkubatoren, Beatmungsgeräte, Hochwertige Analysegeräte in den Laboren, Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung IMC, Mikromanipulatoren (ICSI-Mikroskope)	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
34,60	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
16,15	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
ZF04	Andrologie
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

Anzahl	Pflegepersonal
85,62	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
81,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,75	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 10,5 VK
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin

1 Klinik MLZ 4

Direktion Prof. Dr. Egbert Herting
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2545
Fax 0451 500-6222
URL www.kinderklinik-luebeck.de
E-Mail info@paedia.ukl.mu-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Neonatologie, Pädiatrische Intensivmedizin u.a. Lungenerkrankungen (einschließlich ECMO), Verbrennungen, Kinderchirurgie
- allgemeine Pädiatrie (einzige Kinderklinik in der Region Lübeck) und Infektiologie
- Pädiatrische Endokrinologie, Diabetologie
- Pädiatrische Hämato-, Onkologie, Immunologie, Rheumatologie
- Pädiatrische Pulmonologie und Allergologie
- Neuropädiatrie, Sozialpädiatrie
- Psychosomatik, Psychotherapie
- Pädiatrische Nephrologie
- Pädiatrische Gastroenterologie in Zusammenarbeit mit der Kinderchirurgie

▪ **Schwerpunkte Forschung**

- Androgenmetabolismus. Intersexualität. Angeborene Rachitisformen
- Maligne endokrine Erkrankungen
- Genetische Ursachen von Erkrankungen Frühgeborener
- Surfactant(dys)funktion bei Atemstörungen
- Immundefizienz/Infektionen im Kindesalter
- Auswirkung von chronischer Erkrankung und Behinderung im Kindes und Jugendalter auf die Lebensqualität, Familienfunktion, psychosoziale Adaptation und Partizipation
- Vagusnervstimulation bei kindlicher Epilepsie

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Pflichtcurriculum: Blockpraktikum
- Fakultative Lehraufgaben: Seminar für Endokrinologie, für Pädiatrische Endokrinologie und Diabetologie, Intersexualität, und Vorlesung/Seminar Neugeborenenenerkrankungen, Teilnahme am Unterricht im zentralen Doktorandenseminar und Tutorenprogramm.
- Untersuchungskurs und Unterricht für Studenten im Praktischen Jahr
- regelmäßige Fortbildungsveranstaltung innerhalb der Klinik
- Schulungsprogramme: Adipositas, Asthma, Diabetes (Mobiles Team für das gesamte Schleswig-Holstein) und Epilepsie

→ **Besonderes/Highlights**

- Interdisziplinäre Sprechstunde bei Störungen der Geschlechtsentwicklung
- IPalliativversorgung krebskranker Kinder
- Mobiles Diabetes Schulungsteam
- Versorgung von Kindern mit heimparenteraler Ernährung
- Case Management (Bunter Kreis)
- Zentrale Infusions- und Zytostatikazubereitung
- Supervision Pflege und Psychosozialer Dienst

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- BMBF-Netzwerk seltene Erkrankungen, Störung der Geschlechtsentwicklung
- Skelnet (seltene Skeletterkrankungen)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Poliklinik ▪ Diabetes-Ambulanz/ Diabetes-Schulung ▪ Endokrinologische-Sprechstunde ▪ Pneumologisch-allergologische Ambulanz/ CF-Ambulanz ▪ Neuropädiatrische Ambulanz ▪ Psychosomatische Ambulanz ▪ Ambulanz Hämatologie/ Onkologie/ Immunologie ▪ Sozialpädiatrische Ambulanz

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3.230

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	P07	225	Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
2	A09	197	Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs
3	J35	168	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
4	J20	140	Akute Entzündung der Bronchien
5	J18	135	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
6	G40	118	Anfallsleiden (=Epilepsie)
7	J06	77	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)
8	R56	77	Krämpfe (v.a. Fieberkrämpfe)
9	A08	61	Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
10	E10	57	Zuckerkrankheit (=Typ 1 Diabetes mellitus, von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C91.0	35	Akute lymphoblastische Leukämie
2	F43	28	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
3	F45	26	Somatoforme Störungen
4	F50.0	26	Anorexia nervosa
5	C71	24	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	E84	22	Zystische Fibrose
7	C81	18	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
8	P07.0	17	Neugeborenes mit extrem niedrigem Geburtsgewicht von 999 Gramm und weniger
9	M08	14	Juvenile Arthritis
10	E34	13	Sonstige endokrine Störungen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-016	583	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung
2	1-207	563	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)
3	9-262	382	Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)
4	1-242	347	Hörprüfung
5	8-015	274	Enterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung
6	1-204	207	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)
7	8-701	148	Einfache Einführung einer kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
8	8-711	112	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen
9	9-402	90	Psychosomatische Therapie
10	5-282	52	Tonsillektomie mit Adenotomie

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-544	40	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
2	9-401	38	Psychosoziale Interventionen
3	9-500	38	Patientenschulung Diabetes
4	8-717	33	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
5	5-024	26	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
6	9-403	24	Sozial- und neuropädiatrische Therapie
7	8-541	23	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
8	1-797	20	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik, Psychosomatische u. Sozialpädiatrische Ambulanz	Leistungen der Kinder- und Jugendmedizin	Hochschulambulanz (§117)
Diabetes-Ambulanz/Diabetes-Schulung, Endokrinologische-Sprechstunde, Pneumologisch-allergologische Ambulanz/CF-Ambulanz, Neuropädiatrische Ambulanz, Ambulanz Hämatologie/Onkologie/ Immunologie	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin


9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Beatmungsgeräte; Inkubatoren; hochwertige Analysegeräte in den Laboren; Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

15 Kinder- und Jugendmedizin

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
36,15	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
16,32	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise
AQ01	Anästhesiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin , SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie
AQ45	Öffentliches Gesundheitswesen
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ00	Pädiatrische Pulmologie, Kinder- u. Jugendmedizin SP Diabetologie, Kinder- u. Jugendmedizin SP Endokrinologie

Anzahl	Pflegepersonal
117,14	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
116,14	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
6,91	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 12,25 VK
SP02	Arzthelfer
SP06	Erzieher
SP08	Heilerziehungspfleger
SP11	Kinästhetikbeauftragte
SP13	Kunsttherapeuten
SP16	Musiktherapeuten
SP20	Pädagogen
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP23	Psychologen
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

1 Klinik MLZ 4
Direktion Prof. Dr. Lucas Marie Wessel
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2581
Fax 0451 500-6206
URL www.kinderchirurgie.uni-luebeck.de
E-Mail lucas.wessel@kinderchirurgie.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Kindertraumatologie und Verbrennungen
- Abdominalchirurgie
- Spezialdiagnostik und Therapie bei Darm und Blasenerkrankungen im Kindesalter
- Erkrankungen der Nieren und Harnwege, Hypospadie u. anderer Entwicklungsstörungen der Geschlechtsorgane
- Diagnose und Behandlung angeborener Fehlbildungen
- Trichterbrustoperationen
- Minimal-invasive Chirurgie der Brust- und Bauchhöhle
- Tumorerkrankungen im Kindesalter und Hämangiombehandlung
- Thoraxchirurgie
- Kinderonkologie
- Versorgung Schwerbrandverletzter

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Neue Klassifikation für die Verletzung langer Röhrenknochen im Kindesalter
- Ultraschalldiagnostik bei Frakturen im Kindesalter
- Androgenrezeptorexpression in Hämangiomen
- Tissue-engineering bei urogenitalen Fehlbildungen
- molekulare Ursachen und Lebensqualität bei M. Hirschsprung
- in-vitro- Darmmotilität
- experimentelle Modelle der nekrotisierenden Enterokolitis
- Sonographie in der Traumatologie
- Perfluorcarbon bei NEC am Rattenmodell
- Multimediale Ausbildung in der Kinderchirurgie
- Ursprünge der Angiogenese bei Hämangiomen

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung Chirurgie und Blockpraktikum Chirurgie, Famulatur/PJ Chirurgie
- Seminare: Kinderchirurgie, Kindertraumatologie, Kinderurologie
- Praktikum Sonographie für höhere Semester
- Computersimulation „Der affektive Patient“
- Kurs: Unterricht am Krankenbett
- Seminar: für PJ-Studenten-Unterricht, für Chirurgische Therapie angeborener Fehlbildungen, für Kinderchirurgisches Seminar für Prüfungskandidaten, für Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Unterricht: Ausbildung zur Kinderkrankenschwester, Fachweiterbildung Operations- und Endoskopiedienst

→ **Besonderes/Highlights**

- Besondere Kompetenz besteht in der Behandlung der intestinalen Insuffizienz und des Kurzdarmsyndroms im Kindesalter. Ein weiterer Schwerpunkt sind urogenitale Fehlbildungen und Störungen der Geschlechtsentwicklung. Die minimal-invasive laparoskopische und thorakoskopische Chirurgie ist inzwischen Routine; so erfolgen Appendektomien, Adhäsio lysen, abdominale Orchidolysen, Cystenresektionen, Cholecystektomien, Funduplicationen und thorakoskopische Eingriffe, Entfernung von Metastasen oder frischen Pleuraschwarten zumeist minimal-invasiv. Auch bei Säuglingen werden laparoskopische Eingriffe sicher und erfolgreich durchgeführt.
- Eine wichtige in unserer Klinik für Kinderchirurgie weiterentwickelte Neuerung ist die sonographische Diagnostik von Frakturen und die Verlaufskontrolle der Heilung, so dass ein Verzicht auf zahlreiche Röntgenaufnahmen erreichbar ist.
- Für die Behandlung von kindlichen Hämangiomen wurde die Kooperation mit der Klinik für Dermatologie intensiviert. Es werden zunehmend mehr Kinder mit komplexen Hämangiomformen und lokalisationen behandelt. Dazu steht das gesamte Spektrum von der Kryotherapie, über die Laseranwendung bis zur operativen Entfernung zur Verfügung. Durch die sinnvolle Indikation und individuelle Kombination dieser Behandlungstechniken kann das unerwünschte Wachsen der Hämangiome auch bei beträchtlicher Größe sicher gestoppt werden.
- Die Minderung der Invasivität operativer Techniken und Behandlungsverfahren in der Kinderchirurgie stellt einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt dar. Beispiele sind die vermehrte Anwendung laparoskopischer und thorakoskopischer Technik, die Laseranwendungen, die elastisch stabilisierende Markraumnagelung in der Traumatologie, sowie die subureterale Ureterostiumunterspritzungen bei. Dadurch konnte die Zahl der offenen Operationen deutlich gesenkt werden.

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Frakturen im Kindesalter: Einbindung in LiLa Licht und Lachen für kranke Kinder -Effizienz in der Medizin e.V.
- Urogenitale Fehlbildungen: BMBF-Netzwerk Intersexualität

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VS00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich <i>Eine besondere Kompetenz besteht in der Diagnostik und Behandlung von Kindern mit intestinaler Insuffizienz (Kurzdarmsyndrom), Störungen der Geschlechtsentwicklung, sowie Unfallverletzungen einschließlich Verbrennungen. Neben der operativen Therapie nehmen die Beratungen im Rahmen interdisziplinärer Sprechstunden eine wichtige Stelle ein.</i>
VC58	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ Kinderurologie▪ Kinderunfälle▪ Verbrennungen▪ Hämangiome▪ Fehlbildungen und Funktionsstörungen des Magen-Darm-Traktes

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.694

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	S06	364	Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)
2	R10	99	Bauch- oder Beckenschmerzen
3	S52	92	Knochenbruch des Unterarmes
4	K35	75	Akute Blinddarmentzündung
5	S42	62	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
6	D18	55	Hämangiom und Lymphangiom
7	K40	44	Leistenbruch
8	S00	44	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
9	S82	38	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	S39	37	Sonstg. u. nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, Lumbosakralgegend u. Beckens

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	Q54	30	Hypospadie
2	K21	14	Gastroösophageale Refluxkrankheit
3	N13	14	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	Q42	13	Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Dickdarmes
5	Q62	13	Angeborene obstruktive Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Ureters
6	K56	12	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
7	T21	10	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
8	Q64	9	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Harnsystems
9	Q43	7	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes
10			

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-915	175	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-790	170	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisie
3	5-470	86	Blinddarmentfernung
4	5-530	58	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5	1-661	53	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
6	5-900	44	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)
7	5-640	40	Operationen am Präputium
8	8-919	35	Komplexe Akutschmerzbehandlung
9	5-645	34	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
10	5-892	33	Sonstige Operationen mit Einschnneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-793	31	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
2	5-894	30	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-924	30	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen, Entnahmestelle
4	8-200	29	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5	5-431	15	Gastrostomie
6	5-624	15	Orchidopexie
7	5-651	12	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
8	5-568	11	Rekonstruktion des Ureters
9	1-670	10	Diagnostische Vaginoskopie
10	5-467	10	Andere Rekonstruktion des Darmes

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik, Sprechstunden für Kinderurologie, Verbrennungen, Hämangiome, Gastroenterologie	Leistungen der Kinderchirurgie. Insbesondere erweiterte Diagnostik (z.B. Kernspintomographie, funktionelle Diagnostik der Niere und Harnwege in Sedierung etc.)	Hochschulambulanz (§117)
Klinik für Kinderchirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-787	51	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	45	Operationen am Präputium
3	5-530	35	Verschuß einer Hernia inguinalis
4	5-790	21	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5	5-399	14	Andere Operationen an Blutgefäßen
6	5-624	14	Orchidopexie
7	8-915	9	Injektion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8	5-894	4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-611	2	Operation einer Hydrocele testis
10	5-631	2	Exzision im Bereich der Epididymis

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA12	Endoskope: <i>Flexibel: Bronchoskope, Gastroskope und Koloskope; Starr: Bronchoskope, Zystoskope, Laparoskope und Thorakoskope</i>	
AA20	Laser (AA20): Nd-YAG-Laser	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Operationsmikroskop, anorektale Manometrie, Urodynamik /Blasendruckmessung	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

16 Kinderchirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
14,44	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
6,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ06	Allgemeine
AQ09	Kinderchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
ZF02	Akupunktur

Anzahl	Pflegepersonal
36,36	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
36,36	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

17 Humangenetik

1 Institut MLZ 1

Direktion Prof. Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2620

Fax 0451 500-4187

URL www.humangenetik.mu-luebeck.de

E-Mail g.gillessen@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

- genetische Beratung
- Syndromdiagnostik
- ätiologische Abklärung von Fehlbildungen
- Diagnostik von Skeletterkrankungen
- cytogenetische Diagnostik
- molekulargenetische Diagnostik
- pränatale Diagnostik

→ Schwerpunkte Forschung

Neurogenetik

- Ataxien
- Kleinhirnerkrankungen

Cornelia de Lange-Syndrom

- klinisch-genetische Aspekte
- funktionelle Analysen

Klinische Genetik

- Syndromale Erkrankungen
- Fehlbildungen
- Skelettdysplasien

→ Schwerpunkte in der Lehre

- Vorlesung Humangenetik
- Patientenvorstellung, problemorientiertes Lernen
- Gesprächsführung
- Beteiligung an der Vorlesung der Vorklinik mit Stoffwechselerkrankungen und Herzfehlbildungen
- Beteiligung Ethik-Seminar
- Molecular Life Science, Bachelor- und Master-Studiengänge
- Schwesternschule
- MTA-Schule
- LOLA

→ Besonderes/Highlights

- Kasuistische Vorstellung von Patienten im Rahmen der Vorlesung
- Interdisziplinärer Progressreport
- Journalclub

→ Sprechstunden/Ambulanzen

- Genetische Beratung
- Syndromsprechstunde
- Pränataldiagnostik-Sprechstunde gemeinsam mit Frauenklinik
- Marfan-Sprechstunde gemeinsam mit Herzchirurgie
- Brustkrebsberatung gemeinsam mit Frauenklinik
- Ehlers-Danlos-Sprechstunde gemeinsam mit Orthopädie
- Gemeinsame Sprechstunden mit der Kinderendokrinologie und Neuropädiatrie

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

17 Humangenetik

3 bis 7

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Pränataldiagnostik-Sprechstunde, Marfan-Sprechstunde, Brustkrebbsberatung, Ehlers-Danlos-Sprechstunde, Syndromsprechstunde Gemeinsame Sprechstunden mit der Kinderendokrinologie und Neuropädiatrie	Genetische Beratung im Rahmen einer persönlichen Ermächtigung	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
4,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
2,50	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Anzahl	Pflegepersonal
0,00	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
0,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 10,26 VK



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

1 Klinik MLZ 4
Direktion Prof. Dr. Dieter Jocham
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2271
Fax 0451 500-3338
URL www.urologie.uni-luebeck.de
E-Mail Prof.Jocham.MUL@t-online.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Prostata-, Penis- Nieren- und Blasenkarzinom, Hodenkarzinom, Nierenbecken- u. Harnleiterkarzinome
- Urolithiasis
- Urogenitale Infektion
- Inkontinenz-Zentrum mit Klinik für Gynäkologie
- Erektile Dysfunktion
- Andrologie
- Infertilität
- Benignes Prostatasyndrom
- Fehlbildungen (z.B. Nierenzysten, Harnleiter-/Harnröhrenengungen u.a.)
- Sämtliche offen operative und endoskopisch interventionelle Verfahren der allgemeinen Urologie und der Uro-Onkologie
- Laseranwendungen und photodynamische Verfahren (photodynamische Diagnostik und photodynamische Therapie bei Harnblasenkarzinomen)
- Laserverfahren zur Behandlung benigner und maligner Prostatavergrößerungen und zur Steintherapie (Lithotripsie)
- Laparoskopische Eingriffe bei onkologischen und benignen Erkrankungen
- Topische und systemische Immuntherapie (z.B. BCG, Vakzine)
- Mikrowellen- und Radiofrequenzanwendungen bei benignen und malignen Erkrankungen von Prostata und Niere
- Chemotherapien
- HDR-Brachytherapie
- Aufbau eines Inkontinenzzentrums mit den Kliniken für Chirurgie und Gynäkologie.

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Laparoskopische Verfahren
- transurethrale Mikrowellentherapie der Prostata
- Antisense-Wirkstoffe in der urologischen Onkologie
- Vakzine-Ansätze beim Nierenzellkarzinom und Prostatakarzinom
- Mechanismen der BCG-Wirkung beim oberflächlichen Harnblasenkarzinom
- Mechanismen der Wirksamkeit von Chemotherapeutika
- Etablierung eines alloplastischen Harnblasensystems (Kunstersatzblase)
- molekulare Mechanismen bei Infektion des Harntraktes und Etablierung einer Vakzinebehandlung
- Molekulare Therapieansätze
- Molekulare Diagnostik des Harnblasenkarzinoms

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Pflichtcurriculum: Hauptvorlesung Urologie, Praktikum der Urologie, klin. Visite
- Fakultative Lehraufgaben: Infektiologie in der Urologie, wissenschaftliche und klinische Informationsveranstaltung, Anleitung zu wissenschaftlichen Untersuchungen, Laser in der Urologie, Andrologie, klinisch-pathologisches und klinisch-pharmakologisches Kolloquium
- Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Urologen
- Interdisziplinäre klinikinterne Weiterbildungsveranstaltungen

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Etablierung Center of Excellence

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten: <i>u.a. Diagnostik und Therapie der Pyelonephritis, obstruktiven Uropathie und Refluxuropathie</i>
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz: <i>insbesondere postrenale Niereninsuffizienz</i>
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie: <i>Schwerpunkt wird in der Kinderchirurgie behandelt</i>
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ Urologische Poliklinik▪ Andrologische Sprechstunde▪ Infertilitätssprechstunde▪ Transplantationssprechstunde▪ HDR-Brachytherapie

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 2.545

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	N20	514	Nieren- oder Harnleitersteine
2	N13	465	Krankheit mit Harnverhalt oder Harnrücklauf in den Harnleiter
3	C67	268	Harnblasenkrebs
4	C61	155	Krebs der Vorsteherdrüse
5	N40	78	Reizabhängige Gewebsvermehrung der Vorsteherdrüse
6	C64	63	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbecken
7	C65	56	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
8	N45	48	Entzündung des Hodens oder des Nebenhodens
9	N30	43	Blasenentzündung
10	C62	39	Hodenkrebs

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	N39	64	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
2	Z08	60	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
3	S37	28	Verletzung der Hamorgane und der Beckenorgane
4	N10	23	Akute tubulointerstitielle Nephritis
5	N23	20	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
6	N44	18	Hodentorsion und Hydatidentorsion
7	C66	17	Bösartige Neubildung des Ureters
8	R33	16	Harnverhaltung
9	N35	15	Harnröhrenstriktur
10	C60	8	Bösartige Neubildung des Penis

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	1-661	1530	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase
2	8-137	1226	Einlegen, Wechsel oder Entfernung einer Harnleiterschiene (=Plastikröhrchen, das mit zwei "Pigtails" (J-Form) in der Blase und dem Nierenbecken gehalten wird)
3	1-665	458	Diagnostische Ureterorenoskopie
4	5-573	440	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-562	377	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters, Harnleitersteinbehandlung mit Zugang über die Niere oder über die Harnröhre durch Spezialendoskop
6	8-110	187	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen
7	5-554	83	Nephrektomie
8	5-601	59	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-604	33	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
10	5-603	31	Offen chirurgische Exzision und Destruktion von Prostatagewebe

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-525	133	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
2	8-543	74	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-541	32	Instillation von zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
4	5-552.3	23	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Exzision, laparoskopisch
5	5-552.0	11	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Exzision, offen chirurgisch
6	5-593.2	6	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit alloplastischem Material
7	5-576.60		Zystektomie: Radikale Zystektomie ohne Urethrektomie bei der Frau: Offen chirurgisch
8	5-704.01		Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Mit alloplastischem Material

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Urologische Poliklinik, Andrologische Sprechstunde, Transplantationssprechstunde, HDR-Brachytherapie	Leistungen der Urologie	Hochschulambulanz (§117)
Andrologische Sprechstunde, Infertilitätssprechstunde	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Urologische Klinik	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

9 Ambulante Operationen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-137	118	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene
2	1-661	46	Diagnostische Urethrozystoskopie
3	8-132	16	Manipulationen an der Harnblase
4	8-136	14	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Ureterkatheters
5	5-640	11	Operationen am Präputium
6	1-460	9	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
7	8-138	9	Wechsel und Entfernung eines Nephrostomiekatheters
8	5-641		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis
9	5-985		Lasertechnik
10	1-665		Diagnostische Ureterorenoskopie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist kein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch mit stationärer BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit ⁽²⁴⁾
AA12	Endoskop	
AA20	Laser	
AA21	Lithotripter (ESWL)	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	⁽²⁴⁾
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	
AA00	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung, Operationsmikroskope	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

18 Urologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
14,75	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
10,62	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ59	Urologie

Anzahl	Pflegepersonal
41,45	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt <i>ohne OP-Personal</i>
40,95	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

19 Radiologie und Nuklearmedizin

1 Klinik MLZ 5
Direktion Prof. Dr. Thomas Helmberger
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2129
Fax 0451 500-6497
URL www.radiologie.uni-luebeck.de
E-Mail thomas.helmberger@uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Stationäre Therapie:
- gut- und bösartige Schilddrüsenerkrankungen, multiple Skelettmetastasen, Radiosynoviorthese, Non-Hodgkin-Lymphome, Neuroblastome, Interstitielle Brachytherapie, Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) mit Yttrium-90-Mikropartikeln
- Grosse Ermächtigungsambulanz und Assoziierte Niederlassungspraxis zur kompletten amb. und stat. nukl.-med. Diagnostik einschl. PET/CT, SPECT, Ganzkörperzähler, Sondenmessung und RIA-Labor
- Thorax- und Herzdiagnostik
- Abdominalradiologie
- Kinderradiologie
- Interventionelle Radiologie inkl. Gefäßinterventionen
- Mammadiagnostik und -Interventionen
- nuklearmedizinische Diagnostik, Radionuklidtherapie, insbesondere Radiojodtherapie

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Minimal-invasive interventionelle Tumorthherapie (thermische und chemoablative Verfahren, interstitielle Strahlentherapie)
- Perfusion solider Tumoren (Phaseninversionsultraschall und MRT)
- Angiogeneseinduktion mittels ex vivo transfizierter isogener Fibroblasten)
- muskuloskeletale Diagnostik und Intervention (Schwerpunkt Wirbelsäule, Knorpelregeneration)
- kardiovaskuläre Bildgebung (CT-Koronarbildgebung, funktionelle MRT-Diagnostik)
- vaskuläre und viszerale morphometrische MRT bei psychiatrischen Patienten
- molekulare Bildgebung (Untersuchungen zum Natriumiodid-Symporter, PET-Sonde, nuklearmedizinische Antikörpermarkierung für Diagnostik und Therapie)
- Kontrastverstärkte Powerdopplersonographie der Lymphknoten
- Nuklearmedizin: PET-Diagnostik (Methodik und klinische Evaluation, zelluläre Effekte der Radionuklidtherapie, Radioimmuntherapie)

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Pflichtcurriculum: Hauptvorlesung Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung und Strahlenschutz, Wahl-Pflicht-Fach: Ultraschalldiagnostik
- Fakultative Lehraufgaben: Bildgebende und minimal-invasive Brustdiagnostik, Computertomographisches Röntgendiagnostik-Seminar, Doktorandenseminar, Interventionelle Radiologie, Invasive Gefäßdiagnostik, Radiologisch-Gynäkologische Falldemonstrationen, Radiologisch-Internistische Besprechung MED I, MED II, Radiologisch-Pulmonologische Falldemonstration MED III, Radiologisch- Kinderchirurgische, Radiologisch-Pädiatrische und Radiologisch-Plastisch /Chirurgische Falldemonstration, Radiologisch-Orthopädische MRT-Konferenz, Radiologisch-Urologische Besprechung, Seminar Röntgenanatomie und -pathologie, Sequenzen- und Parameteroptimierung zur Durchführung der MRT, Technik der Radiologischen Diagnostik
- Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Vorlesung Klinische Radiologie, FHS Lübeck; Vorlesung und Praktikum Clinical Applications of Medical Technology im International Masters Course „Medical Technology“ der Universität Lübeck und der FHS Lübeck (englisch); Vorlesung Radiologie und Elektronische Datenverarbeitung für medizinisch-technische Assistenzberufe an der MTA-Schule Lübeck

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Teleradiologie mit Klinikum Neustadt, Schleswig-Holstein
- Telemammographie der Mammazentren des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Campus Kiel und Campus Lübeck

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

19 Radiologie und Nuklearmedizin

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Duplexsonographie
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR15	Arteriographie
VR16	Phlebographie
VR17	Lymphographie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden
VR39	Radiojodtherapie
VR00	Sonstige im Bereich Radiologie <i>SIRT, Radiofrequenzablation, Vertebroplastie</i>
VR40	Spezialsprechstunden: ▪ <i>Interdisziplinäre Brustsprechstunde</i> ▪ <i>Interdisziplinäre Myomsprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

19 Radiologie und Nuklearmedizin

9 Ambulante Operationen

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-399	288	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	3-614	216	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflußbereiches
3	8-836	36	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
4	3-606	33	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
5	5-870	18	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
6	3-607	8	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
7	3-604		Arteriographie der Gefäße des Abdomens
8	3-608		Superselektive Arteriographie
9	3-611		Phlebographie der Gefäße von Hals und Thorax
10	3-605		Arteriographie der Gefäße des Beckens

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA01	Angiographiegerät	
AA08	Computertomograph (CT)	24
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	24
AA23	Mammographiegerät	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
AA32	Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

19 Radiologie und Nuklearmedizin

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
23,15	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
10,07	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ53	Radiologie
AQ54	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ55	Radiologie, SP Neuroradiologie
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Interventionelle Onkologie, minimalinvasive Therapieverfahren, Mamma Diagnostik und Intervention, nichtinvasive kardiovaskuläre Diagnostik

Anzahl	Pflegepersonal
6,50	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
6,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 38,92 VK
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

20 Strahlentherapie

1 Klinik MLZ 5

Direktion Prof. Dr. Jürgen Dunst
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-6661

Fax 0451 500-3324

URL www.strahlentherapie.uni-luebeck.de

E-Mail juergen.dunst@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Multimodale Krebsbehandlung
- Hochpräzisions-Strahlentherapie (Radiochirurgie)
- Interstitielle Brachytherapie
- Strahlentherapeutische Behandlung aller malignen Tumorerkrankungen
- Palliative Strahlentherapie
- Behandlung von Rezidivtumoren

→ **Schwerpunkte Forschung**

Klinische Forschung

- Leitung multizentrischer Therapiestudien
- multimodale Therapieverfahren
- Dosiseskulation mittels neuer technischer Verfahren (Radiochirurgie, Brachytherapie)

Klinisch-experimentelle Schwerpunkte

- Tumorphypoxie
- Angiogenese

Strahlentherapie

- Tumoroxygenierung
- Strahlenbiologie
- Palliative Strahlentherapie
- Multimodale Therapie in der Rezidivsituation

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Pflichtcurriculum:

- Vorlesung und Kurs „Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz“. Wahlpflichtfach „Strahlentherapie“. Wahlfach „Strahlentherapie“ im PJ

Fakultative Lehraufgaben:

- Onkologisches Seminar, Seminar „Krebs: Diagnostik und Therapie“, Beteiligung an Ringvorlesung „Schmerztherapie“

Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport):

- Bisher nicht. Wegen hohem Anteil von Medizin-Physikern ist jedoch Lehrexport möglich und sinnvoll mit Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

→ **Besonderes/Highlights**

- Stereotaktische Bestrahlung von gutartigen und bösartigen Hirntumoren
- Brachytherapie des Prostatakarzinoms
- Teilbrustbestrahlung
- Organerhaltende Therapie (Prostatakarzinom, Harnblasenkarzinom, Mammakarzinom, Sarkome u.a.)
- Behandlung von Rezidivtumoren und Metastasen

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Ambulante Strahlentherapie (Ermächtigung) als Portal für stationäre Fälle
- Zuweisungen für Strahlentherapie aus zahlreichen Krankenhäusern der Region
- weltweite Kooperation mit anderen Krankenhäusern für Spezialleistungen (insbesondere für die interstitielle Brachytherapie und die stereotaktische Bestrahlung)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

20 Strahlentherapie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie <i>für alle Tumorarten</i>
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden <i>Prostatakarzinom, Mammakarzinom, gynäkologische Tumoren, Kopf-Hals-Tumoren, Sarkome, Rezidive u.a.</i>
VR34	Radioaktive Moulagen <i>Augentumoren und -metastasen</i>
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie <i>für alle Tumorarten</i>
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie <i>für alle Tumorarten</i>
VS00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich <i>Andere Hochvoltstrahlentherapie für alle Tumorarten</i>
VR40	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Beratung und Information hinsichtlich aller strahlentherapeutischen Behandlungen mit und ohne Chemotherapie, Hormontherapie oder Therapie mit Antikörpern und neuen Substanzen</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

20 Strahlentherapie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 352

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C79	49	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an sonstg. Körperregionen (nicht Atmungs- o. Verdauungsorgane)
2	C34	31	Lungenkrebs
3	C78	22	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)
4	C13	19	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
5	C09	18	Bösartige Neubildung der Tonsille
6	C20	16	Mastdarmkrebs
7	C53	15	Gebärmutterhalskrebs
8	C21	14	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
9	C16	12	Magenkrebs
10	C10	12	Bösartige Neubildung des Oropharynx

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C09.9	10	Bösartige Neubildung: Tonsille, nicht näher bezeichnet
2	C21.0	10	Bösartige Neubildung: Anus, nicht näher bezeichnet
3	C15.4	6	Bösartige Neubildung: Ösophagus, mittleres Drittel
4	C09.8		Bösartige Neubildung: Tonsille, mehrere Teilbereiche überlappend
5	C21.1		Bösartige Neubildung: Analkanal
6	C67.8		Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
7	C71.8		Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend

→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

20 Strahlentherapie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit
AA06	Brachytherapiegerät: 1 HDR-Gerät	
AA08	Computertomograph (CT): Therapieplanung	24
AA16	Geräte zur Strahlentherapie: 2 Linearbeschleuniger	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen): Therapiesimulator, C-Bogen (fix)	
AA00	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung und Narkosegeräte im Rahmen der Brachytherapie	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

20 Strahlentherapie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
10,13	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
3,79	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ58	Strahlentherapie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF00	Radiochemotherapie; Palliativmedizin; Brachytherapie; Radiochirurgie

Anzahl	Pflegepersonal
6,75	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
6,75	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 9,31 VK
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**21** Neuroradiologie**1** Institut MLZ 5**Direktion** Prof. Dr. Dirk Petersen
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck**Telefon** 0451 500-6448**Fax** 0451 500-6443**URL** ./.**E-Mail** petersen@neuroradiologie.uni-luebeck.de**2** Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Forschung**

- Nichtinvasive Diagnostik vaskulärer Gehirn-erkrankungen
- Methodenentwicklung MR-Angiographie
- endovaskuläre Rekanalisierung zervikaler und intracra-nieller hirnersorgender Arterien sowie Aneurysmabe-handlung
- Funktionelle MRT zur Physiologie der Schmerzverarbei-tung und Oculomotorik
- Funktionelle und anatomisch hochauflösende MRT bei Hirntumoren
- Protonen- und Phosphorspektroskopie des Gehirns

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Pflichtcurriculum:

- Kursus der Radiologie
- Fakultative Lehraufgaben: Seminare Neuroradiologie und MRT, Strahlenschutzkurs
Einbindung in andere Studiengänge
- (Lehrexport): Vorlesung klin. Radiologie im Studiengang technisches Gesundheitswesen (FHL)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

21 Neuroradiologie

3 bis 9

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät
AA01	Angiographiegerät
AA08	Computertomograph (CT)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
6,07	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
5,07	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ54	Radiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 8,50 VK
SP02	Arzthelfer

→ **B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**

22 experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie

1 Institut MLZ 6
Direktion Prof. Dr. Peter Dominiak
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2681
Fax 0451 500-3327
URL www.pharma.uni-luebeck.de
E-Mail dominiak@uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Zelluläre Schutzmechanismen gegen Hypoxie und Ischämie
- Peptiderge Hormonsysteme bei Stress, Schlaf und Metabolischem Syndrom
- Struktur und Funktion von Ionen-Kanälen
- Entwicklung, Pharmakokinetik und -genetik von Zytostatika, Kombinationstoxizität von Lebensmittelinhaltsstoffen

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Pflichtcurriculum Medizin:

- Pharmakologie, Toxikologie (Vorlesung und Kurs), Klinische Pharmakologie, Pharmakotherapie, Wahlfach Pharmakologie

Fakultative Lehraufgaben:

- Pharmakotherapeutisches Kolloquium (mit Patienten-vorstellung); Klinik und Therapie von Arzneimittelnebenwirkungen; Aufbaukurs experimentelle Pharmakologie; Ausgewählte Aspekte der experimentellen Pharmakologie, Medizin in tropischen Ländern
- Pflichtcurriculum Molecular Life Sciences:
- Vorlesung Wirkstoffforschung, Blockpraktikum I und II
- Kooperative Lehre für Studiengänge der FHL (Biomedical Engineering, Medizintechnik, Chemieingenieurwesen, Umweltingenieurwesen): Einführung in die Pharmakologie, Einführung in die Toxikologie, Lectures in Toxicology

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

22 experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie

3 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
4,13	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
2,06	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ47	Klinische Pharmakologie
AQ48	Pharmakologie und Toxikologie <i>experimentelle Pharmakologie des Herz-/Kreislauf- und des endokrinen Systems; molekulare Pharmakologie von Ionenkanälen und der Hypoxie-induzierten Faktoren</i>

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 8,00 VK

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

23 Immunologie und Transfusionsmedizin

1 Institut MLZ 6

Direktion Prof. Dr. Holger Kirchner
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2841

Fax 0451 500-2857

URL www.immunologie.mu-luebeck.de

E-Mail Kirchner@immu.mu-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Versorgung der Patienten des UK S-H, der SANA-Klinik Lübeck und von niedergelassenen Ärzten mit Standard-Blutprodukten (Erythrozytenkonzentraten, Thrombozytenkonzentraten, Frischplasmen)
- Versorgung der oben genannten Patientengruppen mit Spezialprodukten (bestrahlte Blutprodukte, speziell ausgewählte HLA- und/oder HPA-kompatible oder in anderen Blutgruppen kompatible Blutprodukte)
- Versorgung von Tumor-Patienten mit autologen Stammzellen
- Immunhämatologische Diagnostik (Blutgruppen, Antikörper-Differenzierung im erythrozytären System sowie im thrombozytären und im HLA-System)
- Perinatale Transfusionsmedizin: Bereitstellung der Diagnostik und Versorgung von Blutprodukten in Fällen von Morbus hämolyticus neonatorum oder fetalis, neonataler oder fetatler Alloimmunthrombopenie.
- Abklärung von unerwünschten Arzneimittel-Reaktionen bei der Anwendung von Blutprodukten
- HLA-Typisierung von potentiellen Transplantat-Empfängern und -Spendern, HLA-Antikörpersuchen und -differenzierungen, Suche nach HLA-kompatiblen Spendern
- Immunologische Diagnostik (Diagnostik von Autoimmunkrankheiten, Allergie-Diagnostik, Protein-Diagnostik)

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Mütterlich/fetale Toleranz, Komplement und B-Lymphozyten in der humoralen Immunantwort
- Proliferation und Differenzierung von hämatopoetischen und mesenchymalen Stammzellen, Infektionsmechanismen und Epidemiologie durch Blut übertragbarer Viren

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Mitarbeit Querschnittsfach Infektiologie/Immunologie, Blockpraktikum Anästhesie und Transfusionsmedizin, Mitarbeit Praktikum Klinische Chemie, Praktikum Transfusionsmedizin (innerhalb des Praktikums Medizinische Mikrobiologie), Wahlpflichtfach Grundlagen der Transfusionsmedizin, Wahlpflichtfach Grundlagen der Immunologie
- Seminar: Ausgewählte Probleme der Immunologie, Laborpraktikum: Zelluläre und molekulare Immunologie, Seminar: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten
- Molecular Life Science: Med. Zellbiologie I: Vorlesung, Seminar; Molekulare Virologie: Vorlesung, Betreuung Bachelor-/Master-Studenten, Lehrauftrag an der Uni Hamburg, Fachbereich Biologie(Zoologie) (Vorlesung, Seminar, Praktikum)

→ **Besonderes/Highlights**

- Arzneimittelherstellung: Eigene Blutspende, Produktion, von Blutprodukten, Blutspenderlabor mit dem kompletten Spektrum der serologischen und nukleinsäure-amplifizierenden Techniken.

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Versorgung der SANA-Klinik Lübeck mit Blutprodukten
- Versorgung der SANA-Klinik Lübeck mit Stammzell-Produkten
- Unterstützung der Versorgung des Campus Kiel mit Erythrozyten-Konzentraten und Pool-Thrombozyten-Konzentraten

→ **Sprechstunden/Ambulanzen**

- Reisemedizinische Beratung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

23 Immunologie und Transfusionsmedizin

3 bis 7

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Antikörper-Sprechstunde	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Impfsprechstunde	Reisemedizinische Beratung	Selbstzahler

9 bis 10

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
11,06	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
4,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ59	Transfusionsmedizin

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 41,09 VK
SP02	Arzthelfer



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

24 Medizinische Mikrobiologie und Hygiene – Medizinaluntersuchungsamt

1 Institut MLZ 6
Direktion Prof. Dr. Werner Solbach
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2801
Fax 0451 500-2749
URL www.hygiene-luebeck.uk-sh.de
E-Mail werner.solbach@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Infektionsdiagnostik:
Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten, Abwehrfunktionen
- Therapeutische Beratung:
klinische Visite, Arzneimittelkommission, Leitlinien
- Krankenhaushygiene:
Prävention, Ausbruchmanagement
- Entwicklung und Umsetzung hygienerelevanter Belange
(Vorsitz Hygienekommission)
- Erfüllung hoheitlicher Aufgaben im Rahmen des Medizinaluntersuchungsamtes (öffentliche Gesundheitshygiene)

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Aufklärung krankheitsbedingender Eigenschaften intra- und extrazellulärer Infektionserreger (Chlamydien, Leishmanien, Anaplasmen, Staphylokokken)
- Analyse angeborener und erworbener Abwehrmechanismen
- Analyse der immunologischen Gedächtnisbildung im Kontext mentaler Plastizität
- Epidemiologie von multiresistenten Erregern (MRSA, ESBL, VRE, MDR-Tbc)
- Weiterentwicklung der Analytik von Trink- und Badewasser sowie der Innenraumluft

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Weiterbildung zum Facharzt für:

- Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
- Hygiene und Umweltmedizin
- Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen der Genetik, Anatomie, Physiologie und Biochemie humanpathogener Mikroorganismen und der antimikrobiellen Abwehrstrategien des menschlichen Immunsystems (1. und 3. Studienjahr). Dadurch ist eine solide Grundlage geschaffen, um in einem organbasierten Zugang die Pathogenese von Infektionserkrankungen zu verstehen, die klinischen Symptome zu erkennen, sachgerechte diagnostische Maßnahmen zu ergreifen und rationale Therapiestrategien zu entwickeln (5. Studienjahr). Besonderer Wert wird auf die Kenntnis präventiver Maßnahmen durch Anwendung sachgerechter Hygiene und Impfungen gelegt.

Lehrformen:

- Vorlesung und Kurs (Kleingruppen) Med. Mikrobiologie, Virologie und Hygiene (3. Studienjahr)
- „Hygienesymposium“ (eintägige Veranstaltung, wissenschaftliches Programm und Organisation ausschließlich durch Studenten)

- Gruppenarbeit im Querschnittsbereich Infektiologie und Immunologie (5. Studienjahr)
- Problemorientiertes Lernen: Modul „Umwelt“ (3. Studienjahr)
- Seminar „Molekulare Infektionsimmunologie“
- 4 Wahlfächer im Curriculum der AO mit Klin. Visiten oder praktischer Laborarbeit in der Infektionsdiagnostik
- Vorlesung und Kurs „Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene“ für Bachelor/Master Studenten in den Studiengängen
- Ausbildung von Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten und Kranken- und Kinderkrankenpflegern
- Betreuung von Dissertationen, Bachelor-, Masterarbeiten

Technisches Gesundheitswesen (Fachhochschule-Lübeck):

- Medizinisch-technische Ingenieurwissenschaft
- Molecular Life Science
- Computational Life Science (TNF)
 - Medical Technology (FHL)
 - Medizintechnik (FHL)

→ **Besonderes/Highlights**

- 3 Wissenschaftspreise
- Lehrpreis 2006 der Medizinischen Fakultät
- Management mehrerer Krankenhaus-Epidemien (Noroviren, Acinetobacter, MRSA)
- Strukturierter Assistentenaustausch zwischen dem Institut und der Pulmologie (Ziel ist das Erlangen der Zusatzbezeichnung „Infektiologie“)

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- BMBF-CAP-Netz
- Krankenhaus Informations und Surveillance System (KISS), Robert-Koch-Institut

→ **Sprechstunden/Ambulanzen**

- zu infektiologischen Problemfällen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

24 Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

3 bis 7

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene	Laborleistungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
4,71	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
3,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin
AQ38	Laboratoriumsmedizin
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie
ZF00	Immunologie

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 24,75 VK
SP02	Arzthelfer

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**25 Medizinische Biometrie und Statistik****1** Institut MLZ 6**Direktion** Prof. Dr. Andreas Ziegler
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck**Telefon** 0451 500-2780**Fax** 0451 500-2999**URL** www.imbs-luebeck.de**E-Mail** infoimbs@imbs.uni-luebeck.de**2 Versorgungsschwerpunkte**→ **Schwerpunkte Forschung**Klinische Kooperationen und Methodenentwicklung
in folgenden Gebieten:

- Genetische Epidemiologie
- Therapiestudien
- Gassensorik
- Transkriptom und Proteom

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Q1 „Medizinische Biometrie“ (44 Stunden pro Student in Kleingruppen bis maximal 23 Studierende pro Kurs)
- Wahlfach „Interdisziplinäres Doktorandenseminar“, „Evidenzbasierte Medizin“
- Informatik (Diplom und Master, UzL), Molecular Life Science (Bachelor, UzL), Computational Life Science (Bachelor und Master, UzL), MTA-Schule

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

25 Medizinische Biometrie und Statistik

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
0,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
0,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal

In diesem Institut arbeiten wissenschaftliche Mitarbeiter, die ausschließlich in der Forschung und Lehre beschäftigt sind.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**26 Molekulare Medizin****1** Institut MLZ 6**Direktion** Prof. Dr. Georg Sczakiel
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck**Telefon** 0451 500-2730**Fax** 0451 500-2729**URL** www.molmed.mu-luebeck.de**E-Mail** sczakiel@imm.uni-luebeck.de**2 Versorgungsschwerpunkte**→ **Schwerpunkte Forschung**

- Biochemie, Molekularbiologie und präklinische Anwendung von: Nukleinsäure-Wirkstoffen einschließlich Antisense-RNA und -Oligonukleotide, siRNA, miRNA, Ribozyme, Aptamere und CpG-stimulierende Oligonukleotide
- Entwurf und Anwendung biologisch aktiver Nukleinsäure-Wirkstoffe
- Aufnahme von nackten Nukleinsäuren durch Säugerzellen
- Struktur und Funktion extrazellulärer Nukleinsäuren /in vivo/ und in Zellkultur

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Vorlesungen, Seminare und Praktika zu Themen der Molekularen Biologie, Biochemie und Molekularen Medizin
- Das Institut erbringt Lehrleistungen in der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät
- Betreuung von akademischen Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten, naturwissenschaftliche und medizinische Doktorarbeiten)

→ **Besonderes/Highlights**

- Technologietransfer und Patente in den Betätigungsfeldern „Nukleinsäure-Wirkstoffe“ wie z.B. Antisense-Nukleinsäuren und siRNA sowie innovative und nicht-invasive „Nukleinsäure-basierte diagnostische Verfahren“

→ **Sprechstunden**

- nach Vereinbarung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

26 Molekulare Medizin

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
0,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
0,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 4,50 VK

Darüberhinaus arbeiten in diesem Institut wissenschaftliche Mitarbeiter, die ausschließlich in der Forschung und Lehre beschäftigt sind.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

27 Pathologie

1 Institut MLZ 6
Direktion Prof. Dr. Alred C. Feller
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2707
Fax 0451 500-3328
URL www.patho.uni-luebeck.de
E-Mail info@patho.mu-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Konventionelle bioptische Diagnostik
- Aufarbeitung und Diagnostik von Operationspräparaten
- Zytologische Diagnostik (Krebsvorsorge sowie Untersuchung von Punktaten und Spülflüssigkeiten - Tumordiagnostik)
- Immunhistologische Diagnostik von Neoplasien einschließlich Onkogen-Expression
- Molekulargenetische Diagnostik lymphoproliferativer und hämatologischer Erkrankungen
- Neuropathologische Diagnostik und Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen
- Vaskulitis-Diagnostik
- Obduktionsdiagnostik

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Lymphknoten-, Blut- und Knochenmarkerkrankungen: Krankheitsentstehung und Krankheitsprogression, Therapieoptimierungsstudien
- Vaskulitis
- Harnblasen -Tumoren
- Plazentapathologie
- Virtuelle Fallkonferenzen

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

Vorlesungen, Kurse und Konferenzen:

- Allg. Pathologie, Allg. Pathologie mit makroskopischen Demonstrationen, Allg. Histopathologie, Spezielle Pathologie, Spezielle Pathologie mit makroskopischen Demonstrationen, Spezielle Histopathologie
- Klinisch-pathologische Konferenz (Innere Medizin), Klinisch-pathologische Konferenz im SANA Klinikum Lübeck (Chirurgie und Inner Medizin), Klinisch-pathologische Konferenz (Onkologie), Klinisch-neuropathologische Konferenz (Neurologie, Neurochirurgie, Neuropädiatrie), Gynäkologisch-genetisch-pathologische Fallkonferenz
- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Spezielle Neuropathologie, Spezielle Makropathologie, Klinisch-neuropathologische Konferenz, ZNS-Demonstration Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport):
- Masterstudiengang Medizintechnik FH, Masterstudiengang Molecular Life Science

→ **Besonderes/Highlights**

- Hämatopathologie, Maligne Lymphome, Vaskulitis
- Konsiliarfähigkeit im Bereich: Hämatopathologie, Maligne Lymphome, Vaskulitis

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Biopsie und Obduktionsdiagnostik für das Klinikum Neustadt, Biopsiediagnostik für die SANA Kliniken Ostholstein GmbH, Eutin

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

27 Pathologie

3 bis 7

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Institut für Pathologie	sämtliche Pathologieleistungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
14,38	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
7,73	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ42	Neurologie
AQ45	Pathologie
ZF00	Hämatopathologie, Molekularpathologie, Neuropathologie

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 21,45 VK, zusätzlich techn. Mitarbeiter Obduktion

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**28** Augenheilkunde**1** Klinik MLZ 7

Direktion Prof. Dr. Horst Laqua
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2211

Fax 0451 500-2671

URL www.augenklinik-luebeck.de

E-Mail hlaqua@uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Diagnostik und Therapie von Netzhaut- und Glaskörpererkrankungen, speziell diabetische Retinopathie, Entzündungen und genetische Erkrankungen
- Lasermedizinische Fragestellungen, speziell Photodynamische Therapie und Laserdiagnostik
- Diagnostik und Therapie glaukomatöser Erkrankungen
- Lidchirurgie
- Ambulantes Operieren
- Sehbehindertenambulanz

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Klinische Studien
- experimentelle Ophthalmologie und Grundlagenforschung zu Weiterentwicklung chirurgischer Techniken, vor allem Netzhaut- u. Glaskörperchirurgie
- Diagnostik vitreoretinaler Krankheiten - Angiographie, Genetik
- Lasermedizinische Fragestellungen einschl. Geräteentwicklung
- Extrazelluläre Matrix und Zellbiologie

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung Augenheilkunde, benoteter Schein
- Praktikum Augenheilkunde
- Untersuchungskurs
- Mehrere individuelle Vorlesungsangebote der habilitierten Mitarbeiter
- Kursus für Mikrochirurgie
- Masterstudiengang Medical Technology (FH)

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- IV-Vertrag zwischen Augenklinik Kiel und Augenklinik Lübeck, einigen niedergelassenen Augenärzten und der AOK in Planung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

28 Augenheilkunde

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation
VA13	Anpassung von Sehhilfen
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen)
VA15	Plastische Chirurgie
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde
VA17	Spezialsprechstunde: Poliklinik; Ambulantes Behandlungszentrum; Sehschule/Orthoptik

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

28 Augenheilkunde

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 3.230

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	H35	1266	Sonstige Störungen der Netzhaut
2	H33	303	Netzhautablösung oder Netzhautriss
3	H26	286	Sonstige Formen der Augenlinsentrübung (z.B. durch Unfall oder Arzneimittel)
4	H25	237	Augenlinsentrübung im Alter, Grauer Star
5	H40	230	Grüner Star (=Glaukom) mit erhöhtem Augeninnendruck und ggf. Sehnervschädigung
6	H50	172	Sonstiges Schielen
7	H34	128	Verschluss der Blutgefäße der Netzhaut
8	H43	88	Affektionen des Glaskörpers
9	H16	48	Keratitis
10	H04	24	Affektionen des Tränenapparates

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	H27.1	9	Aphakie

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

28 Augenheilkunde

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-983	2035	Reoperation
2	5-156	1497	Andere Operationen an der Retina
3	5-144	657	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
4	5-154	587	Sonstige Operationen zur Befestigung der Netzhaut des Auges bei Netzhautablösungen
5	5-158	546	Entfernung des Augenglaskörpers mit einem Saugschneidegerätes über einen Zugang durch den Pupillenmuskel (=Ziliarkörper) des Auges
6	5-155	325	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
7	5-139	275	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
8	5-152	218	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
9	5-142	186	Kapsulotomie der Linse
10	8-020	99	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-131.01	31	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Hochschulambulanz	Leistungen der Augenheilkunde, Sehschule/Orthoptik	Hochschulambulanz (§117)
Augenheilkunde	Leistungen gemäß persönlicher Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Ambulantes Behandlungszentrum	Kataraktchirurgie, Lidchirurgie (siehe Ambulante Operationen)	Ambulantes Operieren (§115b)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

28 Augenheilkunde


9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-155	809	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
2	5-144	420	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
3	5-142	218	Kapsulotomie der Linse
4	5-154	109	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
5	5-983	63	Reoperation
6	5-092	26	Operationen an Kanthus und Epikanthus
7	5-091	21	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-139	11	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
9	5-093	9	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
10	5-133	8	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät: <i>Transpupilläre Thermotheapie</i>	
AA20	Laser	
AA00	Elektronenmikroskope im Labor, Operationsmikroskope, Elektrokulogramm, Elektroretinogramm	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

28 Augenheilkunde

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
14,75	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
5,75	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ04	Augenheilkunde

Anzahl	Pflegepersonal
33,10	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
30,11	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
2,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 2,50 VK
SP02	Arzthelfer
SP19	Orthoptisten
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

1 Klinik MLZ 7
Direktion Prof. Dr. Barbara Wollenberg
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2241
Fax 0451 500-2249
URL www.hno.mu-luebeck.de
E-Mail Info.hno@medinf.mu-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Mittelohrchirurgie
- Gehörverbessernde Operationen
- Cochlea Implantationen
- Ohrmuschelrekonstruktionen
- Schädel-Basis-Chirurgie
- Operative Versorgung von Kopf-, Schädel- und Gesichtsverletzungen
- Plastisch-rekonstruktive Gesichtschirurgie
- Navigationsassistierte Chirurgie
- Speicheldrüsenchirurgie
- Minimal invasive Nasennebenhöhlenchirurgie
- Minimal invasive endoskopische Laserchirurgie
- Tumorchirurgie mit mikrovaskulärer Transplantation
- Trachealchirurgie
- Schlafbezogene Atemstörungen mit Therapie
- Otoneurologie
- Phoniatrie/Pädaudiologie
- Allergologie
- Akupunktur
- Tauchmedizin
- Palliativmedizin

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Onkologie: Gen- und Immuntherapie bei Kopf-Hals-Karzinomen, Früherkennung von Malignomen, Von der Entzündung zum Krebs (Exzellenzclusterbeteiligung), Beeinflussung der „Innate Immunity“ durch Karzinome, Antimikrobielle Peptide, Drug Design
- Tissue Engineering und Regenerative Medizin: Generierung von Knorpelgewebe und respiratorischem Epithel, Isolierung von Stammzellen aus verschiedenen Geweben, Stammzellen zur Geweberegeneration und Tumorthherapie

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung, Spiegelkurs, Blockpraktikum
- Vorlesung und Kurs Tissue Engineering und Regenerative Medizin
- Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten
- Grundlagen der plastischen HNO-Chirurgie und Darstellung von Problemfällen
- Klinik, Diagnostik und Therapie allergologischer Erkrankungen in der HNO
- Teilnahme am Mentoren-Programm der Med. Fakultät der Universität zu Lübeck
- Assistentenfortbildung
- Weiterbildungsveranstaltungen für PJ-Studenten und Famulanten
- Vorlesungen und Durchführung von Bachelor und Masterarbeiten im Rahmen des Studiengangs Molecular Life Sciences

→ **Besonderes/Highlights**

- Etablierung eines europäischen Studiengangs für Tissue Engineering im Rahmen des EU-Netzwerkes Expertissues und einer Kooperation mit dem Netzwerk SCANBALT
- University of Pittsburgh Cancer Institute: Research Fellowship Program

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Zuweisernetz, z.B. niedergelassene HNO-Fachärzte, Kinderärzte, radiologische und strahlentherapeutische Praxen
- Epithetik
- Schule für Gehörlose und Hörbehinderte
- Schleswig-Holsteinisches Neugeborenen Hörscreening
- Zentrum für Immuntherapie (Deutsches Krebsregister)
- Schmerztherapie
- International bekanntes Zentrum für plastische Rekonstruktion der äußeren Ohrmuschel

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte): <i>Implantierbare Hörgeräte, aktive Mittelohrimplantate</i>
VH05	Cochlear Implantation: <i>Diagnostik, Therapie und Rehabilitation bei Cochlea Implantationen</i>
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres: <i>Ohrmuschelrekonstruktionen mit autologem Rippenknorpel, Fehlstellungschirurgie</i>
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen: <i>Konservative und chirurgische Therapie der chronischen Sinusitis und Polyposis nasi</i>
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Allgemeine Poliklinik</i>▪ <i>Allergiesprechstunde</i>▪ <i>Otoneurologische Sprechstunde</i>▪ <i>Plastische Operationen</i>▪ <i>Onkologische Sprechstunde</i>▪ <i>Schlafsprechstunde</i>▪ <i>Tauchmedizinische Sprechstunde</i>▪ <i>Ultraschallsprechstunde</i>▪ <i>Akupunktursprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 2.782

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	G47	268	Schlafstörungen
2	J32	176	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
3	J35	164	Chronische Krankheiten der Gaumen- oder Rachenmandeln
4	J34	162	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen
5	Z08	144	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen Krebs
6	H91	119	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
7	Q17	110	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
8	C32	101	Kehlkopfkrebs
9	J38	88	Krankheiten der Stimmlippen oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrupp)
10	J36	85	Abgekapselte Eiteransammlung im Bereich der Mandeln

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	H71	53	Cholesteatom des Mittelohres
2	S02	40	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
3	H66	35	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
4	K11	34	Krankheiten der Speicheldrüsen
5	C13	29	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
6	C01	28	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
7	H74	28	Sonstige Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
8	C02	22	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
9	Q30	15	Angeborene Fehlbildungen der Nase
10	C05	12	Bösartige Neubildung des Gaumens

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-717	308	Einstellung einer nasalen oder mund-nasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
2	5-214	298	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
3	5-281	278	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
4	1-790	267	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen
5	5-222	263	Operationen am Siebbein oder an der Keilbeinhöhle
6	5-221	168	Operationen an der Kieferhöhle
7	5-200	115	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
8	5-218	113	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]
9	5-403	109	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
10	5-984	98	Mikrochirurgische Technik

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-195	78	Tympanoplastik (Verschluß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
2	5-223	72	Operationen an der Stirnhöhle
3	5-262	68	Resektion einer Speicheldrüse
4	8-525	67	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
5	5-986	53	Minimalinvasive Technik
6	5-186	52	Plastische Rekonstruktion von Teilen der Ohrmuschel
7	5-194	51	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
8	5-217	48	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
9	5-316	48	Rekonstruktion der Trachea
10	5-302	45	Andere partielle Laryngektomie

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
Allgemeine Poliklinik; Tauchmedizinische Sprechstunde; Ultraschall-Sprechstunde; Akkupunktur-Sprechstunde	Leistungen der HNO	Hochschulambulanz (§117)
Otoneurologische Sprechstunde; Sprechstunde für Plastische Operationen; Onkologische Sprechstunde; Schlaf-Sprechstunde	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Ambulanz OP	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde


9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-200	138	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	93	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-216	84	Reposition einer Nasenfraktur
4	8-171	48	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres
5	1-611	27	Diagnostische Pharyngoskopie
6	5-184	24	Plastische Korrektur absteher Ohren
7	1-208	22	Registrierung evozierter Potentiale
8	5-194	21	Myringoplastik [Tymanoplastik Typ I]
9	5-401	10	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
10	1-612	7	Diagnostische Rhinoskopie

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist sowohl ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung als auch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA02	Audiometrie-Labor	
AA24	OP-Navigationsgerät: <i>Vector Vision</i>	
AA28	Schlaflabor	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Operationsmikroskope	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

29 Hals-, Nasen und Ohrenheilkunde

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
17,91	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
6,91	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen
ZF03	Allergologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF39	Schlafmedizin
ZF00	spezielle Kopf-Hals-Chirurgie

Anzahl	Pflegepersonal
46,25	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
40,75	Examinierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
00,00	Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 5,78 VK
SP02	Arzthelfer
SP14	Logopäden
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

1 Klinik MLZ 7

Direktion Prof. Dr. Dr. Peter Sieg
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2266

Fax 0451 500-4188

URL www.kieferchirurgie.uni-luebeck.de

E-Mail Sekr@mkg-chir.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Krankenversorgung

- Schädel-Traumatologie bei Verletzungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
- Onkologische Chirurgie bei Tumoren im Mund- Kiefer- und Gesichtsbereich
- Rekonstruktive Gesichtschirurgie
- Fehlbildungschirurgie bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten / Fehlbildungen des Gesichtsschädels
- Speicheldrüsentransferchirurgie zur Therapie des „Trockenen Auges“
- Behandlung von Kieferfehlstellungen
- Behandlung von Funktionsstörungen des Kiefergelenks
- Kieferhöhlendiagnostik und -chirurgie
- Ästhetische Chirurgie
- Dentoalveoläre Chirurgie
- Implantologie/ Präprothetische Chirurgie
- Behandlung in Hypnose

→ Schwerpunkte Forschung

- Funktionelle rekonstruktive Mikrochirurgie
- pharmakologische Speicheldrüsenprotektion nach Strahlentherapie
- Sekretionsphysiologie nach Speicheldrüsen-transplantation
- SPECT und PET in der Diagnostik der Unterkiefer-osteomyelitis
- Einsatz der perioperativen medizinischen Hypnose in der Gesichtschirurgie
- Osteointegration von enossalen Implantaten nach Ober- und Unterkieferrekonstruktion
- differentielle Genexpression oraler Plattenepithelkarzinome

→ Schwerpunkte in der Lehre

- Pflicht-Curriculum „Chirurgie“, Kursus der Allgemeinen klinischen Untersuchungen in dem Nichtoperativen und Operativen Stoffgebiet
- Wahlfach „Kiefer- und Gesichtschirurgie“
- Anleitung zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten
- Kiefer- und Gesichtschirurgisches Seminar,
- Klinische Visite in der Kiefer- und Gesichtschirurgie,
- Praktikum der Berufsfelderkundung / Kiefer- und Gesichtschirurgischer Teil
- Famulatur und Praktisches Jahr

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Feste fachärztliche, zahnärztliche und hausärztliche Überweiser im Umkreis Segeberg, Fehmarn, Schwerin und Ahrensburg
- Zuweisung von Patienten zur chirurgischen Therapie des „Trockenen Auges“ aus ganz Deutschland, z.T. Ausland

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VS00	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich: <i>Schädel-Traumatologie bei Verletzungen im Kiefer- und Gesichtsbereich</i> <i>Onkologische Chirurgie bei Tumoren im Mund- Kiefer- und Gesichtsbereich</i> <i>Rekonstruktive Gesichtschirurgie</i> <i>Fehlbildungschirurgie bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten / Fehlbildungen des Gesichtsschädels</i> <i>Speicheldrüsentransferchirurgie zur Therapie des „Trockenen Auges“</i> <i>Behandlung von Kieferfehlstellungen</i> <i>Behandlung von Funktionsstörungen des Kiefergelenks</i> <i>Kieferhöhlendiagnostik und -chirurgie</i> <i>Ästhetische Chirurgie</i> <i>Dentoalveoläre Chirurgie</i> <i>Implantologie/ Präprothetische Chirurgie</i> <i>Behandlung in Hypnose</i>
VH23	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten</i>▪ <i>Kraniofaziale Fehlbildungen</i>▪ <i>Ästhetische Chirurgie</i>▪ <i>Plastische Chirurgie</i>▪ <i>Tumorsprechstunde</i>▪ <i>Onkologische Nachsorge</i>▪ <i>Präprothetische Chirurgie</i>▪ <i>Implantologie</i>▪ <i>Behandlungen in Hypnose</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 980

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	S02	234	Knochenbruch des Schädels oder der Gesichtsschädelknochen
2	K12	124	Stomatitis und verwandte Krankheiten
3	K04	69	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
4	K10	52	Sonstige Krankheiten der Kiefer
5	K05	35	Gingivitis und Krankheiten des Parodonts
6	K08	35	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
7	S01	35	Offene Wunde des Kopfes
8	K07	31	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
9	C44	28	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
10	K02	24	Zahnkaries

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	K08.2	26	Atrophie des zahnlosen Alveolarkammes
2	K07.2	11	Anomalien des Zahnbogenverhältnisses
3	H02.5	7	Sonstige Affektionen mit Auswirkung auf die Augenlidfunktion
4	G51.0		Fazialisparese
5	M35.0		Sicca-Syndrom [Sjögren-Syndrom]
6	D48.9		Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens, nicht näher bezeichnet
7	Q37.1		Spalte des harten Gaumens mit einseitiger Lippenspalte
8	Q75.1		Dysostosis craniofacialis
9	S02.7		Multiple Frakturen der Schädel- und Gesichtsschädelknochen
10	S09.9		Nicht näher bezeichnete Verletzung des Kopfes

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	8-020	548	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
2	5-230	258	Zahnextraktion
3	5-231	246	Operative Zahntfernung (durch Osteotomie)
4	5-249	158	Andere Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
5	5-273	142	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
6	5-270	117	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
7	5-779	108	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
8	5-769	106	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
9	5-770	102	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
10	5-235	97	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-235.2	66	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes: Implantation, enossal
2	5-262.40	6	Resektion einer Speicheldrüse: Glandula submandibularis: Ohne intraoperatives Monitoring des Ramus marginalis N. facialis
3	5-096.10		Andere Rekonstruktion der Augenlider: Durch Verschiebeplastik der Lidkante: Mit Kanthotomie
4	5-276.c		Plastische Rekonstruktion einer (angeborenen) Lippenspalte und Lippen-Kieferspalte: Kieferplastik, mit Osteoplastik
5	5-048.0		Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus mit Transplantation: Hirnnerven extrakraniell
6	5-767.4		Reposition einer Stirnhöhlenwandfraktur: Hinterwand und Vorderwand, offen
7	5-772.02		Partielle und totale Resektion der Mandibula: Resektion, partiell, ohne Kontinuitätsdurchtrennung: Rekonstruktion mit mikrovaskulär-anastomosiertem Transplantat
8	5-777.41		Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes: In der Le Fort-I Ebene in zwei Stücken: Mit Distraction
9	5-781.9x		Osteotomie u. Korrekturosteotomie: Komplexe (mehrdimensionale) Osteotomie mit Achsenkorrektur: Sonstige
10	5-904.14		Lappenplastik an Haut und Unterhaut, Entnahmestelle: Gestielter regionaler Lappen: Sonstige Teile Kopf

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Sprechstunde für Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, Kraniofaziale Fehlbildungen; Sprechstunden für Ästhetische Chirurgie, für Plastische Chirurgie; Sprechstunden für präprothetische Chirurgie und Implantologie, für Behandlungen in Hypnose	Leistungen der Kiefer- und Gesichtschirurgie	Hochschulambulanz (§117)
Tumorsprechstunde, Sprechstunden für Onkologische Nachsorge; für präprothetische Chirurgie und Implantologie	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie	siehe Ambulante Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

9 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-231	156	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
2	5-237	90	Wurzelspitzenresektion und Wurzelkanalbehandlung
3	5-249	42	Andere Operationen an Gebiß, Zahnfleisch und Alveolen
4	5-273	37	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5	5-769	28	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
6	5-230	21	Zahnextraktion
7	5-241	14	Gingivaplastik
8	5-235	13	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
9	5-770	13	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
10	5-225	9	Plastische Rekonstruktion der Nasennebenhöhlen

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
AA00	Monitoringgeräte zur Intensivüberwachung, Operationsmikroskope; Gesamtpakete zahnmed. Geräte; Rhinomanometrie	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

30 Kiefer- und Gesichtschirurgie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
10,33	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
4,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
ZF33	Plastische Operationen

Anzahl	Pflegepersonal
14,05	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
14,50	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
00,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 1,00 VK
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

1 Klinik MLZ 7
Direktion Prof. Dr. Detlef Zillikens
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2510
Fax 0451 500-5165
URL www.derma.mu-luebeck.de
E-Mail detlef.zillikens@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

Chronische entzündliche Erkrankungen der Haut wie z.B. atopisches Ekzem, Psoriasis

- systemische Therapie, Patientenschulung, Selbsthilfearbeit, Patientenschulungen
- Autoimmunerkrankungen, insbesondere blasenbildende Dermatosen
- multimodale immunsuppressive Therapie, Referenzzentrum für kutane Autoimmundiagnostik

Onkologie

- mikroskopisch kontrollierte Chirurgie epithelialer Hauttumoren, chirurgische Therapie des malignen Melanoms einschließlich Wächterlymphknotenbiopsie
- Vorsorgeuntersuchungen mittels Videoauflichtdokumentation, Nachsorgeuntersuchungen, Lymphknoten-sonografie
- Chemotherapie fortgeschrittener Hauttumore

Allergologie

- Diagnostik und Therapie bei chronischer Urtikaria, Insektengiftallergien, Mastozytosen und Berufsdermatosen

Phlebologie

- Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen
- Sonografisch kontrollierte endovasale Lasertherapie
- Sonografisch kontrolliert Schaumsklerosierungstherapie
- Thrombosedagnostik und -therapie
- Ulcustherapie

Ästhetische Medizin

- Lasertherapie, Skin Rejuvenation, Medizinische Fußpflege, Kosmetik

Erkrankungen der Haare

- Diagnostik und Therapie
- Pädiatrische Dermatologie
- Dermatosen der Genitalhaut
- Dermatohistopathologie

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Pathogenese, Diagnostik und Therapie blasenbildender Autoimmunerkrankungen
- Biologie und Pathologie des Haarfollikels
- Synthese, Metabolismus und funktionelle Aktivität von Melatonin in der Haut und in den Hautanhangsgebilden
- Klinische Forschung: Haarerkrankungen u. Haarkosmetik
- Neuroendokrinologie / Neuroimmunologie der Haut
- Geweberegeneration und Fibrose
- Proteinanalytik für Tissue Engineering-Produkte
- Regenerative Medizin unter Verwendung von adulten Stammzellen
- Hämodynamik bei Venenerkrankungen

- Bingegewebsdegeneration bei Venenerkrankungen
- Wirkungsmechanismus von Sklerosierungsmitteln (Endotheliforschung)
- Klinisches Studienzentrum: Atopische Erkrankungen, Psoriasis, Urticaria, Aktinische Keratosen, Basalzellkarzinom, Photodynamische Therapie, Lupus erythematoses, kutanes T-Zelllymphom, Melanom

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Medizinstudium: Bedside teaching, Hauptvorlesung, Untersuchungskursus, Histopathologiekurs, Umweltmedizin, Forschungsseminare, Medical Technologies, Klinische Allergologie; Seminar: Experimentelle Dermatologie; Kliniker Vorlesung in der Anatomie u. in der Biochemie
- Molecular Life Science-Studiengang: Bachelor und Master UzL, verantwortliche Organisation
- Kooperation mit Studiengang „Medizinische Biotechnologie“ der TU Berlin
- Gastprofessuren von Hautklinikmitgliedern (University of Bradford, GB)
- Fortbildungsveranstaltungen mit Patientendemonstrationen für niedergelassene Dermatologen
- Interdisziplinäre Ausbildung Allergologie
- Kooperation mit Studiengang Medical Technology an der Fachhochschule
- Vorlesung Lasermedizin und Laserschutzkurse mit dem Institut für Biomedizinische Optik

→ **Besonderes/Highlights**

- Referenzzentren für Autoimmundiagnostik, Venenerkrankungen und Malignes Melanom
- Studienzentrum für innovative Therapien
- Forschungsförderung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie
- Selbsthilfegruppe für chronische Hauterkrankungen

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Klinische Referenzzentrum für Dermatosen
- Klinisches Referenzzentrum für Venenerkrankungen
- Hospitationszentrum für Schaumsklerosierung
- Hauttumoren: Diagnostik, Therapie, Nachsorge u. Sekundär- bzw. Tertiärprävention (mit ndgl. Dermatologen)
- Zentrum Multicenter-Studien „Malignes Melanom“
- Referenzzentrum für die Diagnostik bullöser Autoimmundermatosen
- Dermato-histopathologisches Einsendelabor
- Mitglied der International Physicians Network Hidradenitis suppurativa Foundation (HSF), USA
- AGNES (Arbeitsgemeinschaft Neurodermitisschulung)-Schulungen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien: <i>Neurodermitis, Rhinitis allergica, Urtikaria, Wespen- und Bienengiftallergien, Nahrungsmittelallergien, Arzneimittelunverträglichkeiten und -allergien, Lyell-Syndrom und Stevens-Johnson-Syndrom, C1-Esterase-Inhibitormangel, Berufsdermatosen-Hauttestungen (Prick, Intracutan, Epicutan, Atopie-Patch, Photo-Patch, nasale Provokation, Provokation, DBPC), Bestimmung Gesamt IgE und spezifischer IgE Antikörper, Histamin Freisetzungstest (Basophilen Test), Lymphozytentransformationstest, Provokationstestungen, Urtikarietests (Druck, Wärme, Kälte, Belastung, etc.) Durchführung von spezifischen Immuntherapien (SIT, SLIT) - Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien</i>
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen: <i>Lupus erythematoses, Sklerodermie, Dermatomyositis, Raynaud-Syndrom, Vaskulitis, Polyarteriitis - Direkte und Indirekte Immunfluoreszenz, ELISA, Immunoblot, Therapie mittels Immunadsorptionsverfahren und Immunsuppressiva - Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien</i>
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren: <i>Gutartige Tumoren und Melanom, spinözelluläres Karzinom, Basalzellkarzinom, Merkelzellkarzinom, Mycosis fungoides und andere Hautlymphome, Auflichtmikroskopie, Videoauflichtdokumentation, Exzision der Tumore mit mikroskopisch kontrollierter Schnitttrandkontrolle, Dermatohistopathologisches Einsendelabor, Sonographische Untersuchung der Lymphabflusswege, Exzision von Sentinel-Lymphknoten, Leitliniengerechte Therapie, PDT von epithelialen Hauttumoren (aktinischen Keratosen, M. Bowen, superfizielle Basalzellkarzinome) - Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien</i>
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut: <i>Mykosen, Furunkel, Borreliose, Zoster, Herpes, Warzen, Kondylome, Sprechstunde für sexuell übertragbare Erkrankungen</i>
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen: <i>Bullöses Pemphigoid, Pemphigus vulgaris, Lineare IgA-Dermatose, Epidermolysis bullosa, Dermatitis herpetiformis Duhring, Referenzzentrum für kutane Autoimmundiagnostik, Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien s.a. VD02</i>
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten: <i>Psoriasis vulgaris, Lichen ruber, Lichen sclerosus, - Selektive UV-Therapie, UVA1-Therapie, PUVA-Therapie, Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Studien</i>
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Ekzem: <i>Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien</i>
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung: <i>Lichturtikaria, Lupus erythematoses, Radioderm</i>
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde: <i>Akne vulgaris, Hyperhidrosis, Hyperhidrosis, Haarausfall, Haarerkrankungen - Botoxtherapie, Leitungswasseriontophorese, Trichogramm, Trichoscan, ggf. Kopfhautbiopsie, - Möglichkeit zur Teilnahme an Therapiestudien</i>
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut: <i>Erythema nodosum, Sarkoidose, Granuloma anulare, Necrobiosis lipoidica, Amyloidosen, Porphyrinen</i>
VD00	Säuglingshämangiome (Videodokumentation, Kryotherapie, Farbstofflasertherapie); N. flammeus (Farbstofflasertherapie); Varizen (Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen - Sonografisch kontrollierte endovasale Lasertherapie. Sonografisch kontrollierte Schaumsklerosierungstherapie. Thrombosedagnostik und -therapie. Ulcustherapie); Erbliche Erkrankungen der Haut (Ichthyosen, Epidermolysen, Palmoplantarkeratosen, Ehlers-Danlos-Syndrom, Pseudoxanthoma elasticum, Neurofibromatosen, Tuberoöse Hirnsklerose, Mb. Darier, Mb. Hailey, Hailey); Mastozytosen (Diagnostik und Therapie).
VD11	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tumorsprechstunde ▪ Ulcussprechstunde ▪ Phlebologie, inkl. Sonografie ▪ Lasertherapie ▪ Proktologie ▪ Allergologische Sprechstunde ▪ STD-Sprechstunde ▪ Kindersprechstunde ▪ Autoimmundermatosen ▪ Hyperhidrosis ▪ Psoriasisprechstunde ▪ Neurodermitis (Atopie) Sprechstunde ▪ Haarerkrankungen ▪ Krebsvorsorge (Videoauflicht) ▪ Ästhetische Dermatologie Lasertherapie ▪ Medizinische Kosmetik ▪ Medizinische Fußpflege ▪ Skin Rejuvenation

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.



→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.211

6 Hauptdiagnosen

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	C44	287	Sonstiger Hautkrebs (außer Melanom)
2	A46	121	Wundrose
3	C43	110	Krebs der Melanin bildenden Hautzellen (=Melanom)
4	L10	53	Pemphiguskrankheiten
5	B02	51	Gürtelrose (=Herpes zoster)
6	I83	42	Krampfadem an den Beinen
7	L40	42	Schuppenflechte (=Psoriasis)
8	L12	33	Pemphigoidkrankheiten
9	L20	29	Atopisches [endogenes] Ekzem
10	L50	26	Nesselsucht (=Urtikaria)

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	L97	19	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
2	T78	14	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert
3	L23	9	Allergische Kontaktdermatitis
4	L88	9	Pyoderma gangraenosum
5	L43	6	Lichen ruber planus
6	L56	6	Sonstige akute Hautveränderungen durch Ultraviolettstrahlen
7	C84		Periphere und kutane T-Zell-Lymphome
8	L01		Impetigo
9	L51		Erythema exsudativum multiforme

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

7 Prozeduren

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Prozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-895	982	Ausgedehntes Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-916	619	Vorübergehende Weichteildeckung
3	5-983	532	Reoperation
4	5-903	399	Hautlappenersatz an Haut und Unterhaut
5	8-020	220	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe
6	1-500	216	Biopsie an Haut und Unterhaut durch Inzision
7	5-894	164	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-902	99	Freie Hauttransplantation an die Empfängerstelle
9	8-560	94	Lichttherapie
10	5-913	86	Entfernung oberflächlicher Hautschichten

Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Kompetenzprozeduren (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-901	72	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
2	8-821	61	Immunadsorption
3	8-542	53	Nicht komplexe Chemotherapie
4	5-401	34	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	8-030	21	Spezifische allergologische Immuntherapie
6	5-385	20	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-181	11	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
8	5-893	9	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] u. Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut u. Unterhaut
9	5-908	7	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
10	5-492		Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Poliklinik	Leistungen der Dermatologie, Allergologie und Venerologie	Hochschulambulanz (§117)
Operative Sprechstunde; Nachsorgesprechstunde für Tumorpatienten; Ulcussprechstunde; Phlebologie, inkl. Sonographie; Lasertherapie; Proktologie, Allergologische Sprechstunde; STD-Sprechstunde, Kindersprechstunde, Autoimmundermatosen, Hyperhidrosis, Psoriasisprechstunde, Neurodermitis (Atopie) Sprechstunde, Haarerkrankungen, Krebsvorsorge	Behandlung von Problemfällen von niedergelassenen Dermatologen im Rahmen der persönlichen Ermächtigungen	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)
Klinik für Dermatologie	Exzision mit Lappenplastik, Zirkumzision, Varizenoperationen, Proktologische Operationen	Ambulantes Operieren (115b)



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

9 Ambulante Operationen


Leistungen ab einer Anzahl unter 6 werden nicht mehr angezeigt.

Rang	OPS-301	abs. Fallzahl	Ambulante OP nach § 115b SGB V (Umgangssprachliche Bezeichnung)
1	5-385	23	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-895	11	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-903	10	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
4	5-640		Operationen am Präputium
5	5-894		Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-901		Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
7	5-902		Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
8	1-502		Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA20	Laser: Farbstoff-Laser, Argon-Laser, CO ₂ -Laser IPL	
AA00	Hochwertige Analysegeräte in den Laboren; UV-Bestrahlungsgeräte; Trichoscan; Videodokumentation; Videoauflichtmikroskop, Manuelle Auflichtmikroskope; Ultraschallreinigungsgesicht für Ulzera; PDT Lampen Wood Licht	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

31 Dermatologie, Allergologie und Venerologie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
17,71	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
9,95	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten
AQ46	Pathologie
ZF03	Allergologie
ZF31	Phlebologie
ZF34	Proktologie
ZF40	Sozialmedizin
ZF00	Onkologie; Dermato-Histopathologie; Mykologie; Kinderdermatologie; Gutachterfähigkeit für BG; Umweltmedizin; Lasertherapie; Ästhetische Dermatologie

Anzahl	Pflegepersonal
22,75	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
19,50	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
00,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten 9,36VK
SP02	Arzthelfer
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

32 Psychiatrie und Psychotherapie

1 Klinik MLZ 8
Direktion Prof. Dr. Fritz Hohagen
 Ratzeburger Allee 160
 23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2441
Fax 0451 500-2603
URL www.psychiatry.uni-luebeck.de
E-Mail fritz.hohagen@psychiatrie.uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Borderline-Persönlichkeitsstörungen
- chronisch therapierefraktären Depressionen
- Zwangsstörungen, Angststörungen
- Alkohol-Abhängigkeit
- Schwerpunktstationen für Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Zwangsstörungen und Depressionen erhalten überregionale Patientenzuweisungen aus dem gesamten Bundesgebiet
- Behandlung von ambulanten Patienten in der Psychiatrischen Hochschulambulanz

→ **Besonderes/Highlights**

- Verfolgt wird das Prinzip der gemeindenahen Psychiatrie bei gleichzeitig spezialisiertem Behandlungskonzept mit 5 Spezialstationen für bestimmte Krankheitsbilder, so dass das gesamte Spektrum psychischer Erkrankungen von speziell geschulten therapeutischen Teams, die besondere Kompetenzen und Erfahrungen in der Behandlung des jeweiligen Krankheitsbildes aufweisen, behandelt wird.
- Die Klinik hat einen überregionalen Ruf für die spezialisierte psychotherapeutische Behandlung von Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Schlafstörungen und Alkoholabhängigkeit.

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Interaktion zwischen psychischen und körperlichen Störungen (Metabolisches Syndrom)
- Interaktion von Psychotherapie und Neurobiologie
- Schlafforschung
- Forschung zu Substanzmissbrauch
- Persönlichkeitsstörungen und impulsives/suizidales Verhalten
- Neurobiologie psychotischer Störungen

→ **Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H**

- Kooperationsvertrag mit den Holstein-Kliniken zur Behandlung Suchterkrankter in Lübeck
- Kooperationsvertrag mit dem sozialpsychiatrischen Träger „Die Brücke“ zur tagesklinischen Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Lübeck
- Planung eines integrierten Versorgungsvertrags mit der Techniker Krankenkasse zur Behandlung depressiv Erkrankter (Vorgespräche mit der Techniker Krankenkasse wurden bereits geführt, ein bundesweites Rahmenkonzept mit der Techniker Krankenkasse wurde bereits vereinbart.

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Pflichtcurriculum:
 Hauptvorlesung, Seminar: Praxisorientiertes Lernen und Interviewtechnik, Berufsfelderkundung, Untersuchungskurs, Pflicht- Wahlfach „Psychiatrie und Psychotherapie“, Anamnesegruppe, Praktisches Jahr
- Fakultative Lehraufgaben:
 „Grundlagen psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlungsstrategien“, „Alkoholkrankheit“, „Schlafstörungen“, „Essstörungen“, „Grundkonzepte Psychotherapie“, „Persönlichkeitsstörungen“, „Kognitive Verhaltenstherapie“, „Störungsspezifische Behandlung bei psychischen Erkrankungen“, „Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten“, „Berufsfelderkundung“, „Gedächtnisprozesse“, „Biopsychologie“, „Gerontopsychiatrie“, Farmulaturen, Beteiligung Untersuchungskurs Vorklinik
- Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Beteiligung an der Vorlesung „Klinische Rehabilitationsmedizin“ (Institut für Sozialmedizin), federführende Beteiligung am Weiterbildungsverbund Ostholstein (zusammen mit den Fachkliniken Heiligenhafen, Neustadt und Geesthacht), Mitwirkung am Weiterbildungscurriculum der Psychosomatischen Fachklinik Bad Bramstedt

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

32 Psychiatrie und Psychotherapie

Versorgungsschwerpunkte	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen: <i>Spezialisierte Station für Alkoholabhängige Patienten (Entzug und Motivationstherapie)</i>
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen: <i>Spezialisierte Station</i>
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen: <i>Spezialisierte Station für therapieresistente Depressionen</i>
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen: <i>Spezialisierte Station für Angst- und Zwangspatienten</i>
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren: <i>Schlaflabor</i>
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen: <i>Spezialisierte Station für Borderline-Persönlichkeitserkrankungen mit Komorbiditäten</i>
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde: <i>Gedächtnissprechstunde</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

32 Psychiatrie und Psychotherapie

5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.259

6 Hauptdiagnosen

nicht Bestandteil des §21-KHEntgG (Abrechnung erfolgt über die BpflV) die hier dargestellten Anzahl ICD-Schlüssel entspricht den abgerechneten ICD-Diagnosen (lt. dem gesetzlichen § 301-Datenübermittlungsverfahren)

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Hauptdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	F10	1258	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	F33	835	Rezidivierende depressive Störung
3	F60	436	Nicht näher bezeichnete Persönlichkeits- und Verhaltensstörung
4	F42	216	Zwangsstörung
5	F40	212	Phobische Störungen
6	F20	185	Schizophrenie

Rang	ICD-10	abs. Fallzahl	Kompetenzdiagnosen (umgangssprachliche Bezeichnung)
1	F33.2	281	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
2	F60.31	169	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

32 Psychiatrie und Psychotherapie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24-Std.-Notfallverfügbarkeit 
AA28	Schlaflabor	

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

32 Psychiatrie und Psychotherapie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
25,63	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
9,13	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
ZF36	Psychotherapie
ZF39	Schlafmedizin

Anzahl	Pflegepersonal
59,00	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
56,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
13,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP23	Psychologen
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>



B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**33 Psychosomatik und Psychotherapie****1** Klinik MLZ 8

Direktion kommissarisch Prof. Dr. Fritz Hohagen
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-2307

Fax 0451 500-4537

URL ./.

E-Mail Guenter.Jantschek@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Stationäre Behandlung von Patienten mit akuten und chronischen somatischen und psychosomatischen Erkrankungen (Essstörungen, Somatoforme und Schmerzstörungen) mit integrierten internistisch-psychosomatischen Methoden wie verschiedenen Entspannungsverfahren, psychotherapeutischen Einzel- und Gruppenbehandlungen sowie medizinischer Familientherapie
- Ambulante Beratung, Betreuung und Behandlung in der Spezialambulanz der psychosomatischen Poliklinik

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Die Schwerpunkte der psychosomatischen Forschung bilden die Essstörungen Magersucht und Bulimie, psychische Aspekte bei kardiologischen Erkrankungen sowie bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen; der Entwicklung von Pflegestandards in der Psychosomatik und die Überprüfung der Wirksamkeit von Familientherapie

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Vorlesungen: Psychosomatische Medizin im POL-Block „Psychische Störungen“ und Innere Medizin
- PJ-Seminare: Themen aus der Inneren Medizin und Grundlagen psychosomatischer Medizin und Psychotherapie
- Bilinguale Vorlesung und Praktikum deutsch-norwegisch zu klinischen Fällen und zum Spracherwerb.
- Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten für Doktoranden
- Praktikum Psychosomatik und Psychotherapie innerhalb des 4-wöchigen, ganztägigen POL-Blocks „Psychische Störungen“
- Praktikum der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie
- Grundlagen der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie

→ **Besonderes/Highlights**

- Aufbau einer stationären und tagesklinische Behandlungseinheit für Essgestörte an der Ullevaluniversitätsklinik in Oslo

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

33 Psychosomatik und Psychotherapie

2 Versorgungsschwerpunkte

Versorgungsschwerpunkte	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunden: <ul style="list-style-type: none">▪ <i>Vorgesprächsambulanz zur Indikationsstellung stationäre Behandlung</i>▪ <i>Regelmässige psychosomatische Ambulanz für Patienten mit chronischen Erkrankungen, vorwiegend Gastrointestinaltrakt</i>▪ <i>Poststationäre psychotherapeutische Kurzzeitnachbetreuung von Patienten</i>

3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 9 einsehen.

4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Diese Leistungen können Sie campusbezogen im Kapitel A unter Punkt A 10 einsehen.

→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

33 Psychosomatik und Psychotherapie

9 Ambulante Operationen

Leistungen gemäß § 115b SGB V werden nicht erbracht.

10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist weder ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung noch eine stationäre BG-Zulassung vorhanden.

11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

33 Psychosomatik und Psychotherapie

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
4,07	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
2,06	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
ZF36	Psychotherapie

Anzahl	Pflegepersonal
11,75	Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt
11,00	Examierte Pflegekräfte (Angabe in Vollzeitkräften)
00,00	Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung (Angabe in Vollzeitkräften)

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeuten
SP21	Physiotherapeuten: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP23	Psychologen
SP26	Sozialpädagogen: <i>Zentraler Sozialdienst</i>
SP16	Musiktherapeuten
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister: <i>Zentrale Einrichtung Physiotherapie und Physikalische Therapie</i>
SP25	Sozialarbeiter: <i>Zentraler Sozialdienst</i>



→ **B** STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN**34** Arbeitsmedizin**1** Institut MLZ 8

Direktion Prof. Dr. Dr. Richard Kessel
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Telefon 0451 500-3055

Fax 0451 500-3632

URL www.arbeitsmedizin.uni-luebeck.de

E-Mail info.contact@arbeitsmedizin.mu-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte→ **Schwerpunkte Krankenversorgung**

- Arbeitsmedizinische Vorsorge- und Überwachungsuntersuchungen nach den Berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen; Zusammenhangsbegutachtung von Berufskrankheiten (Kausalitätsfragen) im Auftrag der Unfallversicherungsträger und Gerichte verschiedener Instanzen

→ **Schwerpunkte Forschung**

- Gesundheitliche Auswirkung der Schichtarbeit, insb. ernährungsabhängige und neuroendokrine Veränderungen, Schlafstörungen
- Prävention von arbeitsassoziierten Rückenschmerzen
- Arbeitsplatz- und berufsbezogene Rehabilitation
- Gefährdungen in Klein- und Mittelbetrieben
- Versorgungsnahe Forschung

→ **Schwerpunkte in der Lehre**

- Hauptvorlesung Arbeitsmedizin
- Organisation und Ausrichtung des Pflichtcurriculums klinische Umweltmedizin
- Abstellung von POL-Tutoren
- Wahlpflichtfach „Umwelt und Lunge“
- Wahlpflichtfach „Allergische Erkrankungen“
- Post doc Lehraufgaben im Allergieverbund, Allergie-Zentrum
- Hauptvorlesung Arbeitsmedizin für Studiengang Medizintechnik (Fachhochschule)
- Vom Institut erstellter Lernzielkatalog Klinische Umweltmedizin ist bundesweit zur Anwendung empfohlen. Mitarbeit in E-Learning-Projekt der LMU München.

→ **Sprechstunden/Ambulanzen**

- Poliklinik für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

34 Arbeitsmedizin

3 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
3,06	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
3,06	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ03	Arbeitsmedizin
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
ZF05	Betriebsmedizin
ZF40	Sozialmedizin
ZF00	Sonstige Zusatzweiterbildung

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

35 Sozialmedizin

1 Institut MLZ 8

Direktion Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe
Beckergrube 43-47
23552 Lübeck

Telefon 0451 79925-20

Fax 0451 79925-27

URL www.sozmed.uni-luebeck.de

E-Mail kontakt.sozmed@sozmed.uni-luebeck.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Forschung

- Klinische, populationsbezogene und Versorgungs-epidemiologie muskuloskelettaler, dermatologisch-allergologischer und bösartiger Erkrankungen
- Rehabilitationsforschung
- Versorgungsforschung
- Evidenzbasierte Medizin, Leitlinien und HTA (Health Technology Assessments)
- Geschichte und Ethik der klinischen Forschung
- Methoden der klinischen Epidemiologie
- Pflegeforschung

→ Schwerpunkte in der Lehre

- Pflichtcurriculum: Blockkurs evidenzbasierte und soziale Medizin, Beteiligung an POL, Einführung in die klinische Medizin für Vorkliniker
- Fakultative Lehraufgaben: WF Klinische Rehabilitation, Zentrales Doktorandenseminar der Med. Fak. (WF), WF Klinische Allergologie
- Einbindung in andere Studiengänge (Lehrexport): Epidemiologie I und II für med. Informatik der TNF, Health Technology Assessment für Studiengang Medical Technology, Pharmakoepidemiologie für Pharmazeuten der Uni Kiel, Unterricht im Studiengang „Consumer Health Care“, Humboldt-Universität, Berlin; Unterricht im Grundkurs I/II für Sozialmedizin und Rehabilitationswesen der Akademie für Sozialmedizin, Berlin (zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin bzw. Rehabilitationswesen); Ergänzungsstudiengang Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health), Hannover, „Epidemiologie in ausgewählten Anwendungsfeldern“

→ Besonderes/Highlights

- 15. Jahresfeier des Instituts für Krebs Epidemiologie

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Kompetenznetzwerk „Entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen: Osteoporose bei Patienten mit rheumatoider Arthritis (ORA): Prävalenz, Risikofaktoren, Versorgungsprobleme“
- Kompetenznetz chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Teilprojekt „Versorgungsweg bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen“
- Kompetenznetzwerk „Ambulant erworbene Pneumonie“, Teilprojekt Z2 Statistik, Epidemiologie, Versorgungsforschung (CAPNETZ)

→ Sprechstunden/Ambulanzen

- Spezialsprechstunde Neurodermitis an der Dermatologischen Klinik

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

35 Sozialmedizin

3 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
2,13	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
2,13	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie
ZF03	Allergologie
ZF40	Sozialmedizin

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP17	Oecotrophologen
SP23	Psychologen

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

36 Rechtsmedizin

1 campusübergreifendes Institut
Direktion Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Kaatsch
 Kahlhorststr. 31-35
 23562 Lübeck

Telefon 0451 500-2750
Fax 0451 500-2760
URL www.rmed.mu-luebeck.de
E-Mail Office.RMed@uk-sh.de

2 Versorgungsschwerpunkte

→ Schwerpunkte Dienstleistungen

- Konsiliardienste
- Durchführung von Leichenschauen und Sektionen
- Körperliche Untersuchungen, Traumatologie, Spurenservierung
- Tatortexpertisen
- Histologische Untersuchungen
- Toxikologische Notfallanalytik, Medikamenten- und Drogenanalytik
- Alkoholbestimmung, Alkoholismuskmarker
- Vaterschaftsuntersuchungen, genetische Zwillingsdiagnostik, Spurenanalysen
- Forensische Knochenuntersuchungen
- Fahrfähigkeitsbeurteilung
- Rechtliche und ethische Beratung
- Lebensaltersbestimmungen

→ Schwerpunkte Forschung

- Vitalitäts- und Wundaltersbestimmung
- Plötzlicher Kindstod
- Forensische Molekularbiologie, Analyse biologischer Spuren
- Populationsgenetik und Abstammungsanalytik
- Molekulare Neurobiologie
- Altersabhängige Veränderungen mitochondrialer DNA
- Mikrogliä und Neurodegeneration
- Nachweismethoden für Drogen und Medikamente
- Alkoholologie, Atemalkohol
- Ethik, Medizinethik
- molekulare Anthropologie, biologische Untersuchung von (historischen) Knochen
- Verkehrsmedizin

→ Schwerpunkte in der Lehre

- Hauptvorlesung Rechtsmedizin
- Rechtsmedizinischer Kleingruppenunterricht (Leichenschau, Toxikologie, Alkoholologie, Psychopathologie, Molekulargenetik/Serologie)

→ Besonderes/Highlights

- Einziges rechtsmedizinisches Institut in S-H
- Versorgung von ca. 2,8 Mio. Einwohnern mit Außenstelle in Lübeck
- Lehre an beiden Fakultäten (Kiel und Lübeck)
- Betreuung des Zentrums für Ethik der CAU
- Interdisziplinäre Lehre in anderen Studiengängen (Biologie, Jura, FH Polizei)

→ Einbindung in klinische Versorgungsnetze außerhalb des UK S-H

- Rechtsmedizinische Versorgung der Krankenhäuser in ganz Schleswig-Holstein (Befunddokumentation; Beratung bei morphologischen, toxikologischen und molekularbiologischen Fragestellungen)

B STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN

36 Rechtsmedizin

3 bis 7

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
Anmeldung für Vaterschafts- und Spurenuntersuchungen, Gewaltopferuntersuchung, Drogen- und Medikamentennachweis (z.B. für Fahrerlaubniswiedererteilung)	Leistungen im Rahmen der persönlichen Ermächtigung	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte (§116)

9 bis 11

Diese Leistungen werden in einem Institut nicht erbracht.

12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Ärzte
3,00	Ärzte (Angabe in Vollzeitkräften) insgesamt (außer Belegärzte)
3,00	Davon Fachärzte (Angabe in Vollzeitkräften)
0,00	Belegärzte (nach § 121 SGB V, Angabe in Personen)

Nr.	Fachexpertise (fachärztliche - und Zusatzqualifikation)
AQ57	Rechtsmedizin

Nr.	sonstiges therapeutisches Personal
SP00	Medizinisch-technische Assistenten: 10,65 VK (Kiel + Lübeck)

C QUALITÄTSSICHERUNG

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung
nach § 137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SBG V (BQS-Verfahren)

1 Teilnahme: Ja

1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Rate (%)
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	177	100,00
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	52	100,00
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	24	61,50
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	93	86,10
12n1-CHOL	Cholezystektomie	177	86,80
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	621	95,40
16n1-GEBH	Geburtshilfe	1.347	99,90
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	137	87,80
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	115	96,60
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	32	88,90
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	55	93,20
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	77,80
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	323	85,00
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	3.667	100,00
HCH-AORT	Aortenklappenchirurgie, isoliert ¹	< 20	100,00
HCHKCH	Koronarchirurgie, isoliert ¹	< 20	100,00
HCHKOMB	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie ¹	< 20	100,00
NLS	Nierenlebendspende	< 20	100,00
NTX	Nierentransplantation	88	100,00
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	465	79,80
∅		264	90,50
gesamt		8.695	100,00²

¹ Für die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

² Für die Gesamtanzahl wurden die abgegebenen Datensätze aller Leistungsbereiche aufgeführt. Die Berechnung der Gesamtdokumentationsrate erfolgte gemäß Ist- und Solldatensätzen insgesamt.

C QUALITÄTSSICHERUNG

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS Verfahren

A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt nach Leistungsbereichen:

Herzschrittmachereinsatz	
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0,1 - 5,2%
Ergebnis (Einheit)	1,5%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 2 / 137
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	86,9 - 95,6 %
Ergebnis (Einheit)	92,0%
Zähler / Nenner	160 / 174
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	94,2 - 99,4 %
Ergebnis (Einheit)	97,7%
Zähler / Nenner	170 / 174
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%
Qualitätsindikator (QI)	Auswahl des Herzschrittmachersystems
Kennzahlbezeichnung	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	92,5 - 98,7%
Ergebnis (Einheit)	96,5%
Zähler / Nenner	164 / 170
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%



A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt nach Leistungsbereichen:

Halsschlagaderoperation	
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	87,7 - 100 %
Ergebnis (Einheit)	100%
Zähler / Nenner	28 / 28
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90%

Qualitätsindikator (QI)	Schlaganfälle oder Tod infolge eine Operation zur Erweiterung der Halsschlagader
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score 1: Risiko-adjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9 %
Zähler / Nenner	entfällt
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,5%

Gallenblasenentfernung	
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionsrate
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionsrate
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0 - 3,8%
Ergebnis (Einheit)	0%
Zähler / Nenner	28 / 28
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,5%

Qualitätsindikator (QI)	Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung
Kennzahlbezeichnung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	15,8 - 100%
Ergebnis (Einheit)	100%
Zähler / Nenner	28 / 28
Referenzbereich (bundesweit)	>= 100%

Qualitätsindikator (QI)	Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase
Kennzahlbezeichnung	Erhebung eines histologischen Befundes
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1
Vertrauensbereich	95,9 - 99,9%
Ergebnis (Einheit)	98,9%
Zähler / Nenner	175 / 177
Referenzbereich (bundesweit)	>= 100%

C QUALITÄTSSICHERUNG

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt nach Leistungsbereichen:

Frauenheilkunde	
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	98,4 - 100 %
Ergebnis (Einheit)	100 %
Zähler / Nenner	226 / 226
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Qualitätsindikator (QI)	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen
Kennzahlbezeichnung	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	96,4 - 99,8 %
Ergebnis (Einheit)	98,8 %
Zähler / Nenner	242 / 245
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90 %
Geburtshilfe	
Qualitätsindikator (QI)	Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	71,7 - 93,9 %
Ergebnis (Einheit)	85,1 %
Zähler / Nenner	40 / 47
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Kommentar	Von den 7 fehlenden Patienten haben 6 eine Lungenreifungsinduktion erhalten und es war lediglich nicht im Computerprogramm dokumentiert worden, sondern nur in der Patientenakte. Eine Patientin bekam ohnehin Glukocorticoide aufgrund chronischen Erkrankung und wurde im QS-Programm nur nicht entsprechend dokumentiert. Somit liegt die vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen tatsächlich bei 100%.
Qualitätsindikator (QI)	Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes
Kennzahlbezeichnung	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	85,2 - 100 %
Ergebnis (Einheit)	100 %
Zähler / Nenner	23 / 23
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	88,2 - 96,8 %
Ergebnis (Einheit)	93,4 %
Zähler / Nenner	141 / 151
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90 %



A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt nach Leistungsbereichen:

Hüftgelenkersatz	
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0 - 4,8%
Ergebnis (Einheit)	0,9%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 1 / 115
Qualitätsindikator (QI)	Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0,2 - 6,2%
Ergebnis (Einheit)	1,7%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 2 / 115
Qualitätsindikator (QI)	Auslenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Endoprothesenluxation
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0 - 3,2%
Ergebnis (Einheit)	0%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 0 / 115
Kniegelenkersatz	
Qualitätsindikator (QI)	Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperative Wundinfektion
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0 -6,5%
Ergebnis (Einheit)	0%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 0 / 55
Qualitätsindikator (QI)	Reinterventionen wegen Komplikation
Kennzahlbezeichnung	Reinterventionen wegen Komplikation
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	0 -9,8%
Ergebnis (Einheit)	1,8%
Zähler / Nenner	
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6%
Kommentar	Angabe Zähler / Nenner: 1 / 55

C QUALITÄTSSICHERUNG

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt nach Leistungsbereichen:

Brusttumoren	
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen
Kennzahlbezeichnung	Hormonrezeptoranalyse
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	94,3 - 98,9 %
Ergebnis (Einheit)	97,2 %
Zähler / Nenner	241 / 248
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Qualitätsindikator (QI)	Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Postoperatives Präparatröntgen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	1
Vertrauensbereich	10,7 - 50 %
Ergebnis (Einheit)	27,3 %
Zähler / Nenner	6 / 22
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95%
Kommentar	Bei der postoperativen Präparateradiographie handelt es sich um ein Dokumentationsproblem. In Bezug auf die postoperative Präparateradiographie wurde bisher der Befund der Radiologen getrennt abgeheftet, eine weitere Dokumentation ist in der Akte nicht erfolgt, aus diesem Grund ist teilweise die Dokumentation nicht erfolgt. Das System wurde umgestellt, so dass eine entsprechende Dokumentation nun möglich ist.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung	
Qualitätsindikator (QI)	Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße
Kennzahlbezeichnung	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	90,8 - 97,4 %
Ergebnis (Einheit)	94,7 %
Zähler / Nenner	198 / 209
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85%
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur PCI
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	2,2 - 5 %
Ergebnis (Einheit)	3,4 %
Zähler / Nenner	26 / 764
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10%
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung
Kennzahlbezeichnung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	93,4 - 95,2 %
Ergebnis (Einheit)	94,34%
Zähler / Nenner	2365 / 2507
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%



C

QUALITÄTSSICHERUNG

1

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

A.I Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Operation an den Herzkranzgefäßen	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeitsrate während des stationären Aufenthaltes
Kennzahlbezeichnung	Letalität: Risikoadjustierte In-Hospital-Letalität nach logistischem KCH-Score
Bewertung durch den strukturierten Dialog	8
Vertrauensbereich	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,1 %
Zähler / Nenner	entfällt
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,7%

A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Herzschrittmachereinsatz	
Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Vertrauensbereich	1,2 - 7,3 %
Ergebnis (Einheit)	3,4 %
Zähler / Nenner	6 / 177
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2%
Kommentar	Der Strukturierte Dialog wurde zum Abgabetermin (31.10.2007) nicht eingeleitet.

Qualitätsindikator (QI)	Komplikationen während oder nach der Operation
Kennzahlbezeichnung	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Vertrauensbereich	1,6 - 8,1 %
Ergebnis (Einheit)	4,0 %
Zähler / Nenner	7 / 175
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3%
Kommentar	Der Strukturierte Dialog wurde zum Abgabetermin (31.10.2007) nicht eingeleitet.

Halsschlagaderoperation	
Qualitätsindikator (QI)	Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen
Kennzahlbezeichnung	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Vertrauensbereich	55,5 - 84,3 %
Ergebnis (Einheit)	71,4 %
Zähler / Nenner	30 / 42
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80%
Kommentar	

C QUALITÄTSSICHERUNGSTUNGS DATEN

1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung

A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Brusttumoren	
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Vertrauensbereich	28,7 - 43,5 %
Ergebnis (Einheit)	35,8 %
Zähler / Nenner	62 / 173
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Qualitätsindikator (QI)	Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe
Kennzahlbezeichnung	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
Bewertung durch den strukturierten Dialog	0
Vertrauensbereich	33,1 - 54,7 %
Ergebnis (Einheit)	43,7 %
Zähler / Nenner	38 / 87
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95 %
Kommentar	Bei den Sicherheitsabständen nach Mastektomie und brusterhaltender Therapie handelt es sich um ein Dokumentationsproblem. Die Sicherheitsabstände nach Mastektomie und brusterhaltender Therapie wurden fälschlicherweise zunächst ohne die Einbeziehung der Nachresektionsrate eingegeben, die Sicherheitsabstände wurden entsprechend den Nachresektaten korrigiert, in die Auswertung sind jedoch die alten Ergebnisse eingeflossen. Als leitliniengerechte Behandlung gilt bei uns ein Sicherheitsabstand sowohl bei Mastektomie als auch brusterhaltender Therapie für invasive Karzinome von 5 mm, bei DCIS von 10 mm. Ist die Sicherheitsgrenze nicht eingehalten, erfolgt die Nachresektion. Das System wurde umgestellt, so dass eine entsprechende Dokumentation nun möglich ist.

B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung.

Noch keine Veröffentlichung geplant.

C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren.

Noch keine Veröffentlichung geplant.



C QUALITÄTSSICHERUNG

2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
Neonatalerhebung (SHNEO)

3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt gemäß seines Leistungsprogrammes an keinem DMP teil.

4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

entfällt

5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht
Knie-TEP	50	60
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	33
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	21
Lebertransplantation	20	30
Nierentransplantation	25	84
Stammzelltransplantation	25	34

6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt

C QUALITÄTSSICHERUNG

D QUALITÄTSMANAGEMENT

1 Qualitätspolitik

1 → Leitbild als Vision

Die Zusammenlegung der beiden Universitätsklinika Kiel und Lübeck zu einem UK S-H bündelt die Ressourcen der beiden einzigen Krankenhäuser der Maximalversorgung in Schleswig-Holstein und repräsentiert damit in Norddeutschland eine Medizinkompetenz, die es auszubauen gilt.

Der Vorstand sieht in der Fusion eine Chance, die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Unser Leitbild lautet:

**Universitäre Medizinkompetenz des Nordens
Gemeinsam Zukunft sichern durch Exzellenz,
Effizienz und Humanität**

2 → Strategie

Durch die Entscheidung der Landesregierung wurden die beiden Universitätskliniken Lübeck und Kiel mit Wirkung zum 1. Januar 2003 fusioniert. Am 1. Oktober 2003 übernahm der jetzige Vorstand die Leitung des Universitätsklinikums. Zielsetzung der Landesregierung war es, "angesichts des Strukturwandels und des zunehmenden Kostendrucks im Gesundheitswesen Leistungskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulmedizin in Kiel und Lübeck langfristig zu sichern und weiter zu verbessern."

Im Jahr 2004 wurde das Konzept des einrichtungsinternen QM in Teilen eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde das Leitbild formuliert und eine Strategie zur Steuerung des UK S-H festgelegt, das seinen Ausdruck im Masterplan 2010 findet. Dieser Plan wurde am 16. August 2005 mit dem Ziel veröffentlicht, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für das Klinikum zu schaffen und zugleich bis zum Jahr 2010 das Defizit abzubauen. Diese Strategie wurde mittels einer Balanced Scorecard umgesetzt.

Alle Bemühungen innerhalb des Unternehmens zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation werden allerdings nicht ausreichen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen, wenn nicht eine grundsätzliche Anpassung des DRG-Systems erfolgt. Die Landesregierung Schleswig-Holstein hat angekündigt, eine Bundesratsinitiative zu ergreifen, um die Benachteiligung der schleswig-holsteinischen Krankenhäuser im Fallpauschalensystem zur Krankenhausfinanzierung deutlich zu mindern.

Um den Investitionsstau abzubauen und damit zugleich die Effizienz der betrieblichen Abläufe zu steigern, wurde in Erwägung gezogen, einzelne Kliniken, Institute und Bereiche des UK S-H zu privatisieren oder so genannte Public Private Partnership (PPP)-Lösungen zu etablieren.

Zur künftigen strategischen Ausrichtung des Universitätsklinikums und der Hochschulmedizin in Schleswig-Holstein wurde nach den Vorstellungen der Landesregierung bis zum dritten Quartal 2006 eine Portfolio-Analyse der Leistungen des UK S-H vorgenommen. Dabei wurden die einzelnen Kliniken, Institute und andere Bereiche des UK S-H einerseits unter ökonomischen Gesichtspunkten durchleuchtet, andererseits aber auch ihr Beitrag zu Forschung und Lehre oder zur regionalen Patientenversorgung untersucht und gewichtet.

Diverse Projekte, die in Planung bzw. bereits in der Realisation begriffen sind, sollen im UK S-H mittelfristig bzw. langfristig zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation beitragen:

Eine kurzfristige Verbesserung der wirtschaftlichen Situation im Geschäftsjahr 2006 konnte sich durch die Beteiligung des UK S-H an der Comparatio GmbH, einer norddeutschen Einkaufskooperation, realisieren lassen, der neben dem UK S-H auch die Universitätskliniken Göttingen, Hannover, Magdeburg und Greifswald angehören. Durch die Bündelung des Einkaufes konnten erheblich bessere Kondi-

tionen bei der Beschaffung erzielt werden. Durch die parallele Einrichtung einer Beschaffungskommission im UK S-H konnte die Zahl der bezogenen Produkte und entsprechend der Verwaltungsaufwand reduziert werden.

Das UK S-H strebt an, seinen derzeitigen Marktanteil in Schleswig-Holstein auszubauen. Durch die Verkürzung der Verweildauer und dem damit verbundenen Abbau der stationären Betten wird sich die stationäre Versorgung auf eine abnehmende Zahl von Krankenhäusern konzentrieren. Durch Errichtung eines Patientenhotels, der Ausweitung integrierter Versorgungsformen und damit verbundener Ausdehnung des Einzugsgebietes der Patienten soll dieses Ziel erreicht werden.

Zur Verbesserung der Erlössituation werden seit einigen Jahren bereits Maßnahmen zur Erschließung ausländischer Märkte in Skandinavien und im arabischen Raum unternommen. Dabei besteht in Skandinavien speziell in Dänemark ein großes Interesse an einer Kooperation mit Deutschlands nördlichstem Universitätsklinikum – speziell in der Behandlung von Tumorpatienten. Außerdem hat seit dem 11. September der Patientenstrom nach Deutschland aus den arabischen Ländern deutlich zugenommen. Hier ist das UK S-H aufgrund der medizinischen Qualität und seines breiten Leistungsspektrums ein zunehmend beliebter Anlaufpunkt. Derzeit wird auf dem Campus Kiel das Projekt Parkraumbewirtschaftung fortgeführt, welches kurzfristig die Zahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze erweitern und somit aus Patienten- und Besuchersicht die Erreichbarkeit des UK S-H verbessern soll. Eine Verbesserung der Parkplatzsituation fördert die Patientenbindung und somit auch das Ziel des Ausbaus des Marktanteils innerhalb Schleswig-Holsteins. Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit trägt auch die Installation der Patiententelefon und -fernsehanlagen bei, die im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt wird.

Für beide Standorte liegen bauliche Masterpläne vor, die zur Reduzierung und Konzentration von Stationen und OP-Sälen führen sollen. Ein wichtiges Projekt ist dabei am Campus Lübeck die Erweiterung und Fertigstellung des Zentralklinikums, am Campus Kiel die Zusammenführung der bisher überwiegend dezentral organisierten Operationssäle. Ebenso ist geplant, die bisher ebenfalls dezentral in verschiedenen Kliniken organisierten Labors zu zentralisieren.

Mit den dargestellten strategischen Maßnahmen soll und muss es gelingen, mittelfristig für eines der drei größten Universitätsklinika Deutschlands ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Dennoch sollte nicht vergessen werden, dass – entsprechend dem Leitbild des UK S-H – es weiterhin vordringliches Unternehmensziel sein muss, durch exzellente, effiziente und menschliche Medizin in Krankenversorgung, Forschung und Lehre auch inhaltlich die Zukunft des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein zu sichern.

D QUALITÄTSMANAGEMENT

1 Qualitätspolitik

3 → QM-Modell

Als sich der Fusionsprozess abzeichnete hat der Vorstand beschlossen, dass bewusst keine Richtung im Hinblick auf ein bestimmtes Managementbewertungs- und oder Zertifizierungsmodell (z.B. KTQ®, EFQM, ISO) vorgegeben wird. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass einzelne

Kliniken, Einrichtungen oder Zentren flexibel auf z.B. von Fachgesellschaften vorgegebene Anforderungen eingehen können.

Einen Gesamtzertifizierungsprozess für das UK S-H ist nicht vorgesehen.

4 → QM-Ansatz

Patientenorientierung

Eine Verbesserung der Patientenorientierung wird zur Optimierung der Patientenversorgung als wichtiges Ziel verfolgt. Durch den Abbau von Ängsten und die Schaffung von Vertrauen werden die Voraussetzungen für eine gute Compliance der Patienten geschaffen. Hierzu kann die vermehrte Transparenz neben einem leichteren Verständnis für die Abläufe als Grundlage für die Patientensicherheit und die Akzeptanz des UK S-H gesehen werden. Zur Überprüfung dieses Ansatzes geben ein Beschwerdemanagement, eine flächendeckende Patientenbefragung sowie spezielle Defizitbefragungen Orientierung über die Sicht der Patienten.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Für das UK S-H stellt die Mitarbeiterorientierung einen Aspekt dar, die Attraktivität und Anziehungskraft für die Mitarbeiter zu sichern. Die Mitarbeiter zeigen generell eine starke Identifikation mit ihrer Arbeit, ihrem Team und ihrem Unternehmen. Die hohe Leistungsbereitschaft und Treue kann vor allem mit einer Teilhabe und Information über Visionen und Ziele unterstützt werden. Zielvereinbarungsgespräche und Feedbackmöglichkeiten werden genutzt, um eine Verbesserung des Betriebsklimas, eine grundsätzliche Bereitschaft zu Mehrleistung und einen geringen Krankenstand zu

Prozessorientierung

Bei den Prozessen am UK S-H werden Kernprozesse, Führungsprozesse und Unterstützungsprozesse unterschieden. Die Kernprozesse sind Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Ziel ist es, bei allen Prozessen einen hohen Standardisierungsgrad zu erreichen, der sich an internationalen, europäischen und nationalen Vorgaben, Leitlinien sowie den Erkenntnissen von Evidence Based Medicine und Evidence Based Nursing orientieren. Im Kernprozess der Krankenversorgung existieren in einzelnen Bereichen klinische Pfade. In der Berufsgruppe der Krankenpflege sind viele Prozesse standardisiert. Sie sind in Form von Pflegestandards beschrieben. Pflegestandards liegen sowohl für die allgemeinen Stationen, als auch für die Intensivstationen, die Anästhesie und den Op- und Funktionsdienst vor. Auch in den Abteilungen für Physiotherapie liegen Standards vor. Die Wirksamkeit der Prozesse wird teilweise evaluiert.

Zielorientierung und Flexibilität

Um die Gesamtstrategie zu erreichen, wurden Ziele zwischen dem Vorstand und den Medizinischen Leistungszentren, den Stabstellen und Dezernaten in einer Balanced Score Card angelegt. Darüber hinaus wurden Ziele mit den Führungskräften vereinbart, geprüft und bei Nichterreichung korrigiert.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Im Rahmen des Kostendrucks und der Leistungsverdichtung in der Krankenversorgung geschehen immer öfter unerwünschte Ereignisse. Wichtig ist deren frühzeitige Erfassung, damit man zum einen entsprechend korrigieren kann, bevor Schaden beim Patienten eintritt. Zum anderen möchte man die Weichen stellen, damit solche Ereignisse grundsätzlich reduziert werden. Es geht nicht um Schuldzuweisung, sondern um systematische Verbesserung. Deshalb hat der Vorstand den ersten Schritt getan, über die Einrichtung von Critical Incident Reporting Systemen sich von der Fehlerkultur zur Sicherheitskultur zu entwickeln.

D QUALITÄTSMANAGEMENT

2 Qualitätsziele

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein entschied 2005 nach Erstellung eines Masterplans, die Ziele dieses Masterplans mit Hilfe der Balanced Score Card umzusetzen. Die Balanced Score Card ist ein Managementinstrument, welches der mehrdimensionalen Zielführung dient. Am UK S-H beinhaltet sie die fünf Dimensionen Finanzen, Kunden, Prozesse, Innovationen und Mitarbeiter.

Nach Schulung der Führungskräfte wurden BSC's für jedes Medizinisches Leistungszentrum und jede Verwaltungseinheit erstellt. Jede BSC enthielt die fünf Dimensionen. Für jede Dimension wurde ein strategisches Ziel vorgegeben. Das strategische Ziel wurde in ein operatives Ziel überführt und durch eine Kennzahl definiert.

1 → **Finanzsicht**

Die vorhandenen Potenziale des Unternehmens müssen gesteigert und die vorhandenen Mittel effizient eingesetzt werden, um sowohl in der Krankenversorgung als auch in der Forschung und Lehre exzellente Leistungen erzielen zu können. Die finanzwirtschaftlichen Ziele dienen als Fokus für die Ziele aller anderen Perspektiven.

Im Rahmen der Finanzsicht sollen die Kosten gesenkt, die Erlöse gesteigert, der Investitionsstau abgebaut und eine nachhaltige Verbesserung des Betriebsergebnisses erzielt werden.

2 → **Kundensicht**

Zu den Kunden des UK S-H gehören neben den Patientinnen und Patienten auch die Kostenträger, die niedergelassenen Ärzte und viele andere Kooperationspartner, deren Bedürfnisse bei der Ausrichtung des Unternehmens berücksichtigt werden müssen.

Krankenhäusern angefordert. Zahlreiche Netzwerke und Kooperationen stützen die Zusammenarbeit mit diesem Kundenkreis. Im Rahmen der Kundensicht soll die Position im Wettbewerb ausgebaut werden, die Patientenzahlen sollen gesteigert und die Kundenzufriedenheit erhöht werden.

Mit hoch spezialisierten Behandlungen insbesondere für schwere Erkrankungen bietet das UK S-H der Bevölkerung eine Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau. Zu überweisenden Kliniken und ambulanten Pflegeeinrichtungen steht das UK S-H über seine Patienten in direktem Kontakt, von den Instituten werden Leistungen von anderen

Im Bereich der Forschung und Lehre ist das UK S-H ein direkter Ansprechpartner für Unternehmen der Medizinindustrie und Drittmittelgebern sowie Ausbildungsplatz von Studenten, medizinisch-technischen Assistenten und weiteren Berufsgruppen des Gesundheitswesens.

3 → **Prozesssicht**

Die einzelnen Prozesse und Organisationsstrukturen müssen analysiert und entsprechend den Ergebnissen optimiert werden. Eine ständige Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen ist für die langfristige Sicherung des Erfolges unverzichtbar.

Das UK S-H identifiziert Schwerpunkte der Prozessoptimierung, um dann gemeinschaftlich abgestimmte und aus medizinischer und ökonomischer Sicht optimierte Prozessabläufe an beiden Standorten zu etablieren. Der Vorstand strebt eine kontinuierliche Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität an.

4 → **Innovationssicht**

Ein besonderes Augenmerk richtet der Vorstand sowohl auf die Grundlagenforschung als auch auf die klinische und angewandte Forschung, um neue therapeutische und diagnostische Verfahren schnellstmöglich zu transferieren, um so einerseits Drittmittel akquirieren zu können, andererseits neue Therapiefelder zu erschließen.

Die klinischen und wissenschaftlichen Alleinstellungsmerkmale mit nationaler und internationaler Reputation sind für das UKSH von Bedeutung. Hierzu müssen Mittel zur Entwicklung visionärer und umsetzbarer neuer Behandlungsmethoden bereitgestellt werden.

5 → **Mitarbeitersicht**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben teilweise eine andere Sichtweise auf das Unternehmen als der Arbeitgeber. Aufgabe des Vorstands ist es, die kommunikativen

Bedingungen zu stärken, vorhandene Kompetenzen zu motivieren und zu optimieren und vor allem, Maßnahmen des Vorstandes verständlich und nachvollziehbar zu vermitteln.

D QUALITÄTSMANAGEMENT

2 Qualitätsziele

Zentrale Kennzahlen des UK S-H

Sichten	gemessenes strategisches Ziel	zentrale Kennzahlen des UK S-H
Finanzen	Sachkosten senken	Sachkosten in Prozent vom Umsatz
	Personalkosten senken	Personalkosten in Prozent vom Umsatz
	Erlöse steigern	Effektivitätspunkte
	Abbau Investitionsstau	Bilanz Anlagevermögen zu Investitionen
	Nachhaltige Verbesserung des BE	Prozentsatz Defizit/Überschuss vom Umsatz
Kunden	Position im Wettbewerb ausbauen	CMI (gibt Anteil an Maximalversorgung wieder)
	Patientenzahlen steigern	Fallzahl stationär
	Patientenzahlen steigern	Fallzahl ambulant
	Kundenzufriedenheit steigern	Ergebnis Patientenbefragung am UK S-H gesamt
	Kundenzufriedenheit steigern	Anzahl Bewerber auf Studienplatz
Prozesse	Standardisierung	Standardisierungsgrad Artikelstamm/% der Reduzierung
	Effizienzsteigerung	Haftpflichtfälle (absolute Zahl)
	Effizienzsteigerung	Anzahl Beinahefehler (absolute Zahl)
	Effizienzsteigerung	Verwaltungskosten an Gesamtkosten
	Effizienzsteigerung	Gesamtkosten zu Effektivitätspunkten
Innovation	Forschung und Lehre ausweiten	Impact Factor pro Professor
	Forschung und Lehre ausweiten	eingeworbene Drittmittel pro Professor
	Forschung und Lehre ausweiten	Kennzahl Lehre (folgt 2007)
	Innovative Versorgungskonzepte	Anzahl Pat. außerhalb von UK S-H in % der Gesamtpat.
Mitarbeiter	Personalentwicklung etablieren	Fluktuationsrate UK S-H gesamt
	Personalentwicklung etablieren	Krankheitsquote UK S-H gesamt
	Information und Kommunikation ausbauen	Anzahl Zugriffe Intranet UK S-H gesamt

Ziele zur Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit wie beispielsweise Kundenzufriedenheit, CIRS und Arzthaftpflichtfälle wurden integriert.

→ **Qualitätsmanagement in der Aufbauorganisation**

Der Vorstandsvorsitzende ist für die Umsetzung eines einrichtungsinernen Qualitätsmanagements gemäß §§ 135 und 137 SGB V verantwortlich. Für das zentrale QM ist die Stabsstelle für Organisationsentwicklung, Projekt- und Qualitätsmanagement ist für die Standorte Kiel und Lübeck zuständig.

Diese Stabsstelle bietet mit 5 Vollkräften folgende Serviceleistungen an:

1. Aufbau und Weiterentwicklung von QM und RM
2. Berichterstellung
3. Messung/Analyse von klinischen Risiken
4. Prozessverbesserungen
5. Beratung und Schulung
6. Einführung von IT-Tools
7. Beschwerdemanagement

Ein Konzept zur Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wurde erstellt und in Teilprojekten in der Umsetzung beschlossen. Das QM wird ständig weiterentwickelt, deren Inhalte zum einen in die BSC einfließen und zum anderen im direkten Kontakt mit

den Leitungsebenen kommuniziert werden.

Zwei Drittel der Kliniken und Institute bauen Qualitätsmanagement auf, davon orientieren sich die meisten am DIN ISO System. Nur ein kleiner Teil nimmt Beratungsleistung in Anspruch. Die QM-Beauftragten werden extern für ihre Aufgaben qualifiziert. Ein Drittel der Kliniken und Institute führen QM-Projekte durch.

Die Stabsstelle führt im Bildungszentrum für Krankenhausmitarbeiter folgende Schulungen durch:

- Einführung in die Balanced Score Card
- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Einführung in das IT-Tool "QM-Arbeitsplatz"
- Einführung in das Risikomanagement

Am UK S-H gibt es an beiden Standorten eine Hygienekommission, mit zahlreichen Hygienefachkräften und Hygienebeauftragten. Und es existiert eine standortübergreifende Arzneimittelkommission.

→ **Aufgaben des Bereichs Qualitäts- und Risikomanagement**

Qualitätsmanagement

- Durchführung der BQS Krankenhausvergleiche
- Erstellung der EQS/Q-Indikatoren
- Durchführung und Organisation des EQS-Verfahrens
- Erstellung des Strukturierten Q-Berichtes
- Implementierung und Weiterentwicklung von Pflegestandards
- Beratung Zertifizierungen
- Erstellung von QM-Handbücher
- Prozessbeschreibungen
- Beschwerdemanagement
- Patientenzufriedenheitsbefragungen
- Dekubitusserhebung
- Berichtswesen Patientenzufriedenheit, Beschwerden, Dekubitus
- Schulung QM-Systeme
- Implementierung von IT-Tools QS-Monitor, Q-Bericht, Qm-AP

Risikomanagement

- Berichtswesen CIRS, Arzthaftpflichtfälle
- Auswertung von Arzthaftpflichtfällen
- Implementierung von CIRS in Pilotkliniken
- Durchführung von Risikoaudits
- Beratung und Schulung Klinisches RM
- Implementierung von IT-Tools hospitools und Incident Reporting
- Aufbau von Riskmanagement

Öffentlichkeitsarbeit

- Erstellung von Artikeln, Flyer, Vorträge
- Teilnahme an Arbeitsgruppen (APS, GQMG, BM-Netzwerk, Pflege)
- Weiterentwicklung der Homepage
- Organisation des Nordverbundes

D QUALITÄTSMANAGEMENT

4 Instrumente QM

→ Instrumente

Diese QM-Instrumente kommen am UK S-H zum Einsatz:

- Pflegestandards
- Dekubituserfassung
- Patienten-Befragungen
- Mitarbeiter-Befragungen
- Besucher- / Angehörigen-Befragungen
- Systematische Problemidentifikation und Problemanalyse
- Beschwerdemanagement
- Fehler- und Risikomanagement
- Morbiditätsbesprechungen
- Krankheitshäufigkeitsbesprechung
- Fallbesprechungen
- Mortalitätsbesprechungen
- Sterblichkeitshäufigkeitsbesprechungen (Todesfallkonferenzen)
- Maßnahmen zur Patienteninformation und -Aufklärung
- Info-Veranstaltungen / Erfahrungsaustausch mit niedergelassenen Ärzten
- Wartezeitmanagement
- Hygienemanagement
- Schmerzmanagement
- Entlassungsmanagement

Beispielhafte Darstellung einzelner Instrumente:

→ Eingeführte Pflegestandards

Es existieren drei Pflegestandardgruppen. Die Pflegestandardgruppe der Allgemeinen Stationen, die der Intensivstationen und die der Operationssäle und Endoskopieabteilungen.

Alle drei Gruppen legen die gleichen Definitionen und Begrifflichkeiten zu Grunde und benutzen ein einheitliches Layout für die Erstellung von Pflegestandards, Pflegerichtlinien und Checklisten zur Evaluation. Diese richten sich

nach den Empfehlungen der WHO und des Bundesministeriums für Gesundheit. Die Pflegestandards, Pflegerichtlinien und Checklisten zur Evaluation werden in einem Rhythmus von 2 Jahren kontinuierlich überarbeitet. Die Verantwortlichkeiten für die Pflegestandardgruppen sind festgelegt. Die Veröffentlichung erfolgt sowohl über das Intranet, als auch in Form von Studienheften.

→ Dekubituserfassung

Erklärtes Ziel ist es, alle Dekubiti am UK S-H elektronisch zu erfassen und auszuwerten.

Die Erfassung erfolgt nicht nur als Nebendiagnose, sondern anhand eines spezifischen Erfassungstools. Das Erfassungstool ist auf dem Stationsarbeitsplatz eingerichtet, damit differenzierte Abfragen möglich sind.

Am Campus Lübeck werden die Dekubiti von den Mitarbeitern des Pflegedienstes bislang noch papiergestützt erfasst. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement wertet diese Daten kontinuierlich aus und meldet sie halbjährlich an die Pflegeischen Zentrumsleitungen, die Stationsleitungen, die Praxisanleiter und die Wund- und Stomatherapeuten zurück. Die Dekubiti -Kennzahlen dienen als internes Steuerungsinstrument hinsichtlich des gezielten Ressourceneinsatzes und als Qualitätsindikator. Das Datenerhebungsverfahren ist seit 6 Jahren etabliert und wird kontinuierlich gepflegt.

Anhand der Daten aus dem Erfassungstool lassen sich die folgenden Kriterien auswerten:

- Anzahl der Patienten mit einem Dekubitus im abgelaufenen Jahr am UK S-H insgesamt
- Anzahl dieser Dekubiti am UK S-H erworben
- Anzahl der Patienten, die den Dekubitus bei Aufnahme mitgebracht haben
- Ort, an dem der Dekubitus erworben wurde (zu Hause, anderes Krankenhaus, Altenpflegeheim, andere Station im UK S-H, im OP im UK S-H)
- Alter der Patienten
- Geschlecht der Patienten
- Schweregrade der Dekubiti
- Lokalisation der Dekubiti

Diese Daten können sowohl pro Zentrum, als auch pro Klinik als auch pro Station zur Verfügung gestellt werden.

→ Patientenzufriedenheit

Der Vorstand des UK S-H lässt eine Routinebefragung aller stationären Patienten mit einem Kurzfragebogen durchführen. Der Vorstand trägt die Verantwortung für diesen Bereich und stellt ausreichende Ressourcen zur Verfügung. Dabei können alle Patienten ihre Erfahrungen zum Klinikaufenthalt anonym schriftlich mitteilen. Der Datenschutz während der Befragung wird zu Ungunsten der Wissenschaftlichkeit im vollen Umfang gewahrt. Die Validität der Ergebnisse wird durch Auswahl der Instrumente entsprechend dem deutschen Stand der Forschung in diesem Bereich und durch regelmäßige Überprüfung des Instrumentariums sowie der Methodik nach psychometrischem Standard gewährleistet. Die Ergebnisse werden pro Quartal dem Vorstand und den Zentrumsleitungen berichtet, die wiederum verantwortlich sind für die Weitergabe an die nachfolgend für die Umsetzung zuständigen Mitarbeiter. Die Auswertung erfolgt deskriptiv auf der Berichtsebene und inferenzstatistisch zur internen Qualitätskontrolle (Validität etc.). Einschränkungen in der Überprüfung ergeben sich aus den genannten datenschutzrechtlichen Aspekten. Neben der Ermittlung der Patientenzufriedenheit werden aus den Rückmeldungen pro Quartal verschiedene Kennzahlen berechnet, die den beteiligten Führungskräften zur Verfügung gestellt wurden, um Maßnahmen abzuleiten und

zum Wohle der Patienten umzusetzen. In der konsequenten Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen besteht noch Verbesserungspotential. Bisher eingeleitete Schritte sind allerdings viel versprechend. Die besonderen Maßnahmen zur Evaluation umgesetzter Veränderungen liegen im Verantwortungsbereich der Klinikleitungen, eine Veränderung in den Ergebnissen der Folgequartale der Patientenbefragung sollte ebenfalls nachvollziehbar sein. Die Präsentation der Befragungsergebnisse wird neben der Veröffentlichung der Ergebnisse im Intranet durch Vorträge sowie die ständige Ansprechbarkeit des Auswertungsteams gewährleistet.

Zusätzlich wurden in einigen Abteilungen Patienten nach deren Entlassung mit einem detaillierten Fragebogen zu ihren Erfahrungen zum Krankenhausaufenthalt befragt. Die Angaben der Patienten werden in einem Ergebnisbericht zusammengefasst und Verbesserungsmaßnahmen direkt mit der Abteilungsleitung diskutiert und eingeleitet.

Weitere Fragebögen wurden in ausgewählten Bereichen der ambulanten Patientenversorgung eingesetzt, um auch hier systematisch messen zu können, inwieweit Optimierungen zur Patientenzufriedenheit beitragen können.

→ Beschwerdemanagement (Lob und Kritik)

Die Zufriedenheit der Patienten ist für jedes Krankenhaus ein wichtiger Gradmesser in seiner Erfolgsbilanz. Anregungen und Kritik von Patienten, Angehörigen, Besuchern und einweisenden Ärzten sind deshalb am UK S-H ausdrücklich erwünscht. Sie enthalten wichtige Hinweise auf eventuelle Missstände, die es zum Wohl des Patienten zu beseitigen gilt.

Mit ihrer Kritik können sich Patienten an das Beschwerdemanagement wenden, das am Campus Lübeck im Jahr 2000 eingeführt wurde. Der Beschwerdemanager ist über eine Hotline zu erreichen und bietet eine Sprechstunde an, in der die Patienten ihre Beschwerden auch persönlich mitteilen können. Patienten, die sich erst nach ihrer Entlassung melden, können dies per Post, Fax, Mail oder Anrufbeantworter tun. Für diejenigen, die anonym bleiben möchten, gibt es die Möglichkeit, auf der Rückseite des Zufriedenheitsfragebogens für stationäre Patienten ihre Anmerkungen zu notieren. Ein solcher Fragebogen wird derzeit auch für ambulante Patienten erarbeitet.

Der Beschwerdemanager trägt in jedem Fall dafür Sorge, dass mögliche Probleme schnell bearbeitet werden - im Idealfall noch während des stationären Aufenthaltes. Er ermittelt die Ursachen für die Beschwerde, spricht mit den dafür Verantwortlichen und gibt Anregungen zur Problemlösung. Jede Kritik wird vom Beschwerdemanager erfasst, kategorisiert und bewertet. Durch diese systematische Analyse können die Ursachen für Beschwerden in rund 80 Prozent aller Fälle behoben werden. So wurden etwa aufgrund der Hinweise von Eltern neue Liegemöglichkeiten für Begleit-

personen im Bereich der Pädiatrie beantragt.

Seit 2006 gibt es in jeder Klinik am Campus Lübeck Beschwerdeansprechpartner. Sie stehen dem Beschwerdemanager als Ansprechpartner zur Verfügung und koordinieren in ihrem Bereich die Beantwortung der Beschwerdeschreiben, veranlassen entsprechende Korrekturmaßnahmen und geben eine Rückmeldung an das Beschwerdemanagement.

Das bisherige Verfahren zur Kategorisierung (Verursacherbenennung, z. B. Personal, Service, Information) und Auswertung der Beschwerden wird seit geraumer Zeit durch eine Fehlermöglichkeiten-Einfluss-Analyse (FMEA) ergänzt. Da diese keine Imagisiken anzeigt, wurde eine Imagekennzahl entwickelt. Sie weist auf Beschwerden hin, die das Image des UK S-H möglicherweise beschädigen. Neu organisiert werden soll im Jahr 2007 die Analyse der anonymen Meldungen. Geplant ist der Aufbau einer neuen Datenbankfassung, in die die Beschwerdeansprechpartner in den Kliniken, Instituten und Dezernaten stärker eingebunden sind.

Zu den Aufgaben des Beschwerdemanagements gehört auch die Vermittlung von Gesprächen zwischen Patienten und/oder Angehörigen mit Spezialisten zur weiteren Beratung etwa von Therapiemöglichkeiten. Ebenso fällt die Klärung von Ursachen für Wartezeiten z. B. auf Krankentransporte regelmäßig in den Aufgabenbereich des Beschwerdemanagements.

D QUALITÄTSMANAGEMENT

4 Instrumente QM

→ Klinisches Risikomanagement

Immer mehr Patienten müssen in immer kürzerer Zeit in immer weniger Betten behandelt werden - eine Folge der aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen. Parallel dazu werden die Personalressourcen knapper, was zu einer massiven Arbeitsverdichtung führt. Folglich steigt das Risiko, Fehler zu machen. Derzeit erleiden in Deutschland etwa fünf bis zehn Prozent der Patienten unerwünschte Ereignisse im Krankenhaus. Das können z.B. Medikationsfehler, Seitenverwechslungen, Mängel in der Aufklärung, Dokumentation, Organisation oder Therapie sein.

Eine neue Kultur für den offenen Umgang mit Fehlern ist gefordert. In immer mehr Gesundheitseinrichtungen wird daher ein klinisches Risikomanagement eingeführt. Es betrachtet Strukturen, Prozesse und Ergebnisse aus dem Blickwinkel tatsächlicher Schadensereignisse und Beinahe-Ereignisse in der Krankenversorgung. Das Risikomanagement identifiziert und bewertet potentielle Risiken und setzt risikopräventive Maßnahmen um. Es schärft das Risikobewusstsein bei Mitarbeitern und sensibilisiert sie für mögliche Gefahrenquellen. Aus einmal begangenen Fehlern soll gelernt, eine Wiederholung soll vermieden werden. Auf diese Weise wird die Patientensicherheit erhöht. Gleichzeitig sind die Beschäftigten im Falle einer Anspruchstellung abgesichert.

→ Systematische Problemidentifikation und Problemanalyse

Durch das Beschwerdemanagement und CIRS werden Probleme in der Krankenversorgung identifiziert. Die Ursachen, die zu den Beschwerden und Beinaheereignissen geführt

Eine Möglichkeit zur Erkennung von Risiken in der Krankenversorgung ist z.B. das Critical Incident Reporting System (CIRS), das im Jahr 2006 am Campus Lübeck zunächst in den Kliniken für Chirurgie, für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie für Anästhesiologie erfolgreich eingeführt wurde. Die Mitarbeiter dieser Kliniken melden im Intranet anonym Beinahe-Ereignisse ohne Schadenfolge für den Patienten. Das interdisziplinäre Risikomanagement-Team - bestehend aus Beschäftigten verschiedener Berufsgruppen - analysiert die gemeldeten Ereignisse nach ihren Ursachen und leitet Korrektur- und Präventionsmaßnahmen ein.

2006 sind in den ausgewählten Kliniken 196 Beinahe-Ereignisse gemeldet worden. 73 Prozent enthielten ein niedriges Risiko. Zu den meisten Ereignissen kam es in den Bereichen Organisation, Behandlung, Medikation und Medizintechnik. Die Analyse ergab, dass häufig mehrere Faktoren gleichzeitig die Beinahe-Fehler auslösten. Daraufhin wurden verschiedene risikopräventive Maßnahmen ergriffen, besonders bezüglich der Etikettenverwechslungsgefahr bei den Infusionsflaschen NaCl und Ringerlösung sowie bei der Medikamentenverpackung Fragmin und Fragmin P Forte. Aufgrund der Meldungen im CIRS konnte die Apotheke des UK S-H beim Hersteller die entsprechenden Etiketten ändern lassen.

haben werden systematisch erhoben und analysiert gemäß der Fehler-Möglichkeiten-Einfluss-Analyse. Es gelingt uns damit die Risiken zu priorisieren.

Eine komplexe Projektlandschaft im UK-S-H konkurriert um begrenzte finanzielle Ressourcen. Aus Unternehmenssicht sind Ressourceneinsatz und transparente Entscheidungsprozesse erforderlich. Daher wurde im Berichtsjahr ein professionelles Projektmanagement für die unternehmensweite Steuerung von Großprojekten mit einem Projektportfolioverfahren eingeführt.

Es betrifft die Projekte sowohl aller Auftraggeber, wie z.B. die Medizinischen Leistungszentren, Dezernate, Stabsstellen und Vorstand. Als auch die Projekte aller Auftragnehmer, wie z.B. Zentraleinheit IT, Dezernat Facility Management (FM) und Stabsstelle Organisationsentwicklung, Projekt- und Qualitätsmanagement (OPQ)

Es gehen nur die Großprojekte ein bei denen - wegen der eingeplanten finanziellen Ressourcen - eine Projektfreigabe durch den Vorstand erforderlich ist und Projekte aus dem Bereich der medizinischen Versorgung.

Alle Projekte sind mit einem umfangreichen Projektsteckbrief ausgestattet.

Damit wird die Basis für die systematische Bewertung und einheitliche Beschreibung geschaffen. Eine frühzeitige und bewusste Auseinandersetzung mit inhaltlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen eines Projektes wird dadurch gefördert. Dieses verfahren bietet gleiche Chancen für alle Auftraggeber.

Um die Projekt bewerten zu können werden die Projektsteckbriefe systematische ausgewertet. Dann erfolgen eine kompetente Einschätzung des strategischen Nutzens und der Komplexität der Projekte, sowie die Berechnung der quantifizierten Entscheidungskriterien als Basis für die Priorisierung. Diese geschieht nach folgenden Kriterien:

- Strategischer Nutzen des Projektes
- Komplexität des Projektes
- Kosten des Projektes

Die kleineren Projekte werden mit einem standardisierten Projektauftrag beschrieben und umgesetzt. Dazu zählen auch die QM-Projekte, die meistens von den Kliniken und Instituten selber aufgesetzt und durchgeführt werden. Sie sehen nun eine Auswahl der QM-Projekte.

→ Kliniken

Medizinische Klinik II

- Einführung eines QM-Systems in den Herzkatheterlaboren

Medizinische Klinik III

- Einführung eines QM-Systems im Zentrum Klinische Infektiologie

Orthopädie

- Ablaufoptimierung

Anästhesie

- Critical Incident Reporting System (CIRS)

Neurochirurgie

- Komplikationskonferenz
- Ablaufanalyse Hochschulambulanz

Neurologie

- Reduktion der Pneumonierate nach Schlaganfall
- Erstellung eines Praxisleitfadens im Umgang mit neurogener Dysphagie
- Kostenreduktion im Routinelabor
- Akkreditierung des Liquorlabors

Chirurgie

- Critical Incident Reporting System (CIRS)

Pädiatrie

- Neonatalerhebung
- Therapie onkologisch erkrankter Kinder im Rahmen von Therapieoptimierungsstudien
- Betreuung von Kindern mit Diabetes

Kinderchirurgie

- Kinderfächer unter einem Dach

HNO

- Etablierung QM-Labor PD Dr. Rotter Expertissues Quality Assurance

Psychiatrie

- Überprüfung aller klinikinterner Formulare mit Einführung Änderungsdienst
- Durchführung der Ermittlung der Patientenzufriedenheit
- Erarbeitung QM-Handbuch
- Evaluation der Weiterbildung
- Notfallmanagementschulungen
- Erarbeitung eines Leitfadens für Ärzte und Psychologen
- Aufbau einer spezifischen Depressionsstation

D QUALITÄTSMANAGEMENT

5 Projekte

→ Institute

Experimentelle und klinische Pharmakologie

- Strukturierte Laborkoordination und Mitarbeiterfortbildung; Interne Studentenevaluation aller curricularen Lehrveranstaltungen

Immunologie und Transfusionsmedizin

- Auditierung des Blutdepots zur Erlangung der Großhandelserlaubnis gemäß § 52a Abs. 1 AMG durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit;
- Auditierung des Bereiches Arzneimittelherstellung Instituts durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitssicherheit unter Beteiligung des Paul-Ehrlich-Instituts gemäß § 64 AMG
- Re-Akkreditierung des HLA-Labors durch EFI
- Re-Akkreditierung nach ISO 15189 für das Immunhämatologische Labor sowie für das Immunologische Labor durch die DACH.

Medizinische Biometrie und Statistik

- Empfehlungen zur QS von Genotypisierungsdaten bei familienbasierten Studien mit Mikrosatelliten (Dissertationschrift der Fakultät vorgelegt)

Pathologie

- Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch Einsenderbefragung
- Optimierung des Materialtransports in Zusammenarbeit mit dem Institut für med. Mikrobiologie und Hygiene und der Service Gesellschaft Zentrale Dienste

Sozialmedizin

- Optimierung der Strukturqualität durch systematische Befragung der Mitarbeiter, Einrichtung einer Finanzkommission, Beschlussfassung und entsprechende Anschaffung notwendiger neuer Ausstattung
- Optimierung der Prozessqualität: systematische Befragung der Mitarbeiter, Beschreibung von Problemen in Abläufen, Lösungsformulierung nach Diskussion und Festschreibung im Institutshandbuch
- Zielgespräche mit Mitarbeitern

→ **Bewertung von QM am Campus Lübeck**

QM-Modell	Institute	Kliniken
DIN ISO	30%	30%
KTQ	16%	25%
EFQM	1%	0%
Fachgesellschaften	0%	12%
Selbstbewertungen (Visitationen, Audits)	30%	16%

Fremdbewertung, davon:

akkreditiert	Med. Mikrobiologie und Hygiene Alle Bereiche, die der Krankenversorgung dienen sowie Trinkwasseruntersuchungen durchführen	Neurologie Labor
		Schlaganfallzentrum
		Interdisziplinäres Mammazentrum
zertifiziert		Medizinische Klinik III Zentrum Klinische Infektiologie
		Chirurgie Gefäßzentrum
		Neurochirurgie Spez. neurochirurgische Schmerztherapie
		Dermatologie Studienzentrum
akkreditiert + zertifiziert	Immunologie und Transfusionsmedizin Arzneimittelherstellung; Immunhämatologisches Labor und immunologisches Labor; HLA-Labor	Medizinische Klinik I Endokrinologie- sowie Hämatologie- und Gerinnungslabor; Autologe Stammzelltransplantation
		Psychiatrie und Psychotherapie Schlaflabor

E WEITERFÜHRENDE INFORMATION

→ Begriffserklärung / Abkürzungen

BQS	Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung
CC	Complications and comorbidities (Komplikationen und Nebenerkrankungen)
DIN ISO	Deutsche Industrie Norm der International Standard Organisation
DMP	Disease Management Programme
DRG	Diagnosis Related Groups
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Qualitymanagement
EQS	Externe vergleichende Qualitätssicherung
FHL	Fachhochschule Lübeck
ICD	International Classification of Diseases
KGSH	Krankenhausgesellschaft Schleswig-Holstein
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität
OP	Operationssaal
OPS	Operationen und Prozeduren Schlüssel
QS	Qualitätssicherung
SGB V	Sozialgesetzbuch Nr. 5
WHO	World Health Organisation

E WEITERFÜHRENDE INFORMATION

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein
2007

